

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Weihnachtsgeschäft im Schatten der Pandemie

Wie beurteilen Einzelhändler aus
der Region die Situation?

Maximilian Severin,
Männer-Modehaus Severin

SIE FINDEN UNS IN ALLEN GESCHMACKS- RICHTUNGEN.

DACHSER Food Logistics

In Oslo, Paris oder Budapest? Klar. Aber auch in Oberstdorf, Schengen oder Pécsvárad. Über das European Food Network bringen wir Ihre Waren überall schnell und effizient ins Regal. Unsere Zutaten: eine hohe Lieferbereitschaft, geschickte Bündelungsstrategien und innovative Lösungen zur Einhaltung aller gesetzlichen Standards.





Innenstädte: Wir benötigen ein entschiedenes Handeln

Haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke rechtzeitig eingekauft? Oder hoffen Sie noch auf rechtzeitige Lieferung? Egal wie, ich hoffe, Sie haben Ihre Weihnachtsbesorgungen beim lokalen Einzelhandel in Ihrer näheren Umgebung getätigt. Denn gerade diese Unternehmen haben schwere Monate hinter sich – obwohl sie alles dafür getan haben, unbeschadet aus der Pandemie zu kommen. Wir, die Kundinnen und Kunden, sollten sie dabei unterstützen, indem wir nicht alles online bestellen, sondern vor Ort kaufen.

»Innenstädte müssen sich in weiten Teilen neu erfinden.«

Denn während der Onlinehandel in den vergangenen 18 Monaten von einem Umsatzrekord zum nächsten geeilt ist, zeigte sich bei vielen stationären Händlern ein fast schon gegenläufiger Trend: Die diversen Lockdowns, verbunden mit langen Geschäftsschließungen und dem Rückgang der Passantenfrequenz in den Innenstädten, waren das reinste Gift fürs Geschäft. Was die Entwicklung für die Innenstädte in Mainfranken bedeutet, zeichnet sich bereits ab. Fest steht dabei: Innenstädte müssen sich in weiten Teilen neu erfinden, um weiter attraktiv zu bleiben. Das gilt auch für die Schweinfurter Innenstadt, die von der Coronapandemie hart getroffen wurde.

Um eine Abwärtsspirale zu verhindern, muss vor allem die Besucherfrequenz in Zukunft gesichert werden. Wie dies gelingen kann, hat der IHK-Bezirksausschuss Schweinfurt bereits im Jahr 2019 dargelegt: Wir müssen alternative Nutzungsformen wie Wohnen, Dienstleistungen und Bildung stärken und die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt insgesamt verbessern. Wir müssen außerdem die Erreichbarkeit der Innenstädte für alle Verkehrsträger verbessern und die digitale Sichtbarkeit erhöhen. Auch müssen wir den Erlebniswert steigern: Der Stadtbesuch soll über den Konsum hinaus einen Mehrwert bieten!

Wir sind in Schweinfurt und Mainfranken mit den Herausforderungen der innerstädtischen Transformation nicht alleine. Es mangelt uns nicht an Visionen und Konzepten zur Neugestaltung unserer Innenstädte. Was wir benötigen, ist ein entschiedenes und schnelles Handeln – gemeinsam mit den Kommunen, dem Land und dem Bund. Gehen wir es an!

Ihre
Caroline Trips
IHK-Vizepräsidentin



8 Zwei junge Unternehmen beim sechsten Start-up-Preis der Wirtschaftsjunioren Würzburg ausgezeichnet.

12 Weihnachtsgeschäft im Schatten der Pandemie. Einzelhändler beurteilen die Situation.

Einblick

Outdoor. Rückblick auf Europas größte Outdoor-Messe in Bad Kissingen **06**

Namen + Nachrichten

Auszeichnung. Sechster Start-up-Preis der WJ Würzburg **08**

EY Awards. Knauf erhält Ehrenpreis. . . **09**

Preisträger. Kurtz Ersä unter Top 20 bei „Erfolreich.Familienfreundlich“ **10**

Schwerpunkt: Handel

Weihnachtsgeschäft. Der lokale Einzelhandel und die Corona-Krise **12**

Innenstädte. City-Logistik hat noch viel Potenzial **18**

City-Marketing. Mit neuen Ideen durch die Krise **24**

Interview des Monats

„Green Deal“. Ein DIHK-Experte zur EU-Taxonomie **28**

Start-ups und Gründerszene

Ideen visualisieren. Arbeiten mit multifunktionalen Whiteboards **30**

Bayern hilft. Unternehmensberatung fördern lassen **32**

IHK-Praxis

Go International. Förderprogramm hilft nach der Corona-Flaute **34**

LkSG. Gesetz fördert Nachhaltigkeit bei Lieferketten-Management **36**

topFIRMEN

Anzeigenkompendium. B4B Wirtschaftsleben Mainfranken – Erfolge 2021 und Perspektiven 2022 **45**

Regionale Wirtschaft

CSR-Serie. Kneipp-Gruppe hat das Ziel: Weg vom Plastik. **70**

Auszeichnung. Uponor erhält Wohnbau-Award **72**

Bayerns Best 50. Pabst Transport holt Löwen-Triple **74**

100 Jahre. Fritz Dehner & Co aus Ochsenfurt **76**

100 Jahre. Spedition Michel aus Dettelbach. **76**

100 Jahre. Künstliche Augen Hellbach aus Würzburg. **76**

Firmenregister **44**

Marktteil / Inserentenverzeichnis . . . **81**

Cartoon / Impressum **82**



20 Vom zweiten IT-Leben. Der „Zukunftshändler Mainfranken 2021“ Michael Bleicher im Interview.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:

IHK Würzburg-Schweinfurt **WEITERBILDUNGSKANÄLE:**

ihk.wuerzburg.schweinfurt **IHKWeiterbildungWuerzburgSchweinfurt**

ihkwuerzburgschweinfurt **ihk_weiterbildung**

ihk_mainfranken

ihkwuerzburg-schweinfurt

IHK Würzburg-Schweinfurt

Sonderaktion Angebot für Gewerbekunden

(Preise
zzgl. Mehr-
wertsteuer)

IVECO AT 300X46Z HROff

338 kW (460 PS)
26.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
129.990,-€

IVECO Daily 70 C 18 H KIPPER

132 kW (179 PS)
7.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
50.900,-€

IVECO Euro Cargo 160E 28P

206kW (280 PS)
16.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
159.990,-€

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
IWM Autohaus GmbH Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39
vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Outdoor im Oktober

EINBLICK 7

Statt wie gewohnt im Mai hat die Abenteuer & Allrad, Europas größte Outdoormesse, in diesem Jahr Ende Oktober stattgefunden – das Wetter hat trotzdem gepasst. Rund 350 Aussteller und mehrere Tausend Besucher waren wieder auf die Messe nach Bad Kissingen gekommen, dazu kamen rund 2.000 Outdoorbegeisterte in der Camping-Area (Foto), die dem Veranstalter zufolge inzwischen als „größtes Fernreisetreffen der Welt“ gilt. Die nächste Auflage der Messe folgt im kommenden Jahr, dann jedoch vom 16. bis zum 19. Juni.

Bild: Max Collin Heydenreich





Neue kaufmännische Leiterin

Andrea Rottner (52) verstärkt seit dem 1. Oktober 2021 die Geschäftsleitung der Regiolux GmbH in Königsberg. In ihrer Position als kaufmännische Leiterin ist sie für die drei Unternehmensbereiche Finanzen mit Controlling, Human Resources und EDV verantwortlich. Bereits seit 16 Jahren ist Andrea Rottner in leitenden kaufmännischen Positionen tätig – zuletzt als Chief Financial Officer bei der DBW Advanced Fiber Technologies GmbH.



Vizepräsident gewählt

Neuer Vizepräsident an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt ist **Prof. Dr. Achim Förster**. In seiner Funktion ist er verantwortlich für Lehre, Studium und Weiterbildung. Für die FHWS sind vier Vizepräsidenten tätig.

WeSort.AI und maama's erhalten Würzburger Start-up-Preis

JUNGUNTERNEHMER. Mitte Oktober haben die Initiative Gründen@Würzburg und die Wirtschaftsjunioren Würzburg zum sechsten Mal den Würzburger Start-up-Preis verliehen.



Martin Körner und Johannes Laier von WeSort.AI aus Würzburg.

Bei der Preisverleihung im Würzburger Rathaus vor 100 Zuschauern und weiteren 900 an den Bildschirmen wurden die besten Start-ups Würzburgs mit einem Preisgeld von je 3.000 Euro

in den Kategorien „Global Hero“ (WeSort.AI) und „Local Hero“ (maama's) ausgezeichnet.

Das Start-up WeSort.AI nutzt Kamerasysteme mit künstlicher Intelligenz, um mittels Deep Learning kostensparend Müll zu analysieren und zu sortieren. So wird eine höhere Reinheit verschiedener Materialien im Recycling erreicht und weniger Müll verbrannt. Der „Local Hero 2021“ ging an den in Würzburg aktiven On-Demand-Lieferservice maama's. Das Start-up ermöglicht es auch kleinen Unternehmen ohne eigene Infrastruktur, schnelle Lieferungen von Lebensmitteln und Alltagsbedarf anzubieten. Einen günstigen Preis für die Lieferung zu realisieren, ist dabei ebenso wichtig wie der Megatrend Nachhaltigkeit: Die Lieferfahrer von maama's sind mit einer komplett elektrifizierten Flotte aus Rollern und E-Bikes unterwegs.

Der Wettbewerb fand dieses Jahr als Hybrid-Event statt. 100 Zuschauer verfolgten die Preisverleihung live in der Behr-Halle des Rathauses Würzburg, die von TV Mainfranken auch online übertragen wurde. Insgesamt sechs Start-up-Teams waren für die Preise nominiert und traten

mit fünfminütigen Pitches gegeneinander an. Anschließend folgte die Bestimmung der diesjährigen Preisträger durch Online-Abstimmung, bei der Jury und Publikum jeweils 50 Prozent der Stimmen hatten.



Weitere Informationen und die Aufnahme als Video sind auf der Website <https://gruenden.wuerzburg.de> zu finden.



Die Gewinner des Preises in der Kategorie „Local Hero 2021“: maama's.

EY Awards: Knauf erhält Ehrenpreis

AUSZEICHNUNG. Unternehmertum, Innovationskraft und persönliches Engagement zeichnen die Gewinner des „EY Entrepreneur Of The Year 2021“ aus.

Der Wirtschaftspreis wurde Anfang November in Berlin an Entrepreneure in den Kategorien „Familienunternehmen“, „Innovation“, „Nachhaltigkeit“ und „Junge Unternehmen“ verliehen. Die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY hat mit dem Preis zum 25. Mal die besten inhabergeführten mittelständischen Unternehmen Deutschlands gewürdigt. Der Ehrenpreis für außergewöhnliches unternehmerisches und gesellschaftliches Engagement ging an die Gebr. Knauf KG aus Iphofen.

Die Knauf-Gruppe gehört zu den größten Familienunternehmen in Deutschland. Sie beschäftigte im Jahr 2020 weltweit rund 35.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete einen Umsatz von 10,5 Milliarden Euro. Seit 2013 ist Alexander Knauf

geschäftsführender Gesellschafter der Knauf-Gruppe und seit 1. September 2021 deren Sprecher. Durch die Übernahme der USG Corporation im Jahr 2019, der bislang größten Akquisition in der Firmengeschichte, wurde Knauf zum weltgrößten Produzenten von Gipsbaustoffen. Nachhaltiges Wirtschaften, Familienfreundlichkeit, Verbundenheit mit der Region des Firmensitzes und ein breites gesellschaftliches Engagement zeichnen das Unternehmen Knauf in besonderer Weise aus.

Über den Wettbewerb

Das „Entrepreneur Of The Year“-Programm wurde 1986 von EY in den USA ins Leben gerufen. Seitdem hat sich der Wettbewerb in 60 Ländern etabliert und gehört zu den weltweit renommiertesten Unternehmenspreisen.



Von links: Laudator Hartmut Jenner (Alfred Kärcher SE & Co KG), Alexander Knauf sowie Moderatorin Judith Rakers.



**DEN ALFA ROMEO STELVIO
JETZT SCHON ab 46.490,- €¹**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Alfa Romeo Stelvio Super 2.0 Turbo 16V 147 kW (200 PS) AT8 - Q4 Super: innerorts 9,5; außerorts 6,8; kombiniert 7,8. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 177.

¹ Für den Alfa Romeo Stelvio Super 2.0 Turbo 16V 147 kW (200 PS) AT8 - Q4 Super



DER NEUE FIAT 500. AB 23.990 €²

Stromverbrauch (kombiniert) nach WLTP³: 13 kWh/100 km; elektrische Reichweite (kombiniert): bis zu 190 km; CO₂-Emission: 0 g/km

² Inkl. Fiat- und Händler-Bonus i.H.v. 3.570,- € für den Fiat 500 Action MY 22 (Batterie) mit 70 kW (95 PS). Nachlass, keine Barauszahlung.

³ Werte nach WLTP-Testverfahren. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.



DER NEUE JEEP COMPASS 4xe.

AB 38.990 €.⁴

Jeep
DAS ORIGINAL

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep Compass PHEV Longitude (Benziner/Plug-in-Hybrid) 140 kW (190 PS): kombiniert 1,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 47; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,3.

⁴ Für den Jeep Compass PHEV Longitude (Benziner/Plug-in-Hybrid) 140 kW (190 PS). Jeep, ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Beispielfotos zeigen Fahrzeuge der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.

IWM
IWM Autohaus GmbH

Nürnberger Straße 113
97076 Würzburg

Tel. 0931 20021-0 • Fax 0931 20021-39
vertrieb@iwmautohaus.de

Ehrenbürgerwürde für Otto Kirchner



Otto Kirchner, ehemaliger Geschäftsführer der Fränkischen Rohrwerke und Ex-IHK-Präsident, hat Anfang November die Ehrenbürgerwürde der Stadt Königshausen in Bayern erhalten. Die Stadt würdigte damit neben dem erfolgreichen unternehmerischen Wirken Otto Kirchners dessen umfangreiches Engagement im Stadtrat sowie in zahlreichen Vereinen und Einrichtungen seiner Heimatstadt. Im Bild (von links): Königshausens Bürgermeister Claus Bittenbrunn, Otto Kirchner sowie seine Ehefrau Dagmar Kirchner.



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!

Kurtz Ersa unter Bayerns Top 20

KREUZWERTHEIM. Beim Unternehmenswettbewerb „Erfolgreich. Familienfreundlich“ zählt der Kurtz-Ersa-Konzern zu den diesjährigen Preisträgern. Damit gehört der in siebter Generation inhabergeführte Maschinenbauer zum auserwählten Kreis von Bayerns Top-20-Unternehmen.

Vertreten war unter den fast 300 Bewerbungen ein Querschnitt aus allen Branchen – vom Handwerksbetrieb über den Mittelständler bis zum Weltmarktführer.

HR-Managerin Judith Seindl und Thomas Mühleck, CFO der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, nahmen den Preis in München stellvertretend entgegen: „Unser Strauß an familienfreundlichen Maßnahmen ist groß und bunt – von flexiblen Arbeitszeiten und mobilem Arbeiten über Kinderferienbetreuungen und Kurse im Rahmen der hauseigenen Academy bis hin zur digitalen Kommunikation über unsere Mitarbeiter-App reicht hierbei

exemplarisch das Portfolio.“ Neben der Academy fand die Jury die hohe Flexibilität, welche den Mitarbeitern über direkte Absprachen mit dem Vorgesetzten ermöglicht würde, besonders erwähnenswert. Das beweise großes Vertrauen in Mitarbeiter und Führungskräfte und entspreche den Werten und Leitsätzen von Kurtz Ersa.

„Familienfreundliche Personalpolitik fällt auf und wird in Zukunft die Visitenkarte, die für Gesprächsstoff sorgt. Bei den Prämierten sieht man, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf problemlos möglich und selbstverständlich ist. Die zentrale Herausforderung für



Bilder: Gerold Snaier, SaMWi/E., Neureuther



Kurtz-Ersa-Zentrallager in Kreuzwertheim-Wiebelbach.

die Zukunft der Wirtschaft ist die Suche nach Fachkräften. Ein familienfreundliches Umfeld zahlt sich im Doppelpack aus: Fachkräfte finden, Fachkräfte binden. Denn Familienfreundlichkeit ist ein Qualitätssiegel, auf das künftige Fachkräfte bei der Wahl ihres Arbeitsplatzes großen Wert legen“, betonte Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, der die Ehrung der siegreichen Unternehmen gemeinsam mit Arbeitsministerin Carolina Trautner im Kaisersaal der Residenz vornahm. „Das gesamte HR-Team freut sich riesig über die Auszeichnung und sieht dies als Ansporn, das Angebot in Richtung Familienfreundlichkeit künftig weiter auszubauen“, sagte Judith Seindl abschließend.

Kurtz-Ersa setzt auf Wachstum

Die Wertheimer Kurtz-Ersa-Gruppe wird im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich mit einem Umsatz von rund 270 Millionen Euro abschließen. Damit lägen die Umsatzerlöse bereits über Vor-Corona-Niveau, so die Geschäftsführung.

„Unsere Zielsetzung, global weiter zu wachsen, konnten wir konsequent umsetzen. Insbesondere die starken Wachstumsmärkte in Asien tragen zu der positiven

Geschäftsentwicklung bei. Unsere Kennzahlen sind weiterhin äußerst stabil und eine sehr gute Basis, nachhaltig zu wachsen“, sagt CFO Thomas Mühleck. Der Ausblick auf 2022 ist ebenfalls positiv. Das Unternehmen plant, auch in 2022 das Geschäftsvolumen weiter auszubauen, und strebt Umsatzerlöse von über 300 Millionen Euro an.

An den Voraussetzungen dafür wird mit Hochdruck gearbeitet. „Die aktuelle Beschäftigtenzahl von 1.250 wird für das geplante Wachstum nicht reichen“, sagt CFO Thomas Mühleck, der auch das Ressort Personal verantwortet. „Insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Software-Entwicklung liegt großes Potenzial und hier möchten wir unsere Kapazitäten und unser Know-how weiter ausbauen. Aktuell sind an den deutschen Standorten rund 30 Stellen vakant, die wir rasch besetzen wollen. Und auch 2022 werden noch viele neue Stellen hinzukommen.“

Für die jüngsten Mitarbeiter im Unternehmen hat Kurtz-Ersa vor Kurzem ein neues Ausbildungszentrum eingeweiht, in das rund 500.000 Euro investiert wurde. Zudem hat sich das Unternehmen vorgenommen, Familie und Beruf weiter in Einklang zu bringen.

Stabübergabe bei Kurtz-Ersa

CEO **Rainer Kurtz** wechselt in den Beirat, Ralph Knecht wird neuer CEO, Michael Fischer folgt als neuer Geschäftsführer.

Nach 40 Jahren Tätigkeit für den Kurtz-Ersa-Konzern scheidet Rainer Kurtz zum Jahreswechsel als Vorsitzender der Geschäftsführung aus. Er wechselt nach einer Übergangszeit von drei Monaten Ende März 2022 in den Beirat und bleibt als Berater weiter tätig für das Unternehmen. Er legte in den 40 Jahren seines Wirkens großen Wert auf strategische Ausrichtung. Das Unternehmen wurde in den letzten Jahren sehr stark verändert und ist heute mit seinen drei Geschäftsfeldern Weltmarktführer mit einem Exportanteil von über 80 Prozent. Dazu gehörte auch, dass man sich von nicht mehr zukunftsfähigen Geschäftsfeldern konsequent getrennt hat. Es gab einen gezielten Ausbau in Richtung Informationstechnologie und digitale Transformation.

Zum 1. Januar 2022 übergibt Rainer Kurtz seine Verantwortung an den zukünftigen CEO **Ralph Knecht**, der Diplom-Ingenieur (FH) ist und zusätzlich 2016 einen Executive MBA an der Uni-

versität St. Gallen erwarb. Der gebürtige Schwabe hat seit 1. Oktober 2017 als Geschäftsführer der Ersa GmbH die Elektronikfertigungs-Sparte erheblich vorangetrieben und ist bereits seit Längerem auch Geschäftsführer des Kurtz-Ersa-Konzerns. Zuvor war Ralph Knecht 22 Jahre lang tätig beim internationalen Marktführer für Spinnerei- und Textilmaschinen Schlafhorst, bei dem er verschiedene Führungsfunktionen innehatte.

Die vakante Position des Ersa-Geschäftsführers hat **Dr. Michael Fischer** bereits zum 1. Oktober 2021 übernommen. Fischer war zuletzt beim Elektrowerkzeuge-Hersteller Fein in Schwäbisch Gmünd tätig und als Co-CEO für alle technischen und administrativen Ressorts der Gruppe verantwortlich. Der gebürtige Rheinländer bringt langjährige Erfahrung im Bereich der Investitionsgüterindustrie und speziell in Prozesstechnik, Strömungsmechanik, Anlagenbau und Software mit. Studiert hat der 53-Jährige Luft- und Raumfahrttechnik an der TU München, wo er auch im Fachbereich Anlagenbau promoviert hat.



Neu aufgestellt – die Kurtz-Ersa-Geschäftsführung (v. r. n. l.): Rainer Kurtz (Noch-CEO), Michael Fischer (Ersa-Geschäftsführer), Ralph Knecht (bisheriger Ersa-Geschäftsführer und künftiger Kurtz-Ersa-CEO) und CFO Thomas Mühleck.



Weihnachtsgeschäft im Schatten der Pandemie

EINKAUFEN IN DER CITY. Im vergangenen Jahr führte der coronabedingte Lockdown in der Vorweihnachtszeit im stationären Handel zu massiven Geschäftseinbußen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der weiterhin anhaltenden Pandemie hofft der Einzelhandel in diesem Jahr auf störungsfreie Umsätze. WiM fragte bei Traditionsunternehmen in der Region nach.

Ein Blick zurück: Zwischen dem 16. Dezember 2020 und dem 10. Januar 2021 blieb der Einzelhandel bis auf wenige Ausnahmen geschlossen. Aktuell prognostizieren die Nürnberger GfK-Marktforscher einen leichten Anstieg ihres Konsumklima-Barometers für November. Auch der Handelsverband Deutschland (HDE) zeigt mit seinem aktuellen Konsumbarometer eine positive Tendenz: Im anlaufenden Weihnachtsgeschäft steige die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Vor allem im Vergleich zum Vorjahr sei die Bereitschaft zu Konsumausgaben etwas höher. Gleichzeitig lege aber auch die Sparneigung minimal zu. „Gerade der Einzelhandel mit Schuhen und Bekleidung hofft auf gewisse Nachholeffekte, da typische Winterware wie Stiefel, Mäntel oder Jacken vom Verbraucher durch den langen Lockdown von Dezember bis März im stationären Handel nicht erworben werden konnten“, sagt der Bezirksvorsitzende des Handelsverbands Unterfranken (HBE) und Vizepräsident des HBE Bayern Ralf Ludewig.

„Nachdem im vergangenen Jahr Gastronomie und Hotellerie bereits im November schließen mussten und der Einzelhandel mit wenigen Ausnahmen wie Lebensmittel und Drogerie ab Mitte Dezember ebenfalls in den Lockdown geschickt wurde, hoffen wir in der Branche dieses Jahr



»Gerade der Einzelhandel mit Schuhen und Bekleidung hofft auf Nachholeffekte.«

Ralf Ludewig

Maximilian Severin von Männer-Mode Severin.

auf ein besseres Weihnachtsgeschäft“, so der HBE-Bezirksvorsitzende Ludewig aus Bad Kissingen. Die Stimmung der Verbraucher sei in den Vormonaten bereits wieder deutlich positiver als im vergangenen Jahr. Viele seien auch dankbar für ihren stationären Handel in der Region und unterstützten diesen ganz bewusst. Deswegen hofft der Handel in der Region, dass es besser läuft als im Vorjahr. „Eine deutliche Verschärfung der Corona-Auflagen oder gar ein weiterer Lockdown würden diese Hoffnung natürlich zerstören“, so lautete Ludewigs Ausblick im November – der sich zu bewahrheiten scheint.

Lieferschwierigkeiten bei Severin

Als „eine wichtige Jahreszeit“ bezeichnete Maximilian Severin die letzten Verkaufswochen vor Weihnachten. In vierter Genera-

tion leitet er gemeinsam mit seiner Schwester Natascha Peter-Severin eines der ältesten und größten Bekleidungshäuser nur für den Mann. Im letzten Jahr sei das Wintermodengeschäft größtenteils den Lockdown-Maßnahmen zum Opfer gefallen.

Die Lager seien nun wieder gefüllt mit Winterware und Accessoires: von Mänteln über Anzüge bis hin zu Schuhen. Leider gebe es auch in der Modebranche aktuell Lieferschwierigkeiten, so Severin. Pandemiebedingt seien viele Lieferanten auf Nummer sicher gegangen und hätten sich das Jahr über nur wenig Ware auf Lager gelegt. Dazu kämen noch die Lieferschwierigkeiten aufgrund von Corona-Maßnahmen. Insbesondere in Asien gebe es massive Engpässe mit Containerschiffen, da immer wieder Häfen in einen Lockdown mussten.



In Würzburg ging man schon früher „zum Severin“, wenn „der Mann“ etwas Schickes zum Anziehen brauchte – und das bereits seit 1904. Als „Christliches Herrenmodenhaus“ sieht sich auch die vierte Inhaber-Generation ihren Traditionen verpflichtet. „Unser Handeln ist geprägt von den christlichen Werten. Ehrlichkeit, respektvoller Umgang untereinander sowie die Beachtung der Zehn Gebote“, betont Severin. Nach wie vor sei der Unternehmerfamilie der Sonntag heilig, weshalb sich das Modehaus nicht an verkaufsoffenen Sonntagen wie Mantelsonntagen beteiligt.

Sport Matthaei: Die Lieferkette hinkt

Vor allem der Sport ist stark geprägt vom jahreszeitlichen Trend. Zeitumstellung und Temperaturen tun ein Übriges. Wintersportarten wie Skifahren, Snowboarden oder Langlauf sorgen auch

in Sportgeschäften wie bei Timo Lang in der Kitzinger Innenstadt zur Vorweihnachtszeit für hohe Nachfrage. Gefragt sind nicht nur neue Modelle, sondern auch Services wie Kanten schleifen, wachsen oder Bindung einstellen sowie das Verleihgeschäft.

Los geht's mit der Saison etwa Mitte November, wenn in den Ski-gebieten die ersten Lifte laufen. Dann geht es auch mit Sport Matthaei und seinen Reiseangeboten in den Schnee. „Bleibt nur zu hoffen, dass uns Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, so wie im letzten Jahr“, hofft Timo Lang, verantwortlicher Mitarbeiter der Geschäftsleitung bei Sport Matthaei in Kitzingen. Inhaber eines der ältesten und führenden Fachgeschäfte in der Region ist Steffen Matthaei. Seit 35 Jahren widmet er sich in seinem Fachgeschäft direkt am Mainufer dem Freizeitsport. Im Sommer ist das Vier-Mann-Unterneh-



Azyklischer Fahrradhandel: Wer jetzt bestellt, kann möglicherweise nächstes Jahr im Sommer bei einem neuen Fahrrad in die Pedale treten.



Timo Lang mit Geschäftshund Elsa, zwei Jahre alt und überall vor und im Laden mit dabei.

»Bleibt zu hoffen, dass uns Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, so wie im letzten Jahr.«

Timo Lang

men spezialisiert auf Wassersport, mit einem Stand-up-Paddle-Board- und einem Kanu-Verleih sowie einer eigenen Bootsfahrschule. Ebenso mehr ein Sommertrend bei Sport Matthaei ist das Fahrradgeschäft mit Radverleih und eigener Werkstatt.

„Durch Corona wurde das allerdings alles etwas anders“, sagt Timo Lang. Verkehrte Welt, denn im Detail liegt das Problem. Lieferzeiten von bis zu einem halben Jahr seien momentan die Regel. Das heißt, wenn sich jemand bereits im Frühjahr ein Fahrrad bestellt hat, bekommt er es erst jetzt oder gar erst zu Weihnachten. „Woran's wirklich liegt, ist schwer zu sagen“, meint Lang. Vermutlich seien es oftmals nur einzelne Teile wie zum Beispiel ein Pedal oder ein Bremshebel. Fehle ein Teil, sei das Fahrrad nicht komplett und dürfe nicht ausgeliefert werden. „Auch mit Ersatzteilen ist es momentan schwierig“, und das verzögere viele Reparaturen in der Werkstatt. Besonders mache sich dies bei den hinteren Ritzeln, den sogenannten Kassetten, bemerkbar. „Die sind derzeit absolut schwer zu bekommen“, sagt Reparaturprofi Timo Lang. Sein Tipp für alle, die sich im Sommer mit einem neuen Fahrrad fortbewegen

wollen: „Jetzt schon bestellen.“ Denn die Lieferengpässe hielten wahrscheinlich noch an.

„Die Murrel“: Wir verkaufen Emotionen

Die Weihnachtsrenner bei „Die Murrel“ in der Würzburger Innenstadt sind Puppen und Gesellschaftsspiele für die ganze Familie. Mit fast 30 Jahren ist „Die Murrel“ eines der ältesten inhabergeführten Spielwaren- oder, wie die Mainfranken gerne sagen, „Spielzeug“-Geschäfte in der Region. Das sagt Thorsten Drechsler, Geschäftsinhaber und Einzelhändler der „alten Schule“. Und er betont: „Wissen Sie, das, was den Einzelhandel ausmacht, ist sein ganz großer Vorteil, der Umgang mit dem Kunden: ihn beim Hereinkommen mit Augenkontakt abholen, bei der Suche helfen, die Ware erklären. Wir verkaufen nämlich nicht nur Spielsachen, sondern auch Emotionen.“

Drechsler habe sich schon rechtzeitig auf den diesjährigen



Thorsten Drechsler ist mit der „Murrel“ in der Würzburger Innenstadt für das kommende Weihnachtsgeschäft gut gerüstet. In diesem Jahr besonders gefragt: klassische Puppen und Gesellschaftsspiele.

Endspurt zum Weihnachtsgeschäft vorbereitet. Denn die letzten sechs Verkaufswochen vor Heilig Abend seien die umsatzstärkste Zeit im Unternehmerjahr. Das werde von Woche zu Woche vor Heiligabend stärker. Im letzten Jahr habe man den Lockdown, der eine Woche vor Weihnachten begann, „relativ gut weggesteckt“, sagt Drechsler.

Auch in diesem Jahr seien die Lager wieder bis oben voll. Bei der „Murrel“ habe man schon im Frühjahr und Sommer eingekauft. Vor allem auch Spielsachen

aus Holz, die mittlerweile gar nicht mehr oder nur noch mit langen Wartezeiten geliefert werden könnten, zumindest in Deutschland und Europa, „woher wir unsere Spielsachen ausschließlich beziehen“. Das liege wohl einerseits an der Holzproduktion, andererseits auch am Fachkräftemangel im Handwerk.

Sein Fünf-Mann/Frau-Team sei jedenfalls gut gerüstet für das diesjährige Weihnachtsgeschäft, das Mitte November begonnen hat. Trotz des Ansturms wolle man sich dennoch genügend Zeit



für die Kunden nehmen. So werde wie auch die Jahre zuvor wieder eine Extrakraft an der Ladenkasse stehen. Für geschäftliche Ideen und Anregungen ist der leidenschaftliche Einzelhändler aus der Augustinerstraße seit Jahren bei der Münchner Rid-Stiftung engagiert, wie er verrät.

Diese wurde vor über 30 Jahren für den bayerischen inhabergeführten Einzelhandel gegründet. Jährlich nehmen heute mehr als 1.000 Einzelhändler die kostenlosen Förderangebote der Stiftung in Anspruch oder besuchen die seit 2010 stattfindenden Zukunftskongresse der Stiftung.

MediaMarktSaturn: Einkaufserlebnis

Laut Kristiane Müller-Drensler aus der Presseabteilung von MediaMarktSaturn in Ingolstadt habe das Weihnachtsgeschäft für alle Märkte traditionell eine hohe Relevanz, das erste Quartal des Geschäftsjahres (Oktober bis Dezember) sei in aller Regel das stärkste. „Von unseren Kunden hören wir immer wieder, dass sie gerade für den Einkauf der Weihnachtsgeschenke noch immer das stationäre Einkaufserlebnis bevorzugen“: Die Möglichkeit, Produkte anfassen, ausprobieren und unmittelbar erleben zu können sowie sich persönlich beraten zu lassen, sei gerade für den Einkauf von Weihnachtsgeschenken ein



Innenstadt der Zukunft?

Die Folgen der Pandemie und die daraus abgeleiteten Einschränkungen zum Infektionsschutz trafen vor allem innerstädtische Gewerbetreibende mit voller Wucht. Früh war klar, dass Corona tiefe Spuren in den Einkaufsstraßen hinterlassen wird – bezogen auf den innerstädtischen Strukturwandel war bald vom „Brandbeschleuniger Corona“ die Rede. Die Furcht vor einer massiven Insolvenzwelle hat sich zwar bisher nicht bestätigt, jedoch blicken innerstädtische Gewerbetreibende mit Sorgen auf die Wintermonate. Anfang November erschien die von DIHK und zahlreichen IHKs – darunter auch die IHK Würzburg-Schweinfurt – vielbeachtete deutschlandweite Studie „Zukunftsfeste Innenstädte“ der imakomm AKADEMIE GmbH. Sie geht mittelfristig von einem Rückgang innerstädtischer Gewerbebetriebe von minus vier Prozent gegenüber 2019 aus. Besonders betroffen sind dabei die Gastronomie (-6 bis -7 Prozent) sowie noch stärker der Einzelhandel (-13 bis -14 Prozent).

Wie können Innenstädte dieser Entwicklung entgegenwirken und eine zukunftsfähige „Post-Corona-Stadt“ schaffen? Dies war im Jahr 2021 eine der zentralen Fragen der IHK-Arbeit. Antworten gibt das IHK-Aktionsprogramm „Zukunft der Innenstadt und Ortszentren“, welches die Vollversammlung im Juli 2021 verabschiedete. Im Fokus des Aktionsprogramms steht die Forderung, dass funktionsfähige und vitale Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortszentren künftig noch stärkere, sich ergänzende Nutzungsmischungen aufweisen müssen. Hohe Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher erfordert demnach einen attraktiven Mix aus Einkaufen, Kultur- und Kreativwirtschaft, Freizeit, Entspannung sowie Raum für Austausch und Begegnung. Mit diesem Ziel vor Augen formuliert das Papier Empfehlungen unter anderem zu den Themen Erreichbarkeit, der digitalen Sichtbarkeit der Kommune und ihrer Gewerbetreibenden, aber auch zur Gestaltung des Erlebniswerts von Stadtbesuchen. Das Aktionsprogramm finden Interessierte online unter www.wuerzburg.ihk.de/positionen-der-ihk.

entscheidender Faktor, sagt Kristiane Müller-Drensler.

Selbstverständlich beobachtet man bei MediaMarktSaturn die aktuelle Lage sehr genau und analysiert permanent die Entwicklungen auf den internationalen Märkten. „Wir stehen mit unseren Lieferanten und Logistikdienstleistern in einem engen Austausch, um auch in diesen Zeiten unseren Kunden die besten Produkte und Services anbieten zu können. Derzeit haben wir keinen Engpass. In unseren Märkten und Lägern ist ausreichend Ware vorhanden. Wir haben sehr frühzeitig Ware bestellt, um auch in diesen Zeiten unseren Kunden die besten Produkte und Services anbieten zu können“, sagt Müller-Drensler.

Davon unabhängig hätten einige Lieferanten signalisiert, dass es je nach Nachfrage in den kommenden Monaten zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von einzelnen Produkten in einigen wenigen Produktgruppen kommen könnte. Dazu könnten dann Smartphones, Tablets, Drucker, Geschirrspüler und Kühlgeräte gehören. Inwieweit und in welchem Rahmen das tatsächlich so eintrete, lasse sich derzeit nur schwer vorhersagen, so die Unternehmenssprecherin.

Elmar Behringer

„i can eckert communication GmbH“ – seit 20 Jahren kompetenter Partner für Kommunikationssysteme und IT-Lösungen

Rückblickend war auch das Jahr 2021 von immer neuen Umbrüchen und Veränderungen geprägt, die auch die Arbeitswelt und insbesondere die Art und Weise wie Unternehmen kommunizieren und arbeiten stark betroffen haben. Das Schlagwort „Homeoffice“ und die damit einhergehende Vernetzung von Arbeitsplätzen sowie die Schaffung von flexiblen Kommunikationslösungen bis hin zum sogenannten „Arbeitsplatz der Zukunft“ waren in aller Munde und haben auch unseren Arbeitsalltag beeinflusst. Als regionales Unternehmen mit Kernkompetenzen in den Bereichen Kommunikations- und IT-Systeme sind wir unseren Kunden seit nun mehr 20 Jahren ein zuverlässiger Partner für die Kommunikation im Unternehmen. Im Laufe der Jahre haben wir unser Portfolio stetig erweitert, um mit den immer neuen technischen Anforderungen Schritt zu halten. So bieten wir unseren Kunden neben stationären und cloudbasierten Kommunikationssystemen auch in den Bereichen Netzwerktechnik, Server-Client-Systeme und WLAN komplexe, ganzheitliche Lösungen an, die individuell projektiert und auf den Kunden und seine Anforderungen zugeschnitten in Betrieb gesetzt werden. Alarmierungslösungen, Lichtrufsysteme und IT-Security-Lösungen runden unser Portfolio ab. Um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, erweitern wir unser Portfolio in allen Unternehmensbereichen fortlaufend um innovative und zukunftsorientierte Produkte und gehen neue Partnerschaften ein. Zur Unterstützung unserer Kunden beim Aufbau einer modernen und zukunftssicheren Kommunikationsinfrastruktur sind wir im Bereich der Telekommunikation nun auch eine Partnerschaft mit der „innovaphone AG“ eingegangen. Die „innovaphone AG“ verfolgt die Grundidee, die Geschäftskommunikation zu vereinfachen und bietet hierfür speziell entwickelte, nutzerfreundliche Kommunikations-Tools an. So ermöglichen beispielsweise die vielseitigen IP-Telefonie-Lösungen dem Nutzer standortübergreifendes Arbeiten und stellen hierbei Ausfallsicherheit und Flexibilität in den Vordergrund. Dabei ist neben dem klassischen Kommunikationssystem vor Ort auch die Kommunikation aus der Cloud möglich. Zudem können im Rahmen einer „sanften Migration“ vorhandene Kommunikationssysteme nahezu ohne Ausfälle auf ein neues VoIP-Kommunikationssystem umgestellt werden. Hierbei ist die Migrationsgeschwindigkeit individuell an die Gegebenheiten beim Nutzer und dessen



Wünsche anpassbar. Der UC-Client „myApps“ bietet dem Nutzer eine komplette Arbeitsumgebung mit nur einem Client, der mit sämtlichen Betriebssystemen, Plattformen und Endgeräten genutzt werden kann. So sind alle wichtigen Funktionen (Telefonie, Chats, Videokonferenzen, Voicemailbox, uvm.) in einem Tool kombiniert und stehen dem Nutzer jederzeit zur Verfügung. Ebenfalls neu in unserem Portfolio sind die Alarmierungs- und Krisenmanagementsysteme der „SERINUS GmbH“, die mit allen wichtigen Tools und Features für die Sicherheit im Unternehmen ausgestattet sind. Diese Systeme lassen sich auch in Stresssituationen und unter Druck intuitiv bedienen und weisen dank ihrer speziellen Konzeption und kontextbezogener Interaktion ein hohes Maß an Benutzerfreundlichkeit auf. Dabei sind die Systeme durch ihren modularen Aufbau nicht nur individuell gestaltbar, sondern können flexibel an die Kundenbedürfnisse angepasst werden. Hierzu gehört es auch, dass die Systeme klassisch, vor Ort im Rechenzentrum des Kunden installiert werden können, als Cloud-Lösung funktionieren oder in Form von hybriden Lösungen die Vorzüge beider Alternativen kombinieren. Im Fokus steht dabei stets die Datensicherheit, die durch umfassende Back-Up-Konzepte gewährleistet wird. Im Bereich Arbeitsschutz lassen sich insbesondere stille Alarmierungen, Räumungs- und Evakuierungs-

alarme sowie Alarmierungen für Alleinarbeitsplätze in vorhandene Kommunikations- und IT-Infrastrukturen einbinden, um den Schutz von Mitarbeitern und Kunden zu gewährleisten. Auch für die Produktion bietet SERINUS ein komplexes Alarmierungssystem, das in Produktionsanlagen, Maschinen oder technische Komponenten integriert werden kann und die zuständigen Mitarbeiter bei Störungsmeldungen direkt alarmieren. Dank dieses Produktionsalarms können Produktionsausfälle zuverlässig vermieden werden. Auch für den Schutz des IT-Systems bietet SERINUS passende Lösungen: Im Rahmen des IT-Notfallmanagements werden Fehler und Probleme innerhalb der IT-Infrastruktur erkannt und den zuständigen Experten, unter Berücksichtigung von vorher festgelegten Dienstplänen und der Verfügbarkeit gemeldet. Auch für das kommende Jahr haben wir uns einiges vorgenommen: Um unsere Kunden noch besser im Bereich der Cloud-Telefonie mit den aktuellsten und am besten geeigneten Lösungen versorgen zu können, arbeiten wir derzeit mit Nachdruck am Release einer eigenen Cloud-Telefonie-Lösung. Diese werden wir unseren Kunden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2022 präsentieren können. [Weitere Informationen zu uns, unserem Unternehmen und unserem Leistungsportfolio finden Sie unter \[www.ican.de\]\(http://www.ican.de\). Wir freuen uns auf Sie!](#)



Frohe Weihnachten und einen guten Beschluss!

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftspartnern frohe Weihnachten und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr.
Das Team der „i can eckert communication GmbH“

i can eckert communication GmbH
Ihr kompetenter Partner für Kommunikationslösungen in Würzburg



City-Logistik: Noch viel Potenzial

INNENSTÄDTE. Wie Waren in die Stadt kommen und dort verteilt werden, gehört nicht nur für den innerstädtischen Einzelhandel zu den spannenden Zukunftsaufgaben. Das hat zum einen mit vielen verschiedenen, manchmal gegensätzlichen Interessen zu tun – aber auch mit noch nicht genutzten Möglichkeiten der Technik.



Samstag, 21. März 2020: Die verregnete Schönbornstraße im Herzen Würzburgs liegt nahezu verlassen da. Die Geschäfte haben geschlossen, nur vereinzelt sind Passanten zu sehen. Noch eine Woche zuvor haben über 30.000 Besucher die Messstelle zur Ermittlung der Passantenfrequenz in der beliebten Würzburger 1-a-Lage passiert. An diesem Tag werden es nur 2.131 Personen sein. Auch wenn der bayerische Einzelhandel im Gesamtjahr 2020 ein Umsatzplus von gut sieben Prozent verzeichnete, waren es vor allem der Versand- und Internethandel, der von den Corona-Auswirkungen profitiert hat. So verwundert es nicht, dass DHL aufgrund des stark gewachsenen Paketgeschäfts 2020 ein Rekordergebnis erzielen konnte, und auch die Anleger der Deutsche Post AG dürften zufrieden auf die Kursentwicklung der letzten Monate blicken. Dabei stellt sich aber die Frage, wie lange der Boom am Markt der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) noch anhalten wird. Denn während Unkenrufe den stationären Einzelhandel bereits auf dem Sterbebett liegend wähen, zeigt sich ebenso, dass die Kapazitäten der KEP-Dienstleister zunehmend die „Grenzen des Wachstums“ im Online- und Versandhandel bestimmen. Besonders bei den personellen Ressourcen werden zunehmend Engpässe

gemeldet. Zudem ist für die Zukunft klar: Der innerstädtische Warenverkehr muss umwelt- und klimafreundlicher werden. Kommunen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu: Auf der Suche nach neuen Lösungen bieten Konzepte für City-Logistik vielversprechende Ansätze.

Was will und kann City-Logistik?

Allgemein meint City-Logistik „überbetriebliche Konzepte zur Versorgung und Entsorgung von Verdichtungsräumen mit dem Ziel der Optimierung des Liefer- und Abholverkehrs durch Vernetzung der individuellen Lieferketten von Einzelwirtschaften in Innenstädten“. Durch die Bündelung einzelner logistischer Vorgänge lassen sich durch City-Logistik-Ansätze Effizienzgewinne erzielen, die Vorteile auf verschiedenen Akteursebenen erbringen. Für KEP-Dienstleister etwa reduziert City-Logistik den Zeit- und Personalaufwand, während Geschäfts- und Privatkunden mit einer Belieferung Waren von mehreren Anbietern lieferdienstunabhängig und damit kundenfreundlicher erhalten können. Die effizientere Nutzung einzelner Liefervorgänge reduziert zudem das Verkehrsaufkommen insgesamt, was sich positiv auf Umwelt und Klima auswirkt. Dies gilt ins-

besondere, wenn die letzte Meile mit Lastenrädern oder alternativen Antriebstechnologien überwunden wird. Diese Vorteile lassen sich jedoch nur erzielen, wenn die infrastrukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen gelegt sind.

City-Logistik: das Beispiel Würzburg

Mit dem Beschluss des Green-City-Plans durch den Stadtrat Würzburg am 5. Juli 2018 fiel für die Domstadt der Startschuss für eine umwelt- und klimafreundlichere Umgestaltung des Stadtverkehrs. Im Vorfeld wurde unter breiter Beteiligung von Wirtschaft, Öffentlichkeit und Wissenschaft ein Maßnahmenpaket definiert, das im Aktionsprogramm „Sauber Mobil“ gebündelt wurde. Ein Schwerpunkt stellt dabei die Neugestaltung der urbanen Logistik dar. Das entsprechende Konzept wurde durch das Institut für angewandte Logistik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt unter Federführung von Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt erarbeitet. Es schlägt auf der Maßnahmenebene neben der Elektrifizierung des Lieferverkehrs sowie der Nutzung bereits bestehender Potenziale insbesondere die Einführung eines nachhaltigen Konsolidierungs- und Verteilungssystems vor, hier in Form von City- und Micro-Hubs. Bei City-Hubs handelt es sich um Sammel- und Verteilungszentren, die außerhalb des Stadtzentrums Zulieferungen für die städtischen Zielgebiete vorsortieren und bündeln. Micro-Hubs hingegen sind direkt im Zustellgebiet befindliche Zwischenlager, von denen aus die Endbelieferung im engeren Umkreis erfolgt, idealerweise durch Lastenräder.

Bisher umgesetzt wurde insbesondere die Ausweitung des Einsatzes von Elektrofahrzeugen (hier vor allem im Fuhrpark der Stadtverwaltung) und von Lastenrädern (kommunales Förderprogramm zur

Anschaffung von Lastenrädern sowie der Aufbau eines Verleihs von Lastenrädern für Unternehmen). Zudem existiert mit WüLivery ein Same-Day-Delivery-Angebot, bei dem Waren, die im innerstädtischen Einzelhandel erworben wurden, im Stadtgebiet bis 19 Uhr desselben Tages mit Lastenrädern ausgeliefert werden können.

Ausblick – was ist noch zu tun?

Das Beispiel Würzburg zeigt: Kommunen haben die Potenziale der City-Logistik als wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Wandel des Stadtverkehrs erkannt. Jedoch fehlt es noch in der Umsetzung, vor allem mit Blick auf die Einrichtung anbieterunabhängiger City- und Micro-Hubs. Für eine störungsfreie City-Logistik müssen aktuell zudem vor allem

Park- und Haltezonen geschaffen werden, insbesondere bei Zulieferungen durch den motorisierten Lieferverkehr. Der Aufbau einer City-Logistik ist für Kommunen eine ressourcenintensive Aufgabe. Dabei fehlt es häufig bereits an den Personalkapazitäten für die Beantragung öffentlicher Gelder, wie eine Studie des Umweltbundesamts (UBA) zeigt. Kommunen können lediglich Rahmenbedingungen bieten und den Aufbau einer City-Logistik initiieren. Ohne das Engagement der Wirtschaft wird es aber in der Praxis nicht funktionieren. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt das UBA in seiner Studie und verweist auf die Bedeutung des Aufbaus von „Runden Tischen“. Dabei sei der Bedarf an effizienter Logistik selbst in Mittelstädten unstrittig, so die Autoren. Somit zeigt City-Logistik, ab-



Eine umweltfreundliche Lösung für die letzte Meile: Lastenräder.

seits etablierter Systeme in einigen wenigen Großstädten, in der Praxis noch immer offene Potenziale, die es zu heben gilt. Wie das Beispiel WüLivery dabei deutlich macht, können auch innerstädtische Gewerbetreibende davon profitieren. Und nicht zuletzt liefert City-Logistik auch mit Blick auf die Ziele des europäischen „Green New Deals“ einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Klimawandel und Umweltzerstörung.

Dr. Christian Seynstahl

Bild: © David Fuentes/Stock.adobe.com

Fordern Sie unsere neuen Mediadaten 2022 an!

Wirtschaft in Mainfranken

Zeitschrift der IHK Würzburg-Schweinfurt



Mediadaten 2022

- Print und Digital
- Crossmedia-Pakete mit **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN**
- Content-Marketing-Formate

Preisliste Nr. 26 - Gültig ab 1.12.2021
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Daniela Obst
0931/7809970-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder
0931/7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de



IN JEDEM FALLE DIE BESTE HALLE.

UHL-WUERZBURG.DE

HALLEN+
BÜRO
GEBÄUDE



„Wir schenken gebrauchter IT ein zweites Leben“

INTERVIEW. Die bb-net GmbH ist der „Zukunftshändler Mainfranken 2021“. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Mainfranken-Messe Anfang Oktober statt (wir berichteten). Das Unternehmen aus Schweinfurt zählt zu den größten IT-Aufbereitern Deutschlands. WiM hat mit Geschäftsführer Michael Bleicher über den Händlerpreis, sein Unternehmen und über die Frage gesprochen, was der Megatrend Nachhaltigkeit für bb-net bedeutet.



WiM: Herr Bleicher, klären Sie uns auf: Was genau macht eigentlich ein „IT-Aufbereiter“?

Bleicher: Wir schenken gebrauchter IT im Prinzip ein zweites Leben – und dafür bereiten wir hochwertige Business-Hardware, die wir von Unternehmen kaufen oder aus Leasing- oder Retouren-Chargen übernehmen, technisch und optisch so auf, dass sie als A- und B-Refurbished IT mit aktuellem Betriebssystem, Software und Virenschutz sofort wieder einsetzbar ist. Wir verkaufen dann diese PCs, Notebooks, Tablets oder Smartphones über den Fachhandel und einige Online-Plattformen, das heißt: 99 Prozent der von uns übernommenen Hardware-Komponenten können in den Markt zurückgeführt werden – das ist dann das IT Remarketing – und nur ein Prozent geht tatsächlich ins Wertstoffrecycling.

WiM: Nun ist bb-net der „Zukunftshändler Mainfranken 2021“. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie und Ihr Unternehmen?

Bleicher: Für uns hat diese Auszeichnung eine ganz große Bedeutung, denn wir haben uns natürlich auch unsere hochkarätigen Mitbewerber angesehen – da sind viele tolle Ideen dabei gewesen, die Mut machen und inspirieren. Aber da wir seit nunmehr einem Vierteljahrhundert in der ITK-Branche tätig sind und für einen nachhaltigeren Umgang mit IT kämpfen, ist der Preis auch so etwas wie eine Anerkennung unseres Engagements. Denn die Zeiten waren auch manchmal hart, es gab Höhen und Tiefen. Da waren zum Beispiel konjunkturbedingt Phasen mangelnder Investitionsbereitschaft seitens



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- >Wirtschaftsprüfung
- >Steuerberatung/-gestaltung
- >Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- >Jahresabschlusserstellung
- >Betriebswirtschaftliche Beratung
- >Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- >Handels- und Gesellschaftsrecht
- >Unternehmenskauf und -verkauf
- >Unternehmensnachfolge
- >Schenken/Vererben
- >Wirtschaftsmediation

der Unternehmen oder auch ganz grundsätzlich weniger Interesse an Nachhaltigkeitsthemen. Und dann gab es schon immer Skepsis gegenüber gebrauchter IT, was ihre Funktionsfähigkeit und Sicherheit betrifft. All das haben wir wirtschaftlich gut überstanden und sind anfangs quasi gegen jeden Trend unserer Exotenrolle als Refurbisher treu geblieben.

WiM: Die bb-net GmbH hat in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert, angefangen haben Sie als IT-Servicebetrieb mit angeschlossener Werbeagentur. Wann und wie sind Sie auf das Aufbereiten von gebrauchter IT-Hardware gekommen?

Bleicher: Das lag sozusagen in der Natur der Sache, denn das Reparieren von Hardware war schon immer meine Leidenschaft und Teil der ersten Geschäftsidee. Irgendwann war mir dann bewusst, dass die Instandsetzung defekter Geräte auch viel mit meinem Talent als Software-Entwickler und Ablaufoptimierer zu tun hat. Denn für die effiziente Aufbereitung von Hardware gab es ja weder ein Warenwirtschaftssystem noch einen von anderen Industriebereichen nutzbaren Fertigungsprozess. Also habe ich beides selbst ins Leben gerufen und angefangen, digitale Bewertungs-, Prüf- und Logistiksysteme für die Verarbeitung der Gebrauchtware zu entwickeln und zu implementieren. Durch die stetig steigende Nachfrage des Markts konnte ich schließlich

kontinuierlich wachsen, immer mehr Mitarbeiter einstellen und mich auch räumlich professionell aufstellen.

WiM: Weltweit sind Computerchips aktuell Mangelware, in erster Linie betrifft das natürlich Neuware. Was heißt das für aufbereitete PCs, bekommen Sie derzeit mehr Anfragen als üblich?

Bleicher: Nach der ersten immensen Nachfragerwelle der Corona-Lockdowns, wo viele Menschen ins Homeoffice wechseln mussten, gab es 2021 natürlich deutlich weniger Run auf die ITK-Fachhändler. Doch die Themen der flexiblen Arbeitsmodelle und Digitalisierung werden ja unabhängig von der Pandemie oder anderen wirtschaftlichen Entwicklungen bleiben. Diesen Trend spüren wir auch als IT Refurbisher. Es ist grundsätzlich immer mehr Hardware „im Umlauf“, auch wenn es derzeit bei der Neuware zu Wartezeiten kommt. Umso wichtiger wäre es, gute, leistungsstarke Geräte so lange wie möglich im Markt zu halten.

WiM: Aufbereitete Hardware fällt sicher unter den Megatrend Nachhaltigkeit. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?

Bleicher: Wir sind als Unternehmen selbst CO₂-neutral und scheuen daher auch keine Kosten und Mühen, um diesen Status zu halten und unseren kompletten Workflow an den Kriterien Umweltschutz, Energieeff-

»In Europa wächst der Refurbished-IT-Markt schon ganz gewaltig – wir Deutschen müssen noch unsere Grundskepsis gegenüber Gebrauchtwaren ablegen.«

Michael Bleicher

fizienz und Abfallvermeidung auszurichten. Das ist quasi unser Alleinstellungsmerkmal. Aber auch der Verzicht auf sogenannten Datenmüll – also zu viel digitale Information verpackt in zu komplexen Prozessen – gehört zu dieser selbst verordneten Entschlackungskur. Das ist auch ein Punkt, bei dem jedes Unternehmen sofort mit der Nachhaltigkeit anfangen kann: Dinge zu vermeiden statt sie zu vervielfachen, ob in der Kommunikation, in der Buchhaltung oder in der Lagerhaltung. Dazu muss man sich eben die Prozesse ganz genau ansehen, und das kostet Mühe. Aber ich halte das für das Herzstück der Nachhaltigkeit: ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was man braucht und was nicht.

WiM: Abschließende Frage: Wird der globale Markt für aufbereitete Hardware Ihrer Meinung nach künftig größer oder kleiner?

Bleicher: Wenn sich das Verbraucherbewusstsein weiterhin positiv in Richtung nachhaltiger Konsum entwickelt, dann wird der Markt sicher noch wesentlich größer. Vor allem erkennen immer mehr Unternehmen, dass sie mit Refurbished IT, die ein Experte auf Herz und Nieren geprüft und aufgefrischt hat, wesentlich besser bedient sind als mit fabrikneuen IT Seats. In Europa wächst der Refurbished-IT-Markt schon ganz gewaltig – wir Deutschen müssen hier vielleicht noch vermehrt unsere Grundskepsis gegenüber Gebrauchtwaren ablegen. Ich glaube, wir haben hier noch zu viele Bilder von „abgenutzt“ oder „minderwertig“ im Kopf. Es ist eine ähnliche Diskussion wie die über Neu- oder Gebrauchtwagen. Wenn man sich die Wertverluste bei Neu-Pkws innerhalb des ersten Jahres ansieht, wird man schon nachdenklich, warum wir immer noch meinen, nur „neu“ ist es wirklich ein Besitz oder Wert.

WiM: Herr Bleicher, vielen Dank für das Interview.



WIR SUCHEN SHK-MONTEURE

Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie des Pestel-Institutes fehlen in der Region Mainfranken fast 14.000 seniorengerechte Wohnungen.

Seniovo, ein bundesweit agierender Fachbetrieb für barrierefreie Badezimmerumbauen, geht mit seiner Arbeit eine der größten Herausforderungen unserer Zeit an und schafft zukunftsfähige Lösungen für eine immer älter werdende Gesellschaft. Seit 2016 haben wir bereits tausenden Kunden dabei geholfen, im Alter länger in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können.



Du suchst nach einer Gelegenheit, mit deiner Arbeit einen positiven Beitrag zu leisten und gleichzeitig in einer Branche mit Zukunft zu arbeiten? Dann bist du bei uns richtig!

Wir suchen für unser hochmotiviertes Team aufgeschlossene Monteure für den Einbau seniorengerechter Duschen und Badewannen.

Dein Interesse ist geweckt?
Dann schicke uns deinen Lebenslauf per Mail an bewerbung@seniovo.de.

Bei Fragen sende uns eine WhatsApp-Nachricht oder ruf uns auch gerne unter 0179-4336781 an. Weitere Informationen über uns findest du unter www.seniovo.de.

seniovo 
Barrierefreier Umbau – Selbstbestimmtes Leben

Mit neuen Ideen durch die Krise

HANDELSWELTEN IN DER STADT. Was das City-Marketing von Würzburg und Schweinfurt in der Corona-Krise verbindet, darüber sprach WiM mit den verantwortlichen Managern der beiden Mainfranken-Metropolen, Wolfgang Weier und Thomas Herrmann.

Dereineist Geschäftsführer des von der Stadt getragenen Stadtmarketing-Vereins „Würzburg macht Spaß“, der andere angestellter City-Manager der Stadt Schweinfurt im Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing sowie geschäftsführender Vorstand der Werbegemeinschaft „Schweinfurt erleben e.V.“. Beide haben ein gemeinsames Ziel: Die City-Geschäftsstraßen der beiden Innenstädte mit Leben zu füllen und den Einkaufsstandort für Besucher attraktiv zu machen. Sie vertreten in ihren Vereinen in Würzburg 280, in Schweinfurt 104 aktive Mitgliedsunternehmen. Zudem sind sie eingebunden in Netzwerke rund um die Städte mit Unterstützern und Institutionen.

Von stadtbekanntem City-Management-Maßnahmen kennt

man sie bereits seit Jahren: angefangen vom City-Gutschein über Stadtfeste bis hin zu den Mantelssonntagen.

Event-Planung fast unmöglich

Doch Wunsch und Wirklichkeit klafften die letzten eineinhalb Jahre oftmals weit auseinander, was die beiden Innenstadtbeleber in Pandemie-Zeiten wegen der damit verbundenen Corona-Maßnahmen nicht selten an die Grenzen des Machbaren trieb. „Alleine in Würzburg wurden für das traditionelle Stadtfest fünf Konzepte erarbeitet – und letztendlich wurde es doch abge sagt“, so Wolfgang Weier. Abge sagt wurden 2020 auch die jährlichen Würzburger City-Highlights wie Supershoping Friday, Lichterglanz oder der Mantelssonntag.

Ähnliches berichtet sein Kollege aus Schweinfurt, was beiden das Gefühl vermittelt: „Zwei Schritte vor, zwei zurück.“ Und Thomas Herrmann betont mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft 2021: „Die Krisenlage scheint noch nicht vorüber.“

Not macht erfinderisch

Die Schwierigkeiten der letzten eineinhalb Jahre lagen für beide City-Manager vor allem an der kurzfristigen Beschlusslage der Bundes- oder Landesregierung und deren Aufforderungen zur sofortigen Umsetzung. Dies habe vor allem langfristig anberaumte Projekte und Events betroffen, so Weier. Zudem sei der Informationsbedarf der Unternehmen massiv gewachsen: „Wie geht es weiter, was müssen wir tun?“

Not macht erfinderisch. Und sie war groß unter vielen innerstädtischen Unternehmen, sowohl in Würzburg als auch in Schweinfurt. Beide City-Manager sprechen von einem „regelrechten Corona-Schock“ nach dem ersten Lockdown im letzten Jahr. Weier und Herrmann waren nicht selten die ersten und einzigen Ansprechpartner für die Sorgen, das Leid und die Verzweiflung der Geschäftsinhaber. Dabei galt es, dem wachsenden Informationsbedarf gerecht zu werden und auch Hilfestellung zu bieten. „Und das möglichst schnell“, sagte Herrmann. „Unternehmen hatten die Hoffnung in uns gesetzt, dass etwas getan werden muss.“

In Schweinfurt entwickelte das City-Management zusammen mit der Werbegemeinschaft „Schweinfurt erleben e.V.“ einen Zehn-Punkte-

10

Punkte-Hilfsplan soll den Handel in Schweinfurt unterstützen.

Thomas Herrmann (l.) und Wolfgang Weier waren bei ihrer Stadtmarketing-Arbeit während der Corona-Krise besonders gefordert.





Mantelssonntag in Würzburg.

Gettyimages/Paper Boat Creative_Stone

bayern  innovativ
Innovation leben.

Geballte Innovationskraft!

Bei Ihren Innovationsvorhaben begleitet Sie Bayern Innovativ. Hier finden Sie starke Maßnahmen und unschlagbare Partnerschaften. Packen wir es an – für eine erfolgreiche Zukunft!

Das Buch mit Lösungen und Kontakten für Ihr Projekt.
Gratis heruntergeladen auf
www.bayern-innovativ.de/zukunftswegweiser



Hilfsplan für Stadt und Handel. Das Paket reichte von Werbekampagnen für Unternehmen unter „Schweinfurt ist online“ über die Bündelung der gastronomischen Lieferdienste auf www.gastro-schweinfurt.de bis hin zu der digitalen Einkaufsplattform www.MainEinkauf.de und einem kostenlosen Lieferservice. Hinzu kamen Losaktionen rund um den Einkauf, Onlineschulungen für Unternehmen sowie die Ausweitung der Aktionen für Nichtmitgliedsunternehmen und Unternehmer aus dem Landkreis Schweinfurt. Dieses Sofortpaket, so Herrmann, sei nicht nur von den Geschäftsinhabern gut angenommen worden, sondern erhielt im vergangenen Jahr auch den bayerischen Stadtmarketing-Preis in der Kategorie „Corona-Projekte für Stadt und Handel“.

Lieferservice an die Haustür

In Würzburg setzte das City-Marketing auf ähnliche Bausteine in seinem „Hilfsprogramm“. Neben

jeder Menge „Corona-Infos“ wurden die Mitgliedsunternehmen regelmäßig darüber informiert, wer welche Produkte und Dienstleistungen zur Bewältigung der Krise anbietet. Ebenso wurde mit „Wir sind für Sie da“-Mailings und -Pressemeldungen auf Angebote während der Lockdown-Phasen öffentlich aufmerksam gemacht.

Dies führte schließlich zur digitalen Form des „CityBlogs“, bei dem bis heute 187 Unternehmen, davon 52 „Würzburg macht Spaß“-Mitglieder, eingetragen sind. Über den Blog können Unternehmen ihre Kunden kontaktieren und auch auf den Social-Media-Kanälen über ihre Services informieren.

„Helikoptergeld“ nannte sich im letzten Jahr eine weitere Aktion des Stadtmarketings, die in Form von 2.000 verschenkten City-Gutscheinen innerstädtischen Unternehmen als „Starthilfe“ nach den Lockdowns geholfen haben, so Weier.

Die nachhaltigste Aktion habe sich bis heute unter „WüLive-



Thomas Herrmann (l.) bei der Übergabe des bayerischen Stadtmarketing-Preises in der Kategorie „Corona-Projekte für Stadt und Handel“ mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (r.).



Mit Aktionen wie dieser sollen die Konsumenten wieder in die Innenstädte gebracht werden.

»Mit WüLivery ist lokal schneller eingekauft als beim Onlinehändler.«

Wolfgang Weier

ry“ bewährt: Wer in City-Geschäften bis 16 Uhr einkauft, erhält die Möglichkeit, sich die Ware bis 19 Uhr im Stadtgebiet an die Haustür liefern zu lassen. Somit sei lokal schneller eingekauft als bei Amazon, meint Weier. Denn in Würzburg könne man auch online oder telefonisch shoppen, bis 16 Uhr mit Lieferung nach Hause.

„WüLivery – Sie shoppen, wir liefern“ ist eine gemeinsame Aktion des Stadtmarketings, der Stadt Würzburg, des HVB (Handelsverband Bayern, Bezirk Unterfranken) und des Würzburger Logistikunternehmens Radboten, die bereits im Rahmen bundesweiter City-Management-Aktionen lobend vom Bundesinnenministerium erwähnt wurde. Einkäufe werden bis zu einem Gewicht von 20 Kilogramm von rund zwölf eingesetzten Radkurieren übernommen und dann je nach Größe per Lastenrad, gegebenenfalls mit E-Antrieb, ausgeliefert. Kaum zu glauben, dass WüLivery mit Muskelkraft funktioniert. „Sogar die Auslieferung einer Waschmaschine ist möglich“, begeistert sich Weier. „Das gab es sogar schon einige Male – jedoch selbstverständlich nicht im Rahmen des WüLivery-Preismodells von 4,50 Euro pro Lieferung.“

Elmar Behringer

Gerade wenn alles gegen
Wachstum spricht, spricht alles
für ein Gespräch mit uns.



Trust in Transformation: Vertrauen Sie auf einen Partner, der umsetzungsorientierte Services und Technologien für Mittelständler entwickelt hat und Sie dabei unterstützen kann, auch in Krisenzeiten weiter zu wachsen: www.pwc.de/transformation

„Die Taxonomie wird weitreichende Folgen haben“

INTERVIEW. Mit dem „Green Deal“ will die Europäische Union bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Ein Bestandteil des Green Deals ist die EU-Taxonomie-Verordnung. Diese sieht einen einheitlichen Klassifizierungsrahmen vor, um nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten bewerten zu können – und so den Weg zur klimaneutralen Wirtschaft zu ebnen. Welche Auswirkungen diese Verordnung für Unternehmen mit sich bringt, hat WiM mit Julian Schorpp, Referatsleiter Europäische Energie- und Klimapolitik beim DIHK, besprochen. Er sagt: „Die Taxonomie wird viel weitreichendere Folgen haben als von der Politik oft suggeriert, auch für kleinere und mittlere Unternehmen“



WiM: Herr Schorpp, ganz allgemein: Was ist die Taxonomie-Verordnung?

Schorpp: Die Taxonomie-Verordnung ist ein EU-Gesetz, das im Juli 2020 in Kraft getreten ist. Es schafft einen Rahmen für die Einstufung der Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Tätigkeiten. Konkret geht es um sehr präzise und anspruchsvolle Kriterien, anhand derer bewertet werden soll, ob ein Unternehmen mit seinen Produkten zum Klima- und Umweltschutz beiträgt oder eben nicht. Die Kriterien für den Beitrag zum Klimaschutz wurden in großen Teilen bereits verabschiedet, für die Umweltschutzziele sind sie noch in Arbeit.

WiM: Ab wann gilt die Verordnung? Und welche Unternehmen sind betroffen?

Schorpp: Erste Anwendungspflichten greifen bereits ab dem nächsten Jahr und betreffen sowohl die Finanz- als auch die Realwirtschaft. Man muss wissen: Die Grundidee der Taxonomie ist, Finanz-

»Die Wirtschaft in nachhaltig und nicht nachhaltig einzuteilen, könnte an den realen Bedürfnissen der Unternehmen vorbeigehen.«

Julian Schorpp

marktakteuren eine Richtschnur für die Nachhaltigkeitsbewertung an die Hand zu geben. Zukünftig sollen Anbieter „grüner“ Finanzprodukte angeben, inwiefern die investierten Finanzmittel in Unternehmen fließen, deren Wirtschaftstätigkeiten die Nachhaltigkeitskriterien der EU-Taxonomie erfüllen. Heutzutage sind die Maßstäbe noch unterschiedlich, die beispielsweise bei der Auflage eines „grünen“ Investmentfonds angewandt werden.

WiM: *In einem ersten Schritt sind also zunächst Banken und andere Finanzmarktakteure betroffen. Was ist mit der Realwirtschaft?*

Schorpp: Finanzmarktakteure wie Banken und Investoren werden offenlegen müssen, wie hoch der Anteil ihres Finanzierungsportfolios bzw. ihrer Investitionen ist, der in solche wirtschaftlichen Tätigkeiten fließt, die den Kriterien der Taxonomie entsprechen. Die Bank gibt also jedes Jahr an, wie viel Prozent der eigenen Finanzierungen „konform“ sind mit den Nachhaltigkeitsanforderungen der Taxonomie. Um diese Kennzahlen überhaupt berechnen zu können, bedarf es jedoch der entsprechenden Angaben der Bankkunden. In vielen Fällen werden diese daher entsprechende Daten über ihre eigene Taxonomie-Konformität liefern müssen. Das ist ein hoch komplexes Unterfangen – und hat natürlich perspektivisch Auswirkungen auf die Kreditvergabe.

WiM: *Wer ist bereits ab 2022 betroffen? Sind das zunächst nur große Unternehmen? Was ist mit dem Mittelstand? Welche Auswirkungen kommen für kleine und mittelgroße Unternehmen?*

Schorpp: Die explizite Offenlegungspflicht laut Taxonomie-Verordnung betrifft Unternehmen, die laut EU-Recht über ihre Nachhaltigkeit Bericht erstatten müssen. Dies sind laut aktueller Rechtslage in der Tat vor allem größere, kapitalmarktnahe Unternehmen. Die Europäische Kommission hat jedoch im Frühjahr vorgeschlagen, die Berichtspflichten auszuweiten. Dadurch würden viel mehr Unternehmen über ihre Nachhaltigkeit und damit auch ihre Taxonomie-Konformität berichten müssen. Darunter befänden sich vermehrt kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Prak-

tisch kommt aber hinzu: Die aktuell bereits berichtspflichtigen Unternehmen reichen die an sie gestellten Anforderungen auch an ihre Zulieferer weiter. Denn um die eigene Taxonomie-Konformität umfassend beurteilen zu können, brauchen sie natürlich diese Daten.

Dazu kommen noch die konkreten Auswirkungen der Berichtspflicht der Banken. Die können ihre Kennzahlen nur berechnen, wenn sie wissen, ob die Unternehmenskredite für wirtschaftliche Tätigkeiten genutzt werden, welche die Taxonomie-Kriterien einhalten. Der Kreditnehmer muss also genau dies offenlegen.

WiM: *Was raten Sie diesen kleinen und mittelgroßen Unternehmen?*

Schorpp: Die Taxonomie wird viel weitreichendere Folgen haben als gemeinhin behauptet, weil auch kleine und mittlere Unternehmen wie erläutert über die Einbindung in eine Wertschöpfungskette oder aufgrund der Anforderungen der Finanzinstitute oder Kapitalgeber immer öfter Daten zur eigenen Nachhaltigkeit vorlegen werden müssen. Es ist deshalb wichtig, sich möglichst frühzeitig mit der eigenen Klima- und Umweltbilanz zu beschäftigen. Auch die Verbesserung dieser sollte in den Fokus rücken, denn perspektivisch ist zu erwarten, dass der Zugang zu Finanzierungen und die Konditionen davon abhängen werden. Erklärtes Ziel der Taxonomie ist neben der Schaffung von Transparenz, Kapital in als nachhaltig definierte Wirtschaftsbereiche umzulenken.

WiM: *Zum Abschluss: Wie lautet Ihr Fazit zur Taxonomie-Verordnung? Ist der EU tatsächlich der große Wurf gelungen oder kommt ein neues Bürokratiemonster auf uns zu?*

Schorpp: Mit der Taxonomie kommt auf Unternehmen aller Größenkategorien viel

Aufwand zu. Es ist zugleich fraglich, inwieweit sich damit die angestrebten klima- und umweltpolitischen Effekte erreichen lassen. Denn in der Praxis lässt sich wirtschaftliche Tätigkeit oft nicht trennscharf in nachhaltig und nicht nachhaltig einteilen, wie sich viele das vorgestellt haben: Unternehmen, die heute beispielsweise noch viel CO₂ emittieren, machen sich nun auf den Weg, ihre Produktionsverfahren und ihre Energieversorgung umzustellen. Dieser Wandel hin zur Klimaneutralität sollte nicht ausgebremst werden, indem der Zugang zu Finanzierungen für den Wandel erschwert wird. Zudem gilt: Viele heute noch emissionsintensive Branchen tragen mit ihren Waren zur Herstellung von Klimaschutztechnologien bei. So werden in jeder Windkraftanlage große Mengen Stahl oder Kupfer verbaut.

Zudem scheiden sich bei manchen Aktivitäten die Geister. So ist noch nicht klar, ob Investitionen in Gaskraftwerke als nachhaltig gelten können. Deutschland wird hierauf aber in den nächsten Jahren angewiesen sein, um durch Atom- und Kohleausstieg wegfallende Kraftwerkskapazitäten zu ersetzen. Im schlechtesten Fall könnte die Taxonomie die deutsche Energiewende ausbremsen und verteuern.

Zuletzt ist die Taxonomie ein lebendiges Regelwerk, das ständig weiterentwickelt und ausgeweitet werden soll. Die Komplexität nimmt also tendenziell zu. Zudem zeigt sich bereits, dass die Taxonomie nicht wie ursprünglich geplant nur für den Finanzmarkt als Richtschnur gelten wird. Bei staatlichen Förderregeln werden bereits Verweise auf die Taxonomie erwogen.

WiM: *Vielen Dank für das Interview.*

Julian Schorpp arbeitet als Referatsleiter Europäische Energie- und Klimapolitik beim DIHK in Brüssel

Taxonomie-Kompass

Die EU stellt unter https://ec.europa.eu/sustainable-finance-taxonomy/tool/index_en.htm einen Taxonomie-Kompass zur Verfügung. Dieser zeigt unterteilt nach Wirtschaftstätigkeit oder Branche, wie die konkreten wirtschaftlichen Tätigkeiten eines Unternehmens gemäß Taxonomie klassifiziert sind.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt schätzt, dass in Mainfranken etwa 15.000 Betriebe direkt oder indirekt von der Taxonomie betroffen sind.

Arbeiten und Lernen – anywhere, anytime, anyhow

AGILES ARBEITEN. Ideen überall und zu jeder Zeit visualisieren – das möchten die Gründer Tobias Greissing und Jonathan Pidwell ermöglichen. Mit der imsinne GmbH entwickeln sie eine transportable, recycelbare und multifunktionale Whiteboard-Produktfamilie für die agile Lern- und Arbeitsumgebung.



Jeder kennt es: das klassische Whiteboard. Es ist in vielen Büros, Besprechungs-, aber auch Schulräumen zu finden. Ist es aber erstmal an der Wand, lässt es sich nur schwer woandershin transportieren. Gemeinsam mit Mitgründer Jonathan Pidwell hat Tobias Greissing transportable, ultraleichte Whiteboards entwickelt, die agiles Arbeiten von überall zu jeder Zeit ermöglichen sollen. „Anywhere, anytime, anyhow“ – das ist die Unternehmensphilosophie der beiden Gründer. Ständersysteme, Depots, Stifte und sogar Workshops ergänzen das Produktportfolio rund um das Thema Agiles Lernen bzw. Arbeiten und Kommunizieren.

Die Boards gibt es in verschiedenen Größen. Ein großes Brett wiegt 4,8 Kilogramm, das kleinste 600 Gramm.

Zu den Zielgruppen der imsinne GmbH gehören Bildungseinrichtungen und Unternehmen – im Grunde genommen alle, die agil arbeiten oder lernen wollen. Kein Wunder, dass die Boards auch überall im Zentrum für digitale Innovation (ZDI Mainfranken) zu finden sind. Sie hängen in den Fluren und können bei Bedarf genutzt werden. Das war einer der ersten großen Aufträge für Greissing und Pidwell. Jetzt soll die imsinne GmbH sogar Netzwerkpartner des ZDI werden und es komplett mit neuen Boards ausstatten.

Von der Idee zum Produkt

„In vielen Unternehmen oder Büros gibt es oft keinen Raum, wo man einfach nur loslegen und seine Gedanken visualisieren kann“, erzählt Tobias Greissing. Deshalb wollte er etwas Leicht-



Bilder: imsinne GmbH/PR; Patrícia Volk



Tobias Greissing und Jonathan Pidwell, die Gründer von imsinne.



tes und Robustes entwickeln, das sich leicht von A nach B transportieren lässt. Greissing machte sich also auf die Reise, suchte nach geeigneten Materialien und entwarf erste Ideenbretter. Auf dieser Reise begegnete ihm Mitgründer Jonathan Pidwell. Gemeinsam entwickelten sie die ursprüngliche Produktidee weiter. Auch Kundenwünsche haben die Produktentwicklung beeinflusst. „Eine Schule in München wollte zum Beispiel magnetische Bretter haben. Deshalb haben wir zwischen zwei Schichten Metallbänder gespannt und so die Bretter teilmagnetisch gemacht“, erinnert sich Greissing an den bisher größten Auftrag des Start-ups. Da die Materialien der Bretter trennbar sind, mussten die beiden Gründer diese nicht neu produzieren. „Das ganze Board kann

man komplett zerlegen und sortenrein entsorgen. Wir bieten damit auch das einzige recycelbare Whiteboard an.“ Der Umweltaspekt spielt für die beiden Gründer eine große Rolle. Nichts ist geklebt, alles gesteckt. Produziert wird in Franken. Alles soll einem Zweck dienen. „Wir wissen, was die Leute brauchen, und versuchen, unsere Produkte entsprechend so auch zu konzipieren“, erklärt Greissing.

Von Franken in die Welt

Dieses Konzept scheint zu funktionieren. Vor 1,5 Jahren noch in Kinderschuh, konnte die imsinne GmbH mittlerweile Händler in Slowenien, Finnland, Norwegen, dem Vereinigten Königreich und Frankreich gewinnen. Außerdem sind die Produkte lizenziert an Hersteller in den USA,

Das Unternehmen

imsinne GmbH
Gewerbering Süd 2
97359 Schwarzach am Main
E-Mail: jonathan@imsinne.com,
tobias@imsinne.com
Internet: imsinne.com

Die Personen

Tobias Greissing und Jonathan Pidwell

Die Idee

Transportable und multifunktionale Boards für agile Lern- und Arbeitsumgebungen

Größte Herausforderung

Bürokratie

Pläne

Händlernetz erweitern, sichtbarer und digitaler werden, Technologiepartner finden

Serie (108):

WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Das Produktportfolio der imsinne GmbH rund um das Thema „Agiles Arbeiten“.

Kanada und Mexiko. Ihr Händlernetz wollen Greissing und Pidwell noch weiter ausbauen. „Das ist für die nahe Zukunft geplant“, erzählt Greissing von seinen Zukunftsvisionen. „Wir wollen auf Messen gehen und sichtbarer werden, aber auch mit Technologiepartnern das Thema ‚Hybrides Arbeiten‘ voranbringen.“ Denn auch vor der imsinne GmbH macht die Digitalisierung nicht halt.

Patricia Volk



Haftung des Kommanditisten bei Insolvenz der KG

Die persönliche Haftung des Kommanditisten nach §§ 171, 172 Abs. 4, § 161 Abs. 2, § 128 HGB besteht bei Insolvenz der Gesellschaft jedenfalls für solche Gesellschaftsverbindlichkeiten, die bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens begründet worden sind. Auf die insolvenzrechtliche Einordnung dieser Verbindlichkeiten kommt es dabei nicht an. BGH, Urteil vom 15. Dezember 2020 - II ZR 108/19

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Begünstigte Schenkung von Sonderbetriebsvermögen

Bei der Übertragung einzelner Wirtschaftsgüter des Sonderbetriebsvermögens können die Begünstigungen nach §§ 13a, 13b ErbStG aF nur gewährt werden, wenn die Wirtschaftsgüter gleichzeitig mit dem Anteil an der Personengesellschaft übertragen werden. BFH, Urteil vom 17. Juni 2020 - II R 38/17

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Unternehmensberatung fördern lassen

ZUSCHUSS. Eine Beraterdatenbank auf der Internetseite von Gründerland.Bayern hilft bei der Suche nach geeigneten Unternehmensberatern.



Wer plant, ein eigenes Unternehmen zu gründen oder einen Betrieb zu übernehmen, und dafür professionelle Unterstützung benötigt, der kann sich die Dienste eines Unternehmensberaters fördern lassen. Ein Unternehmensberater kann unter anderem bei der Entscheidung helfen, wie man ein Produkt oder eine Dienstleistung erfolgreich anbieten kann, ob sich die Geschäftsidee betriebswirtschaftlich rechnet oder wie Betriebsabläufe am besten organisiert werden können. Für die Unternehmensberatung können Gründer eine Förderung über das „Bayerische Vorgründungs- und Nachfolgecoaching“ erhalten. Der Zuschuss beträgt 70 Prozent auf maximal 8.000 Euro Nettoberatungskosten. Mehr Informationen zum Vorgründungs- und Nachfolgecoaching finden Interessierte unter: www.wuerzburg.ihk.de/coaching.

Geeignete Vorgründungs- und Nachfolgecoaches finden Interessierte auch auf der Internetseite von Gründerland.Bayern unter

der Adresse: www.gruenderland.bayern/vorgruendungscoaches.

Die Datenbank enthält eine Filterfunktion nach Bezirk und Beratungsthema. Allein in Unterfranken finden Sie aktuell 68 Ansprechpartner. Die zugelassenen Berater besitzen die in der Förderrichtlinie geforderten formalen Mindestqualifikationen. Die Beraterliste trifft jedoch keine Aussage über die individuelle Beratungsqualität und die Passgenauigkeit der Beratung. Unser Tipp: Interessierte sollten nach einer ersten Recherche mehrere Berater kontaktieren, deren Referenzen erfragen und dann ein persönliches Erstgespräch vereinbaren. Dort können Gründer nicht nur die möglichen Beratungsinhalte und den Beratungsumfang besprechen, sondern auch prüfen, ob die „Chemie“ stimmt.

Daniela Dusel
0931 4194-296
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

Änderungen im Gesellschaftsrecht: Rechtskräftige Gesellschaft bürgerlichen Rechts

GESETZ. Das sogenannte Personengesellschaftsmodernisierungsgesetz gestaltet die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) als Grundform der Personengesellschaften aus.

Neben der nicht rechtsfähigen GbR wird es künftig eine rechtsfähige GbR sowie eine rechtsfähige, im Gesellschaftsregister registrierte GbR geben. Die Registrierung einer GbR ist vorgesehen, soweit diese selbst Gesellschafter an einer anderen Personengesellschaft, GmbH oder AG ist oder wird. Dies gilt auch bei Grundstückserwerb. Auch das Recht der Personenhandelsgesellschaften wird durch das Gesetz geändert.

Bestehende GbRs und auch Personenhandelsgesellschaften sollten vor Inkrafttreten der Änderungen Handlungsbedarf

im Hinblick auf die Anpassung ihres Gesellschaftsvertrags prüfen. Für eine GbR gilt eine besondere Übergangsvorschrift: Gesellschafter von bestehenden GbRs können die Beibehaltung der bisherigen Auflösungs- und Ausscheidensregelungen (§§ 723 bis 728 BGB a.F.) bis zum 31. Dezember 2024 schriftlich gegenüber der Gesellschaft verlangen; weitere Details gem. § 61 EGBGB in Art. 49.

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung in der Arbeitslosigkeit – Zuschüsse möglich

ALG-I- und ALG-II-Bezieher können unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss bei der Existenzgründung erhalten.

Gründungszuschuss

Arbeitslose, die durch Aufnahme einer selbstständigen, hauptberuflichen Tätigkeit die Arbeitslosigkeit beenden, können zur Sicherung des Lebensunterhalts und zur sozialen Sicherung in der Zeit nach der Existenzgründung einen Gründungszuschuss beantragen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Arbeitsagentur entscheidet über die Anträge nach eigenem Ermessen.

Einstiegs geld

Das Einstiegs geld kann als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II gezahlt werden.

Betroffene können Einstiegs geld beantragen, wenn sie

- eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen, die nur gering bezahlt

wird und mindestens 15 Stunden wöchentlich umfasst, oder

- sich selbstständig machen wollen und ihre Tätigkeit einen hauptberuflichen Charakter hat.
- Die Förderungsdauer beträgt maximal 24 Monate.

Ob und in welcher Höhe Betroffene Einstiegs geld erhalten, entscheidet der persönliche Ansprechpartner der ARGE / des Jobcenters. Der Grundbetrag des Einstiegs gelds wird auf der Grundlage der monatlichen Regelleistung errechnet. Ergänzend dazu können Betroffene einen Betrag erhalten, der die vorherige Dauer ihrer Arbeitslosigkeit, die Größe ihres Haushalts oder besondere persönliche Umstände berücksichtigt. Der Ansprechpartner prüft außerdem, ob die angestrebte Tätigkeit der beruflichen Eingliederung dient.

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

Nexxt-Change

Ziel der Nexxt-Change-Unternehmensnachfolgebörse ist es, nachfolgeinteressierte Unternehmer und Existenzgründer zusammenzubringen. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Existenzgründerinnen und -gründer können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate, sowohl Verkaufsangebote als auch Kaufgesuche, kostenfrei einstellen.

Nexxt-Change

Die Nexxt-Change-Börse ist eine von mehreren Plattformen im Internet, die Übergeber und Übernehmer zusammenbringen.

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Ansprechpartnerin:
Katja Reichert, 0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

01.12.

**Online-Netzwerk
„Sieben.Dreißig
der Gründermorgen“**
07:30 bis 08:00 Uhr

01.12.

**Webinar
„Erfolgreich starten“**
von 14:00 bis 16:00 Uhr

08.12.

**Online-Finanzierungssprechtage zusammen mit der
LFA-Förderbank,**
stündliche Einzeltermine
zwischen
09:00 und 16:00 Uhr

15.12.

**Webinar
„Erfolgreich starten“**
von 14:00 bis 16:00 Uhr

Informationen/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/gruendung
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Neue Märkte erschließen mit „Export Bavaria 3.0 – Go International“

FÖRDERPROGRAMM. Nach der Corona-Flaute ist es für viele Firmen aus Industrie und Handwerk wichtig, sich neu aufzustellen und wieder Fuß zu fassen. Dabei hilft ihnen das Förderprogramm „Go International“.



Die Erschließung neuer Märkte kann von entscheidender Bedeutung sein. Das Top-Förderprogramm des Freistaats Bayern, „Go International“, unterstützt kleine oder mittelgroße Unternehmen (KMU) dabei, zwei neue Auslandsmärkte zu erschließen.

Förderfähig sind zum Beispiel Messebeteiligungen auf virtuellen Messen oder Präsenzmessen im Zielland, das Erstellen von fremdsprachigen Webseiten und

Werbematerialien, Marktberatungen, Produktzertifizierungen oder Schulungen der Mitarbeiter. Auch die Suche nach Lieferanten und Vertriebspartnern wird unterstützt. Ein Unternehmen kann aus dem „Go International“-Programm in der aktuellen Förderperiode pro Zielland bis zu 20.000 Euro Förderung erhalten und somit insgesamt mit bis zu 40.000 Euro bezuschusst werden. Die Förderquoten reichen von 25 bis 50 Prozent, abhängig vom regi-

Mit „Go International“ geht es für kleine und mittlere Unternehmen ins Ausland.

onalen Standort des Unternehmens. Kurz gesagt: Ein Unternehmen mit 50-prozentiger Förderquote muss 40.000 Euro umsetzen, um die vollen 20.000 Euro Förderung zu erhalten. Auf einer sogenannten Fördergebietskarte unter www.go-international.de können Interessierte ihre eigene Förderquote ermitteln.

Kurt Treumann
0931 4194-353
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de



www.wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

IHK-Weiterbildung

10.01. Unternehmensberater/in (IHK) Webinar, Vollzeit, 50 UE

Neben wichtigen rechtlichen Grundlagen lernen Teilnehmer in diesem Lehrgang, wie sie ihre Beraterpersönlichkeit weiterentwickeln, Beratungsgespräche strukturiert und effektiv führen und mit welchen Tools sie Unternehmen analysieren und individuell unterstützen können. Teilnehmer lernen eine große Bandbreite an Beratungsinstrumenten kennen, welche in praxisnahen Übungen angewendet werden.

10.01. Ausbildung der Ausbilder (AdA) Würzburg oder Schweinfurt Vollzeit, 80 UE

Im Lehrgang werden die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse als Fähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren der Ausbildung im Unternehmen vermittelt.

11.01. Logistikmanager/in (IHK) Würzburg, Teilzeit, 160 UE

Neben den Grundlagen der Logistik lernen Teilnehmer das logistische Instrumentarium kennen und erhalten Einblicke in das Logistikcontrolling. Lehrgangziel ist es, die Transparenz logistischer Prozesse zu erhöhen, logistische Konzepte zu entwickeln und Einsparungspotenziale in logistischen Bereichen zu erkennen. Als Zusatzmodule werden die Grundlagen des Projektmanagements und verschiedene Präsentationstechniken besprochen.

Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter	Firmenseminare	Außenhandel, Zoll, Sprachen
Assistenz, Office Management	Ausbilder, Azubis	Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager
Gesundheit	Geförderte Maßnahmen	Digitalisierung, IT, Technik
Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren	Einkauf, Logistik	Unternehmensführung, Mitarbeiterführung
Weinschule, Gastronomie	Gründung und Unternehmensnachfolge	Marketing, Vertrieb und Events
Personal, Recht und Steuern	Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills	Weiterbilden im Homeoffice
Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt	EDV-Anwendungen	BWL, Finanzen, Immobilien

IHK-Weiterbildung

11.01. Managementassistent/in (IHK) Würzburg, Teilzeit, 120 UE

Die Assistenz ist für viele komplexe Aufgaben zuständig. Diese Aufgabe in Zukunft noch besser zu erfüllen und die Position der Assistenz weiterzuentwickeln, ist das Ziel dieser kompakten Weiterbildung. Teilnehmer können somit für ihren Vorgesetzten zur unverzichtbaren Unterstützung werden.

10.01. Qualitätsmanager/in (IHK) – Kompaktkurs Würzburg, Teilzeit, 188 UE

Teilnehmer erlangen die Kompetenz, das Unternehmen bei Aufbau und Implementierung eines QMS zu unterstützen. Zusammen mit dem Management entwickeln sie bestehende Systeme weiter und passen sie an die ISO 9001:2015 an.

21.01. Innovationsmanager/in (IHK) – Intensiv-Kompaktkurs Webinar, Teilzeit, 50 UE

Im Seminar zum Innovationsmanager/in (IHK) lernen Teilnehmer die aktuell wichtigsten Methoden und Instrumente für agiles Management und Lean Management kennen. Teilnehmer sind in der Lage, Kreativitätsprozesse mit der Design-Thinking-Methodik zu moderieren bzw. selbst anzuwenden. Sie kennen die Wege und Hürden, um Veränderungen in ihrem Unternehmen von der ersten Idee bis zur Umsetzung und Evaluierung professionell zu begleiten.

Arbeitsgruppe „Nachhaltige Lieferketten“

AUSTAUSCH. Der Deutsche Bundestag hat am 11. Juni 2021 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) beschlossen. Das Gesetz soll die internationale Menschenrechtssituation verbessern, indem es Anforderungen an ein verantwortungsvolles Management von Lieferketten festlegt. Die bayerischen IHKs unterstützen Unternehmen bei der Umsetzung.

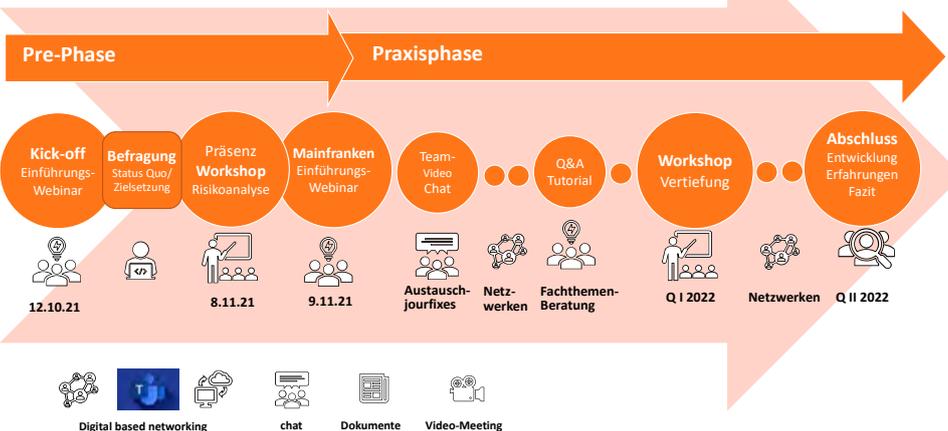
Ab 1. Januar 2023 ist es für in Deutschland ansässige Unternehmen und Unternehmen mit einer Zweigniederlassung gemäß § 13d HGB mit mindestens 3.000 Beschäftigten in Deutschland anwendbar. Ab 1. Januar 2024 sind Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten in Deutschland erfasst. Das Gesetz ist auf unmittelbare Lieferanten ausgerichtet. Von den großen Unternehmen

ausgehend ist mit Anforderungen auch für den Mittelstand zu rechnen.

Die bayerischen IHKs unterstützen Unternehmen bei der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. So hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken eine unternehmerische Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit Prozessen und Methoden zur praktischen Gestaltung von verantwortlichen, nachhaltigen Lieferketten beschäftigt und dabei fachlich beratend begleitet wird.

Bislang sind 15 Unternehmen verschiedener Größen und Branchen aus Bayern beteiligt, die Arbeitsgruppe ist aber auch offen für weitere Unternehmen aus ganz Bayern. Sie will die Gestaltung der Prozesse und Elemente im Rahmen der unternehmerischen menschenrechtlichen Sorgfalt mit einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch und moderiertem Vorgehen verbinden. Darüber hinaus steht der Arbeitsgruppe fachliche Unterstützung unter anderem durch den Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte, die Technische Hochschule Nürnberg und wirtschaftsrechtliche Expertise zur Verfügung. Der Austausch findet online statt und die Teilnahme ist kostenfrei.

CSR-Netzwerk „AG Nachhaltige Lieferketten“



Info

Interessierte Unternehmen können sich an joachim.raschke@nuernberg.ihk.de und Mareen Capristo, Tel. 0931-4194-341, E-Mail: mareen.capristo@wuerzburg.ihk.de wenden.

#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!**

MEINE ZUKUNFT

**POWERED BY BERUFLICHE
BILDUNG**

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

WICHTIG WAR, DASS ICH MIR IM VERTRIEB MEINE EXPERTISE GESCHAFFEN HABE. HEUTE KANN ICH DAS,
WAS MICH PERSÖNLICH BEWEGT, PERFEKT MIT DEM VERBINDEN, WAS ICH KANN.
DIE IHK-WEITERBILDUNGEN HABEN MIR BERUFLICHE TÜREN UND MEINEN EIGENEN WEG GEÖFFNET.

LORENZ, REUTLINGEN

Eine Initiative der:



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



**WIR FÖRDERN DIE
BERUFLICHE
BILDUNG**

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

IHK-Außenwirtschaftsausschuss zu Gast bei Knauf



Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss hat Mitte Oktober bei der Firma Knauf in Iphofen getagt und sich über die momentane wirtschaftliche Lage ausgetauscht. Übereinstimmend bemängelten die Unternehmer zunehmende Brüche in den Lieferketten oder auch teilweise explosionsartige Anstiege der Transportkosten. Besorgniserregend sei, dass die Orderbücher teilweise prall gefüllt seien, aber man aufgrund fehlender Vormaterialien oftmals Projekte nicht fertigstellen könne. Waren würden gehortet und man müsse teilweise bei den Lieferanten betteln, um überhaupt noch etwas zu bekommen. Vor dem Hintergrund der Internationalisierungsaktivitäten und der damit bedingten Abhängigkeit der Wirtschaftsregion Main-

franken von Exporten sei das besorgniserregend.

Global Player Knauf

Die Unternehmensgruppe Knauf ist weltweit in über 90 Ländern mit über 250 Werken und mehr als 80 Rohsteinbetrieben tätig. Für Knauf arbeiten über den Globus verteilt rund 35.000 Mitarbeiter.

Trotz zum Teil sehr schwieriger Bedingungen in vielen Ländern konnte Knauf in 2020 seinen weltweiten Umsatz um 5,7 Prozent auf 10,5 Milliarden Euro steigern. Nikolaus Knauf berichtete über die Aktivitäten von Knauf in der ehemaligen Sowjetunion und heutigen Russischen Föderation. Er führte weiter aus, dass es für sein Unternehmen sehr wichtig sei, dass die aus-

ländischen Standorte von Inländern geführt würden, die das Land kennen. Von Bedeutung sei weiter, dass Knauf nicht zwischen inländischen und ausländischen Beschäftigten unterscheide. Der rote Faden mit Russland zog sich durch die Ausschusssitzung. Per Onlinezuschaltung berichtete der Repräsentant des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation, Andreas Brunnbauer, dass bayerische Firmen mitunter gute Geschäfte machen würden. Beispielgebend seien der Maschinenbau, die Gesundheitsbranche, Technik rund um Landwirtschaft oder die Wasserwirtschaft.

Kurt Treumann
0931 4194-353
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Herbstsitzung des IHK-Bezirksausschusses Würzburg

Wie geht es weiter nach der Bundestagswahl und welche Folgen ergeben sich für den Wirtschaftsraum Würzburg? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Herbstsitzung des Bezirksausschusses Würzburg,

die Mitte Oktober in Würzburg stattgefunden hat. Zu Gast war Paul Lehrieder, MdB, der als direkt gewählter Kandidat für Stadt und Landkreis Würzburg seit 2005 die Interessen der Region im Deutschen Bundestag vertritt.

Jacqueline Escher, IHK-Referentin für Umwelt und Energie, referierte zum The-

ma „Klimapolitik und Klimaschutz für Unternehmen“. Escher zeigte die Auswirkungen des Klimawandels für Mainfranken, ging auf politische Maßnahmen wie den „European Green Deal“ ein und legte den Betrieben nahe, auf die Unterstützungsangebote der Wirtschaftskammer einzugehen. Im Rahmen eines Klimaschutzpakets bietet die IHK zum Beispiel kostenfreie Klimaschutzcoachings an, mit dem Projekt „EnergieScouts“ würden Auszubildende zu Energiebotschaftern in den Unternehmen qualifiziert, so Escher.



IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (2. v. l.) und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (rechts) begrüßten Paul Lehrieder (links) und IHK-Referentin Jacqueline Escher (2. v. r.) im Bezirksausschuss Würzburg.

Dr. Sascha Genders
0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

IHK-Gremialausschuss tagte

Der IHK-Gremialausschuss Haßberge hat Ende Oktober im Rahmen seiner Herbstsitzung bei der PID Prüfungen & industrielle Dienstleistungen GmbH & Co KG in Sand am Main getagt. Neben einer Firmenpräsentation und einer Unternehmensbesichtigung standen vor allem die Landkreisergebnisse des aktuellen IHK-Standortreports im Fokus.

„Wir von PID haben uns mit Herz und Verstand auf

das Testen von Komponenten aus dem Automotive- und Industriesektor spezialisiert und unterstützen die Entwicklungs- und Erprobungsabschnitte unserer Kunden im Laufe einer Produktentwicklung“, erklärte PID-Geschäftsführer Rainer Mahr zum Auftakt der Ausschusssitzung. Besonders stolz sei er darauf, dass der Großteil der 60 Mitarbeiter aus Sand am Main und der näheren Umgebung kämen.



Der Gremialausschuss Haßberge unter Vorsitz von Anne Feulner (6. v. l.) hat sich Ende Oktober bei der PID Prüfungen & industrielle Dienstleistungen GmbH & Co KG in Sand am Main getroffen.

IHK-Handelsausschuss kam in Würzburg zusammen



Setzen sich für einen starken Handel ein (von links): Dr. Christian Seynstahl (IHK Würzburg-Schweinfurt), René Kress (Galano UG), Charlotte Lamb (Max Lamb GmbH und Co KG), Rebecca Hümmel (hümmel kommunikation) und Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt).

Die Herbstsitzung des IHK-Handelsausschusses, die Ende Oktober in Würzburg stattgefunden hat, stand ganz im Zeichen der Digitalisierung der Handelsbranche.

Im Zuge der Corona-Pandemie haben viele Händler ihre Digitalstrategie neu ausgerichtet und sich damit einen Wettbewerbsvorteil verschafft. Weite Teile der Handelsbranche nutzen das Digitalisierungspotenzial je-

doch nur unzureichend – oder gar nicht. Vor diesem Hintergrund begrüßte die Ausschussvorsitzende Charlotte Lamb die Referenten Rebecca Hümmel und René Kress, die in ihren Beiträgen auf die Bedeutung von Social Media und E-Learning in der Handelsbranche eingingen.

Dr. Christian Seynstahl
0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen tagte bei der Rhön GmbH

Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen hat Mitte Oktober im Rahmen seiner Herbstsitzung im Haus der Schwarzen Berge in Wildflecken-Oberbach getagt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand neben einem Bericht über die Aktivitäten der Rhön GmbH die Vorstellung der Ergebnisse des IHK-Standortreports für den Landkreis Bad Kissingen. Zudem wurde die Gremialausschussvorsitzende Anja Binder verabschiedet.

Welche Herausforderungen sieht die regionale Wirtschaft für den Landkreis Bad Kissingen und welche politischen Rahmenbedingungen müssen nach der Bundestagswahl für die Zukunft verbessert werden? Mit diesen

und weiteren Fragen beschäftigten sich die Mitglieder des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen in ihrer Herbstsitzung.

Aufgrund ihres Wechsels zu den Stadtwerken Schweinfurt GmbH zum anstehenden Jahreswechsel war es für Anja Binder

ihre letzte Sitzung als Vorsitzende und Mitglied des Gremialausschusses Bad Kissingen. Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders und Gremiumsgeschäftsführer Jan-Markus Momberg würdigten das ehrenamtliche Engagement der scheidenden Geschäftsführerin der Stadtwerke Hammelburg GmbH.



Dr. Sascha Genders (links) und Jan-Markus Momberg (rechts) haben die Ausschussvorsitzende Anja Binder verabschiedet.

Herbstsitzung des IHK-Dienstleistungsausschusses

Der IHK-Dienstleistungsausschuss hat Ende Oktober im Rahmen seiner Herbstsitzung im hybriden Format getagt. Im Mittelpunkt standen das Thema „Markenmanagement in der Tourismuswirtschaft“ sowie die aktuelle Klimapolitik und der Klimaschutz in Dienstleistungsbetrieben. Vor diesem Hintergrund begrüßte der Ausschussvorsitzende Michael Beckhäuser die beiden Referenten Bertram Vogel, Geschäftsführer der Rhön GmbH, und Jacqueline Escher, IHK-Referentin für Umwelt und Energie.

Bertram Vogel stellte die vielfältigen Aktivitäten und Tätigkeitsfelder der Rhön GmbH vor. Diese führt Markenentwicklung und -management nicht nur für ein einzelnes Produkt, sondern für eine gesamte Region, die in drei Bundesländern und fünf Landkreisen liegt, bereits seit 2016 durch.

Anschließend referierte Jacqueline Escher, IHK-Referentin für Umwelt und Energie, zum Thema „Klimapolitik und Klimaschutz für Unternehmen“. Escher

zeigte die Auswirkungen des Klimawandels für Mainfranken, ging auf politische Maßnahmen wie den „European Green Deal“ ein und legte den Betrieben nahe, auf die Unterstützungsangebote der Wirtschaftskammer einzugehen.

Elena Fürst
0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

IHK-Verkehrsausschuss traf sich in Würzburg

Im Mittelpunkt der Herbstsitzung des IHK-Verkehrsausschusses, die Mitte Oktober stattgefunden hat, stand ein Vortrag zum Sachstand bei der City-Logistik. Außerdem diskutierten die Unternehmer über aktuelle Probleme in der Verkehrs- und Logistikbranche, allen voran über den Berufskraftfahrermangel.

Den Unternehmern bereitet insbesondere der weiterhin steigende Mangel an Berufskraftfahrern, sowohl im Güter- als auch im Personentransport, große Sorgen. Bereits heute fehlten laut IHK-Verkehrsreferent Simon Suffa in Deutschland bis zu 80.000 Berufskraftfahrer, wobei den jährlich circa 30.000 Verrentungen nur rund 17.000 Nachwuchsfahrer gegenüberstünden.

Aktuelles zur City-Logistik

Der Referent Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt, Leiter des Instituts für angewandte Logistik der FHWS, informierte die Mitglieder des Verkehrsausschusses anschließend über aktuelle Entwicklungen im Bereich der City-Logistik und diesbezügliche Möglichkeiten für Mainfranken. Abschließend beantwortete Stefan Weißkopf-Zunft, neuer Leiter der Außenstelle Würzburg der Autobahn GmbH des Bundes, den Unternehmern Fragen zum Fortgang der Ausbaurbeiten an der A3.



Von links: Simon Suffa (IHK-Verkehrsreferent), Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt (FHWS) und Hein Vedder (Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses).

Simon Suffa
09721 7848-611
simon.suffa@wuerzburg.ihk.de

8. Unterfränkischer Sachverständigentag



Fazit des 8. Unterfränkischen Sachverständigentages: Die Sachverständigentätigkeit – ein angesehener Beruf mit hohem Anspruch und hoher Verantwortung. Im Bild (v. l.): Prof. Wolfgang Roeßner, Mathias Plath (IHK Würzburg-Schweinfurt), Sophie Gopp (IHK Würzburg-Schweinfurt), Markus Balkow (stellvertretender Geschäftsführer Bundesingenieurkammer), Wolfgang Bauer (Handwerkskammer für Unterfranken) und Dr. Sascha Genders (stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt); nicht im Bild: Silke Heinbücher (IHK Aschaffenburg).

Mitte Oktober hat in Würzburg der 8. Unterfränkische Sachverständigentag stattgefunden, eine Kooperationsveranstaltung der beiden IHKS Würzburg-Schweinfurt und Aschaffenburg sowie der Handwerkskammer für Unterfranken. Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen aus dem Sachverständigenrecht.

„Das Sachverständigenwesen ist den unterfränkischen Wirtschaftskammern ein besonderes Anliegen. Wir freuen uns, dass wir im Schulterchluss mit den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für verbrieften Sachverständigen in unserer Region sorgen dürfen.“ Mit diesen Worten begrüßte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Dr. Sascha Genders, die Teilnehmer des 8. Unterfränkischen Sachverständigentages.

Wie die aktuelle Gesetzgebung auf das Sachverständigenwesen einwirkt, zeigte Rechtsanwalt Markus Balkow, stellvertretender Geschäftsführer der Bundesingenieurkammer, in seinem Vortrag.

Sophie Gopp
0931 4194-316
sophie.gopp@wuerzburg.ihk.de

Weiterbildungsausschuss tagte bei va-Q-tec

Der IHK-Weiterbildungsausschuss hat Ende September in den Räumlichkeiten der va-Q-tec AG in Würzburg getagt. Vor der Sitzung präsentierte CEO Dr. Joachim Kuhn das Unternehmen, welches seit 2001 Dämmösungen auf Basis von energieeffizienten, platzsparenden und zugleich umweltfreundlichen Vakuum-isolationspaneelen (VIPs) entwickelt, produziert und vertreibt. Bei einem Rundgang gab es praktische Einblicke in den Wertschöpfungsprozess. Daran anschließend verlieh der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode Kuhn eine Urkunde zum 20-jährigen Firmenjubiläum

Schwerpunkt der Ausschusssitzung waren vor allem die Themen Homeoffice und mobiles Arbeiten. Dr. Dana Janas, Geschäftsführerin der wertsicht GmbH, reflektierte in ihrem Impulsvortrag zentrale Erkenntnisse zum flexiblen Arbeiten aus der Pandemie-Zeit. Die Ausschussmitglieder diskutierten dann die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Fragestellungen für die zukünftige Gestaltung von Arbeit, Miteinander und Führung. Insbesondere gingen sie der Frage nach, unter welchen Rahmenbedingungen ein flexibles Arbeiten und Führen auf Distanz erfolgreich sein kann und welche Bedeutung dies für den arbeitenden Menschen hat.



Von links: Jürgen Bode (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Christian Biondani (Bereichsleiter Personalentwicklung / Recruiting Edeka), Dr. Joachim Kuhn (CEO va-Q-tec AG), Udo Albert (IHK-Bereichsleiter Weiterbildung), Andreas Stein (HR-Manager bei va-Q-tec AG).



IHK Abschlussprüfung Sommer 2022

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2022 bis Juli 2022 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2022 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben.
Umschüler deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2022 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z. B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2022**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2022** einzureichen. Dieser Termin ist ein

Ausschlussstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2022 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

bis zum 15. Februar 2022
IT-Berufe und Industriekaufleute

bis zum 31. März 2022
Gew./techn. Ausbildungsberufe

bis zum 03. Mai 2022
Kaufleute für Büromanagement

Die Ausbildungsbetriebe erhalten Anfang Januar 2022 die Aufforderung über das Bildungsportal der IHK Würzburg-Schweinfurt. Mit Zustimmung des Auszubildenden sind diese Anmeldungen bis **15. Februar 2022** vorzunehmen. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
kaufmännische Berufe IT-Berufe	3. und/oder 4. Mai 2022 4. Mai 2022	27. Juni bis 22. Juli 2022
Gew./techn. Berufe	10. und/oder 11. Mai 2022	20. Juni bis 29. Juli 2022
Techn. Produktdesigner/-in, Techn. Systemplaner/-in, Physikalaborant/-in	10. Mai 2022	
Teil 2: Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Gießereimechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in, Physikalaborant/-in	11. Mai 2022	
Teil 1: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	10. Mai 2022	
Teil 2: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	11. Mai 2022	
Bauzeichner/-in	10. Mai 2022	21. bis 23. Juni 2022
Teil 2: Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik		CAD-Aufgabe: 23. Juni 2022

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

28 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

www.wuerzburger-coach-akademie.de



Würzburger Akademie
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für
Empowerment-Coaching
Würzburger Str. 27 b
97228 Röttendorf
Tel. 0931-2707595

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Mit Empfehlungen zu planbarem Mehrumsatz

www.asentiv-mainfranken.de



Asentiv® Mainfranken
Thomas Görgens . Beratung & Training
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
thomas.goergens@asentiv.com

Thermo-Etiketten Made in Germany

www.labelident.com



Etiketten und Drucker für
Logistik, Lager und Industrie
Parisstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/79398-11

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Weiterbildung und AdA-Ausbildung

www.maintraining.de



MAINTRAINING Gisela Lohrey
Schweinfurter Straße 28
97076 Würzburg
Tel. 0931/25024-0

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Einmal mehr fallen die bayerischen Weihnachtsmärkte der Coronapandemie zum Opfer – sehr zum Leid der betroffenen Händler und Schausteller.

<p>A</p> <p>Autohaus Peter Lutz 77</p> <hr/> <p>B</p> <p>bb-net 20</p> <hr/> <p>C</p> <p>CPS-Unternehmensberatung 78</p> <hr/> <p>D</p> <p>Die Murrel 15</p> <hr/> <p>F</p> <p>Fritz Dehner & Co 76</p> <hr/> <p>G</p> <p>Gebhardt Bauzentrum 75 Guido Heit Hausmeisterdienste 79</p>	<p>H</p> <p>Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) 8 Hotel Kapellenberg 80</p> <hr/> <p>I</p> <p>i can eckert communication 80 IGZ Würzburg 80 Im Sinne 30</p> <hr/> <p>J</p> <p>Janus Sicherheit 78</p> <hr/> <p>K</p> <p>Knauf 9/38 Kneipp 70 Kurtz Ersä 10/11 Künstliche Augen Hellbach 76</p>	<p>M</p> <p>maama's 8 Manfred Kreis 79 Männer-Mode Severin 13 MediaMarktSaturn 16</p> <hr/> <p>N</p> <p>Noxum 78</p> <hr/> <p>P</p> <p>Papst Transport 74/75 PID Prüfungen & industrielle Dienstle- stungen 39 Preh 73</p> <hr/> <p>R</p> <p>Regiolux 8/74 Riedel Bau 72</p>	<p>S</p> <p>Seger Transporte 75 Schwarzweiler 73 SHP Potential 78 Spedition Michel 76 Sport Matthaei 14</p> <hr/> <p>U</p> <p>Uponor 72</p> <hr/> <p>V</p> <p>va-Q-tec 41</p> <hr/> <p>W</p> <p>Wagner 78 WeSort.AI 8</p> <hr/> <p>Z</p> <p>Zentrada 77</p>
---	--	--	--

 Erfolge 2021 · Perspektiven 2022
topFIRMEN
in Mainfranken



Moritz Schulte, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Rechtsanwälte Wagner + Gräf

» *„Mit 2021 endet nun das zweite, von der Coronapandemie beeinflusste Jahr. Wir Unternehmer mussten uns nicht nur mit pandemie-bedingten Fragen auseinandersetzen, sondern auch das große Zukunftsthema „Digitalisierung“ weiter vorantreiben. Positiv geprägt war das Jahr hingegen von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Mandanten und vor allem mit unserem Team. Hierfür bedanken wir uns an dieser Stelle.“*



» *Die Corona-Pandemie forderte auch 2021 die fränkische Wirtschaft in besonderem Maße. Sie wurde nicht nur gesundheitsmäßig zu einem unkalkulierbaren Risiko für einen jeden von uns, beeinträchtigte die Geschäftstätigkeit insbesondere auch der mittelständischen Unternehmen und erschwerte deren betrieblichen Abläufe massiv; sie deckte ebenso schonungslos von Vielen so nicht erwartete oder unterschätzte negative Seiten einer ungehemmten Globalisierung wie extreme Lieferabhängigkeiten und Unterbrechungen von Lieferketten auf, die nun krisenverstärkend und oft auch einschneidend auf die Unternehmen durchschlugen. Unter solch schwierigen Gegebenheiten zu reagieren, zu agieren und zukunftsorientiert zu gestalten ist es, auch durch die zusätzlich anstehenden Veränderungen nach dem Regierungswechsel, für die Unternehmen wichtig, erfahrene Berater mit anerkannter Expertise an ihrer Seite zu wissen. Dafür steht die FRANKEN-TREUHAND, dafür stehen ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, auch in der Zukunft.*

WP/StB Rolf Dreikorn, Geschäftsführer
FRANKEN-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Würzburg



» *„Seit über 17 Jahren haben wir uns auf den Bereich Photovoltaik und Stromspeicher spezialisiert. Wir haben ein Ziel: Grüne Energie für alle. Wir sind insgesamt 250 Photovoltaikexperten in unserem BSH Team und Kundenzufriedenheit steht für uns an erster Stelle. Aber auch unsere BSH Familie ist uns das wichtigste und wir leben einen starken Teamgeist, denn nur wer sein Ziel kennt, findet auch den Weg! Wir blicken freudig in die Zukunft und setzen als innovativer Anbieter für Photovoltaik mit unserem Rundum-Sorglos Paket und individuellen Energiekonzepten ein klares Zeichen am deutschen Markt für erneuerbare Energien.“*

Rainer Bötsch (Gründer & Geschäftsführender Gesellschafter)
Michaela Bötsch (Gründerin)
Christian Grünberg (Geschäftsführer)
Firma BSH GmbH & Co. KG



» *Meine Immobilienfirma ist ein Einzelunternehmen mit drei Kernbereichen: Vermieten – Bewerten – Verkaufen von Immobilien. Trotz dem Schreckgespenst Corona war es ein sehr erfolgreiches Jahr. Nicht zuletzt wegen dem entgegengebrachten Vertrauen meiner Geschäftspartner und Kunden. Auch 2022 werde ich mit vollem Einsatz und Leidenschaft für meine Kunden da sein, getreu meinem Motto: Diskret und Zuverlässig Daheim sein.*

Christiane Denk, Inhaberin DENK - Immobilien



» Ein weiteres Jahr mit neuen Herausforderungen durch die Corona-Lage liegt hinter uns. Die damit zwangsläufig verbundenen Veränderungen kanzleiinterner Abläufe, begleitend mit einer weiteren Optimierung vorhandener Technik, haben wir auch als Chance für unsere zukunftsorientierte Kanzlei angesehen und genutzt. Für die Zukunft sind wir bestens aufgestellt. Digitalisierte Arbeitsprozesse und per Videokonferenz durchgeführte Besprechungen und Versammlungen sind nicht mehr wegzudenken. Gleichwohl wünschen wir uns für 2022, dass die Corona-Situation sich so maßgeblich verbessert, dass persönliche Treffen wieder uneingeschränkt stattfinden können. Wir danken unseren Mandanten, Partnern und Kollegen ganz herzlich für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Dr. Jörg Hofmann und Dr. Markus Schädler
Partner Bendel & Partner Rechtsanwälte mbB



» Digitale Kommunikation ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen, sei es der Mittelständler, der Handwerksbetrieb oder die Arztpraxis. Sie alle müssen sichtbar sein für ihre Zielgruppen – und diese sind nun einmal zum Großteil online unterwegs, mehr denn je. Wir wissen, wie schwierig es ist, regelmäßig Inhalte zu erstellen, die Vielzahl der Kommunikationskanäle zu beherrschen und dabei die Ressourcen im Blick zu haben. Um diese Komplexität abzubauen und Unternehmen zu unterstützen, haben wir das Marketing System COCO entwickelt. Damit helfen wir Unternehmen, ihre Positionierung mithilfe digitaler Kommunikation sichtbar zu machen, Geschäftsbeziehungen aufzubauen und wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wir freuen uns darauf, uns auch 2022 regelmäßig mit unseren Kunden auszutauschen und auf dieser Basis COCO weiterhin um hilfreiche Funktionen zu erweitern.

Yannic Tremmel, Gründer und Geschäftsführer von
The Digital Architects GmbH



» Hinter uns liegt ein ganz besonderes Jahr. Wir im SHK Handel hatten Glück. Wir danken allen unseren Kunden und Ausstellungsbesuchern für Ihr Vertrauen. Die Digitalisierung hat sich mit Macht in unseren Alltag gedrängt. Badplanungen finden immer mehr virtuell in 3-D statt. Die Energiewende in Heizungskellern und auf unseren

Dächern hat Fahrt aufgenommen. Veränderungen haben begonnen, die wir so nicht erwartet haben. Für 2022 gilt daher mit Sicherheit: Die Zukunft ist nicht die Fortsetzung der Vergangenheit! Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!!

Karl Endrich, Geschäftsführer,
KARL ENDRICH HAUSTECHNIK





»
„Wir sind noch da“ – das war mein Statement im Jahr 2021, wenn ich nach der (Corona-) Auftragslage unserer Personalberatung gefragt wurde. Jetzt haben wir wieder alle Hände voll zu tun, der Fachkräftemangel ist überraschend schnell angekommen... Unseren Kunden vielen Dank für die Treue und

allen WIM-Lesern ein „trotzdem“ schönes und gesundes Weihnachtsfest!

Michael Beckhäuser, Geschäftsführender Inhaber, Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.



»
Auch im Jahr 2021 konnten wir wieder spannende Projekte als IT-Dienstleister und Arbeitgeber verwirklichen. In unserem neuen Firmengebäude am Hauptsitz in Grafenrheinfeld entstehen derzeit mehr als 150 topmoderne Arbeitsplätze und viel Raum für Kreativität. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir zahlreiche Digitalisierungsprojekte

umgesetzt und ihre Unternehmen damit wirtschaftlicher und leistungsfähiger gemacht. Die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern ist für uns eine große Motivation, schwungvoll in unser Jubiläumsjahr 2022 zu starten!

Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH



»
Meine Mandanten haben das Jahr 2021 trotz Corona-Einflüsse zufriedenstellend gemeistert. Für das Jahr 2022 sind sie vorsichtig optimistisch, trotz Unklarheiten in der politischen Entwicklung und weiteren coronabedingten Einschränkungen.

Willi Fuhren, Diplom-Betriebswirt, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Fachberater für Internationales Steuerrecht



»
Das 151. Jahr seit Firmengründung der Firma Uhl war insgesamt äußerst herausfordernd. Corona, Lieferengpässe im Material, Preissteigerungen, Wettbewerb. Aber auch, dass zum ersten Mal nach 25 Jahren im Gewerbegebiet Ost, im größeren Stil in den Standort und damit auch in die Zukunft der Firma Uhl investiert wird, hat allen Beteiligten viel abverlangt. Wir stellen aber so die Weichen für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre der Firma und sind überzeugt, dass diese ähnlich erfolgreich werden, wie die vergangenen. Wir blicken auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2021 zurück und schauen positiv in das kommende Jahr 2022. Wir bedanken uns bei allen Kunden und Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen.

Uhl GmbH + Co. Stahl- und Metallbau KG
 Geschäftsleitung von links: Frank Schneider, Thomas Schneider, Marko Graf



»» Der Aufschwung in der deutschen Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr unverkennbar. Das spiegelt die Oktober-Mittelstandsstudie der Creditreform wieder. Die noch vor einem Jahr befürchtete große Insolvenzwellen ist erfreulicherweise und dank der staatlichen Hilfsmaßnahmen ausgeblieben. Die Stimmung trübt sich jedoch

langsam ein: Gestörte Lieferketten, steigende Energiepreise, eine anhaltende Inflation, enorme Umweltauflagen und ein grundsätzlicher Personalmangel werden zunehmend ein Problem für den erwarteten Aufschwung. Abläufe zu automatisieren, Vorgänge zu digitalisieren und eigenen Nachwuchs auszubilden sind mögliche Optionen, dem Personalproblem entgegenzuwirken. Aber auch der Abbau von Bürokratie sowie eine Optimierung der staatlichen Förder- und Beratungsprogramme würden den kleinen und mittleren Unternehmen helfen und den Aufschwung sichern.

Raymond Polyak, Geschäftsführender Gesellschafter Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG



»» Traditionell lässt man zum Jahresende das ablaufende Jahr Revue passieren. Wir richten den Fokus nach vorne und auf die zukünftigen Entwicklungen aus. Durch die aktuelle technische Entwicklung in den Bereichen IT und Kommunikation steigt die Nachfrage nach modernen, flexiblen Cloud - Telefonie - Lösungen rasant. Die Ursache

hierfür dürfte in den Vorteilen einer Cloud-Lösung gegenüber eines On-Premise-Systems liegen. Deutlich und spürbar werden diese Vorteile, sobald Firmen unterschiedliche Standorte miteinander vernetzen, Home-Arbeitsplätze mit einbinden sowie virtuelle Konferenzräume benötigen. Um unsere Kunden noch besser im Bereich der Cloud-Telefonie versorgen zu können, arbeiten wir derzeit daran, eine eigene Cloud-Telefonie-Lösung auf den Markt zu bringen. Starten werden wir damit in der 1. Jahreshälfte 2022. Wie Sie sehen, die Zukunft bleibt spannend!

Hubert Eckert, i can eckert communication GmbH Geschäftsführer



»» Zu dem alles beherrschenden Corona Thema, kam in diesem Jahr auch noch ein erheblicher Rohstoff und Baustoffmangel hinzu, der nicht nur den Arbeitsalltag in der Baubranche stark beeinflusst hat. Diese Lieferengpässe in allen Bereichen beobachten wir sehr genau und versuchen uns so gut wie möglich darauf einzustellen. Dem gegenüber steht zum Glück

eine gute Auftragslage mit vielen interessanten Objekten, so dass wir dem Jahr 2022 trotz allen Widrigkeiten optimistisch entgegen schauen. Um auch anderen in diesen Zeiten Zuversicht zu geben, haben wir die Spendenaktivitäten der Gert-Riedel-Stiftung noch erhöht und zahlreiche soziale und kulturelle Einrichtungen in der Region, aber auch international unterstützt.

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel / Riedel Bau AG Holding





Eine stabile, eigenkapitalstarke Finanzierung, das hat das Coronajahr 2021 gezeigt, erhöht die Krisenresilienz und ermöglicht gleichzeitig neue Zukunftsinvestitionen und Innovationen. Zahlreiche Unternehmen setzen daher auf Beteiligungskapital der BayBG, mehr als 100 Mio. Euro haben wir im vergangenen Jahr neu in Unternehmen investiert. Auch 2021 stehen

wir dem Mittelstand wieder als verlässlicher Eigenkapitalpartner zur Verfügung.

Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord



Ich freue mich, dass die Raumakustik in das Bewusstsein von Bauherrn und Planern vordringt und schon in vielen Projekten umgesetzt wird. Unser Ziel ist es, diesen Aspekt noch weiter in den Fokus zu rücken. Die Staudigel GmbH ist mit über 20 jähriger Erfahrung ein kompetenter Partner - von der Beratung bis zur Montage von hochwertigen akustisch wirksamen Innenausstattungen.!

hochwertigen akustisch wirksamen Innenausstattungen.!

Martin Hepp, Geschäftsführer Staudigel GmbH



Der Mittelstand ist das Rückgrat der Wirtschaft. Die Industrialisierung 4.0 bzw. Digitalisierung gehören aktuell zu den größten Herausforderungen, um sich im Wettbewerb agil und flexible zu behaupten. Hochsicherheitsrechenzentren mit schnellem & breitbandigem Internet- sowie Glasfaseranbindungen, sind die infrastrukturellen Grundbausteine und somit die Grund-

voraussetzungen, um die Digitalisierung erst zu ermöglichen. Ohne Rechenzentren funktionieren heute keine Lieferketten im Einzel- und Großhandel oder in der Industrie. Onlinehandel und Soziale Medien wären offline, ebenso könnten Finanzinstitute keine Transaktionen mehr tätigen. Wir, die NewTelco GmbH, betreiben Kollokation und Rechenzentren in Frankfurt und bauen unser neuestes Rechenzentrum in Karlstein am Main und bringen damit ab dem 2. Halbjahr 2022 genau die Grundbausteine, welche für die Digitalisierung benötigt werden, in den Landkreis Aschaffenburg und somit nah an den Mittelstand. IT-Made in Germany. Im Rechenzentrum MainRZ stehen Server sicher. 100% DSGVO konform und durch unser effizientes Energiekonzept nachhaltig. TÜV zertifiziert.

Jens Leuchters
MANAGING DIRECTOR
NewTelco GmbH





»»
Wir von FIS-ASP wünschen Ihnen Zuversicht für das Jahr 2022.“

««
Robert Schuhmann,
Geschäftsführer
FIS-ASP GmbH / FIS-SST Sp. z o.o.



»»
Das zurückliegende Jahr 2021 hat uns erneut vor große Herausforderungen gestellt. Dank der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, starken Partnern und dem gesamten Steinmetz-Team, konnten wir auch 2021 hervorragend meistern. Gemeinsam ist es uns gelungen, weiteres Wachstum zu generieren und unser Team personell zu verstärken. Neue, spannende Projekte wurden realisiert oder sind gerade in Planung und sorgen für eine weiterhin sehr gute Auslastung im Unternehmen.

Weiter voll auf Nachhaltigkeit setzt Steinmetz Einrichtungen bei der Ausstattung von Büro- und Home Office Arbeitsplätzen mit dem eigenen „Second Life Konzept“ für Büromöbel. Die Vorteile liegen hierbei auf der Hand. Die Kunden bekommen hochwertige, gebrauchte Markenmöbel zu attraktiven Preisen. Sie sparen Geld, schonen Ressourcen und handeln nachhaltig und umweltbewusst. Damit lassen sich Home Office, einzelne Büroarbeitsplätze oder auch komplette Büros einrichten.

Bei unseren Kunden, Partnern und dem ganzen Steinmetz-Team bedanken wir uns ganz besonders für das entgegengebrachte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit. Für die Zukunft sind wir bestens gerüstet und aufgestellt.

««
Horst Steinmetz, Geschäftsführer,
und Fabian Steinmetz, Mitglied der Geschäftsführung
Steinmetz Einrichtungen GmbH



»»
2021 war trotz der andauernden Corona-Pandemie ein äußerst erfolgreiches Jahr für die Unternehmensgruppe Glöckle. Zu verdanken haben wir dies dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Vertrauen, das unsere Kunden und Geschäftspartner uns entgegenbringen. Wir durften uns gleich über mehrere Auszeichnungen freuen,

zum Beispiel die Zertifizierung durch Great Place to Work® als „sehr guter“ Arbeitgeber und die Auszeichnung des bayerischen Wirtschaftsministeriums als eines von „BAYERNS BEST 50“-Unternehmen.

««
Carolin Glöckle, Geschäftsführende Gesellschafterin
der Unternehmensgruppe Glöckle

Besondere Räume verdienen besondere Aufmerksamkeit

Büro & Design Greb stellt sich vor



Viele Menschen sehen in ihrem Büro ein Mittel zum augenscheinlichen Zweck: Arbeitsplatz, Ablagefläche, Stauraum, bestenfalls noch ergonomisch und ansprechend eingerichtet. Wir definieren den Begriff etwas weiter. Für uns ist ein Büro eine Antwort auf Fragen der Effizienz und Unternehmenskultur, ein Lösungsansatz im Bereich des Fachkräftemangels, ein Faktor in Sachen Gesundheit und ja, es ist auch ein Raum – ein besonderer Raum.

Seit über 15 Jahren sind wir als Familienunternehmen für unsere Kunden da und verwirklichen deren Büro(t)räume. Als Möbellieferanten, als Handwerker, als Innenarchitekten und Planer sowie als

Dienstleister und zuverlässige Partner decken wir alle relevanten Bereiche ab. Vordergründig geht es dabei um Bürodrehstühle, Tische und Rollcontainer. In unseren langfristigen Projekten tritt die „Hardware“ aber zunehmend in den Hintergrund und wir sprechen mit unseren Kunden über Themen wie Retention-Management oder Prozessoptimierung durch agile Arbeitsmethoden. Der gemeinsame Weg von einer Vision über eine konkrete Idee, bis hin zum realisierten Endergebnis ist dabei nicht nur eine spannende Herausforderung, sondern auch eine absolute Herzensangelegenheit. Egal wie außergewöhnlich Ihre Wünsche sein mögen, wir sind uns sicher: Da lässt sich was einrichten! 



Ein Büro besteht aus Möbeln – eine Lösung geht weit darüber hinaus

Ein Interview mit dem Inhaber von Büro & Design Greb

Die Corona-Pandemie hat unser Leben stark verändert, auch der Arbeitsalltag ist davon betroffen. Vor welchen Herausforderungen standen die Unternehmen?

Stefan Greb: Die Unternehmen mussten auf die Pandemie reagieren und die Bürolandschaft entzerren. Es entstand oft ein unkoordiniertes Nebeneinander aus Präsenzarbeit und Mobile Office. Die technische Ausstattung war nicht immer optimal, die Abläufe mussten oft neu gelernt werden. Neben der verringerten Effizienz entstand sehr viel Leerstand in den Büroräumen.

Ungenutzte Fläche ist sicher auch unabhängig von der Pandemie ein Problem. Gibt es Möglichkeiten, den Flächenverbrauch zu optimieren?

Ja, die gibt es. Wir nutzen dazu beispielsweise ein Analyse-Tool, das den Flächenverbrauch ins Verhältnis zum individuellen Nutzerverhalten der Mitarbeiter setzt. Büroarbeit ist nicht gleich Büroarbeit – auch innerhalb eines Unternehmens. Sie ist oft ein individueller Mix aus Fokus- und Zusammenarbeit, aus Präsenz und Abwesenheit, aus informellem Austausch, Besprechungen und Kreativität. Flexible, wertige, an die Abläufe angepasste, eventuell auch multifunktionale Arbeitsmöglichkeiten sind oft sinnvoller als starre Arbeitsplätze. In solch einem Smartoffice greifen alle Rädchen perfekt ineinander und eine App informiert über die jeweiligen Arbeitsplatzkonstellationen des Tages – also wer arbeitet heute wo und woran? Unterm Strich gilt: Wer die Fläche optimal nutzt, fördert Synergien, optimiert Prozesse und spart Kosten. Eine Ausrichtung nach unseren Analyseergebnissen bietet unseren Kunden also auch betriebswirtschaftliche Vorteile.

Die Lösung ist also oft ein Multi-Space-Office. Was ist neben den bereits erwähnten Aspekten wichtig, damit ein derartiger Bürokomplex funktioniert?

Folgenden Aspekte spielen dabei eine große Rolle: Reduzierung visueller und akustischer Störfaktoren, Ergonomie, die Schaffung von Orten der Zusammenkunft sowie Erholungszone. Ein Büro sollte auch zur Identifikation mit dem Unternehmen beitragen und als weicher Standortfaktor den Unterschied im „war for talents“ machen.

Ein innovatives Arbeitsumfeld ist die eine Sache. Was aber, wenn sich nicht alle Mitarbeiter auf eine moderne Arbeitsstätte und die veränderten Prozesse einlassen wollen?

Da sprechen Sie einen wichtigen Punkt an. Der Mensch ist und bleibt der wesentliche Faktor. Ihn

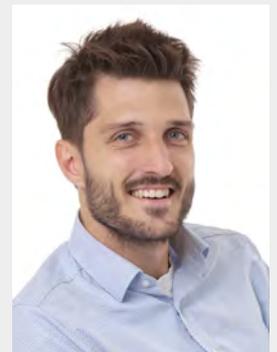
mitzunehmen, ist eine wichtige Aufgabe für die Unternehmensführung. Wir machen das bei unseren Kunden beispielsweise über Mitarbeiterbefragungen und Workshops. Da kann es dann um den individuellen Nutzerbedarf, die gesamte Unternehmenskultur oder aber die Synchronisation der Ziele gehen. Sind Aspekte wie diese geklärt, können wir eine ideale Bürolösung konzipieren.

Sie sprechen von Bürolösung. Ist das einfach nur ein modernes Wort für Büro?

Nein, ein Büro besteht aus Möbeln: Tisch, Stuhl und Schrank. Eine Lösung geht weit darüber hinaus. Einerseits werden darin natürlich Aspekte wie der Teppich, die Akustik, die passende Leuchte oder Pflanzen berücksichtigt. Eine Lösung soll aber auch dabei helfen, die Prozesse zu verbessern sowie die Motivation und die Kreativität der Mitarbeiter zu steigern. Da steckt ein wahnsinniges Potenzial drin.

Apropos wahnsinnig: Welche Aussage macht Sie persönlich wahnsinnig?

„Es gibt noch jemanden, bei dem ich meine Möbel günstiger bekomme.“ Das ist für mich deshalb so nervig, weil eine einseitige Preisorientierung dem gesamten Themenkomplex nicht gerecht wird. Außerdem ist billig nicht gleich preiswert. 



Stefan Greb



 topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2020

BÜRO & DESIGN
GREB GmbH
Planung - Büroeinrichtung - Accessoires

Büro & Design
Greb GmbH
An der Lohwiese 30
97500 Ebelsbach
Telefon: 0 95 22 / 70 75 62
info@bueroeinrichtung-greb.de
www.bueroeinrichtung-greb.de



Schweinfurter Firma kauft alte IT von Firmen & Behörden

Seit 25 Jahren entlastet bb-net Unternehmen und öffentliche Auftraggeber bei der Ausmusterung ihrer IT-Geräte. Der Datenschutz steht an erster Stelle, neben dem nachhaltigen umweltschonenden Umgang sowie den hohen Restwerten, die durch den Verkauf erzielt werden. Durch unsachgemäße Haltung von Sicherungen, Altdateiträgern oder den Geräten an sich, entstehen hohe Sicherheitsrisiken und unfreiwillige Verstöße gegen den Datenschutz. In Zeiten der DSGVO sollte sich jeder damit befassen. Der Faktor Sicherheit spielt daher bei den sensiblen Daten bereits mit dem Verlassen des Unternehmens

oder der Behörde eine zentrale Rolle. Der Spezialist, der gut 2.000 Geräte pro Woche in seinem Werk verarbeitet, bietet ein umfassendes Lösungskonzept von Abbau, Abholung, Auditierung, Datenvernichtung, Aufbereitung und Vermarktung. Die Beratung und Bewertung der IT-Geräte sind dabei komplett kostenfrei. Auch kleine Stückzahlen sind je nach Alter und Beschaffenheit möglich. Speziell für Interessierte erklärt ein Kurzvideo von unter zwei Minuten, wie gebrauchte IT ganz einfach sorgenfrei veräußert wird und dabei auch noch Gutes für die Umwelt getan wird: <https://bb-net.de/it-ankauf-video/>

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2021


THE IT LIFECYCLE COMPANY

bb-net media GmbH
Lissabonstrasse 4
97424 Schweinfurt
Tel. 09721-64 69 460
ankauf@bb-net.de
bb-net.de/ankauf/

Wir verwerten Ihre gebrauchte IT

und lösen dabei Entsorgungs- und Datenschutzprobleme.

Inklusive:

- Verpackung
- Transport
- Datenlöschung
- Vermarktung



 +49 (0) 9721 6469 - 460

 ankauf@bb-net.de

 bb-net.de/ankauf/

Verzögerung beim Bauträgervertrag – muss der Bauträger immer zahlen?

Bei Bauträgerprojekten kommt es immer wieder zu Verzögerungen bei der Übergabe der Wohnungen. Da Erwerber im Vertrauen auf den vertraglich zugesicherten Einzugstermin häufig den bestehenden Mietvertrag schon gekündigt haben oder aufgrund der Verzögerung durch zusätzliche Mietzahlungen und Fahrtkosten, weiterlaufende Bereitstellungszinsen oder unnötige Einlagerungskosten belastet sind, sehen Bauträger sich oft mit Schadensersatzforderungen konfrontiert.

Verzug des Bauträgers bei Überschreitung von Vertragsfristen

Zum Schutz der Erwerber wird angenommen, dass der Bauträger dafür zu sorgen hat, dass vereinbarte Termine eingehalten werden. Es sollten daher ausreichende zeitliche Puffer berücksichtigt werden, um auch auf unvorhergesehene Situationen reagieren zu können. Lässt sich eine Überschreitung der Vertragsfrist dennoch nicht vermeiden, kommt ein Bauträger grundsätzlich ohne Mahnung in Verzug und dem Erwerber steht ein Schadensersatzanspruch zu. Ein solcher scheidet nur dann aus, wenn der Bauträger die Verzögerung nicht zu vertreten hat.

Dokumentation entscheidend!

Vor allem in letzter Zeit wird mit dem pauschalen Hinweis „auf Corona“ oder „auf Lieferschwierigkeiten“

behauptet, dass man die Verzögerung nicht zu vertreten habe. Das sei doch „höhere Gewalt“. Selbst wenn man diese Umstände durchaus als Ereignis höherer Gewalt einstufen kann, muss zusätzlich aber dargelegt werden, dass die Verzögerung auch tatsächlich auf diesen beruht. Für Bauträger ist es daher von entscheidender Bedeutung, dass die tatsächlichen Ursachen einer Verzögerung genau dokumentiert sind und bewiesen werden kann, dass es trotz größter Anstrengungen nicht möglich war, eine Verzögerung zu verhindern. Wird eine solche Dokumentation nicht geführt, können diese Umstände in der Regel nicht mehr zweifelsfrei belegt werden.

Vertragsgestaltung kann den Bauträger absichern

Zusätzlich sollten Bauträger sich über eine ausgewogene Vertragsgestaltung gegenüber den Folgen von Verzögerungen absichern. Dies gilt zum einen gegenüber den Erwerbern. Hier ist etwa an eine einseitige Verlängerung der Ausführungsfristen oder an automatische Anpassungen im Fall von Behinderungen, etwa aufgrund von höherer Gewalt oder ungünstigen Witterungseinflüssen, zu denken. Zum anderen sollte der Bauträger sich auch gegenüber seinen Nachunternehmern absichern. Denn wenn er schon von den Erwerbern in Anspruch genommen werden kann, so muss er jedenfalls darauf achten, dass er den Schaden durchreichen kann.



topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2021

Johannes Hofmann
Bendel & Partner
Rechtsanwälte mbB
Hofstraße 3
97070 Würzburg
Tel.: +49 931/452029-24
jhofmann@bendel-partner.de
www.bendel-partner.de



CLIMATE OFFICE by C + P

nachhaltig, natürlich, flexibel

- + ganzheitliche und nachhaltige Lösung
- + Verbesserung des Raumklimas
- + gesundes Ambiente im Büro
- + mehr Wohlbefinden auf natürliche Art



CLIMATE OFFICE

Basierend auf den Prinzipien des Biophilic Designs bietet CLIMATE OFFICE von C + P ganzheitliche und nachhaltige Einrichtungslösungen zur Luftreinigung, Begrünung sowie Verbesserung des Klimas und der Akustik. So sorgen Sie auf natürliche Art für mehr Wohlbefinden und ein gesundes Ambiente in Ihren Büro- und Geschäftsräumen.

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

Mit FIS zur optimalen Lagerhaltung im Großhandel

Die Absatzentwicklung einzuschätzen ist herausfordernd für kleine und mittlere Großhandelsunternehmen. Gängige Warenwirtschaftssysteme bieten zwar Prognosen, können aber mögliche Abweichungen nicht errechnen. Das möchte die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit den Partnern im Projekt „Optimale Bestandsplanung zur Ressourcenschonung“ (OBER) mittels Künstlicher Intelligenz (KI) ändern.

Lagerbestände optimal zu steuern, heißt sowohl Lieferengpässe als auch zu große Lagerbestände vermeiden. Die aktuell eingesetzten Absatz-Prognosemodelle liefern lediglich Punktprognosen, können also nicht vorhersagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der prognostizierte vom tatsächlichen Absatz abweicht. Disponenten müssen selbst entscheiden, inwieweit sie der Prognose bei der Planung trauen. Im Ergebnis halten viele Unternehmen unnötig hohe Sicherheitsbestände vor. KI könnte diese Situation verbessern. Zusammen mit den Projektpartnern (Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS, Trevisto AG und Eisen-Fischer GmbH) entwickelt und testet FIS ein KI-Verfahren, mit dem der optimale Lagerbestand bestimmt werden kann. Dabei werden auch Aspekte, wie mengenabhängige Einkaufskonditionen, logistische Losgrößen, Lagerkosten etc. einbezogen. Im Rahmen des OBER-Projektes wird das neue Prognose-Tool deshalb bei einem Projektpartner parallel zu den bisher eingesetzten

Methoden implementiert. Über die Projektdauer von insgesamt 32 Monaten können so KI-Prognose, herkömmlich erzeugte Prognose und tatsächliche Marktentwicklung immer wieder abgeglichen werden. Aus den Ergebnissen „lernt“ die KI dann, die Vorhersagen zu präzisieren. Ziel ist es, eine einfach nutzbare Software insbesondere für KMUs zu entwickeln. So dient die von FIS realisierte Anbindung an SAP nicht nur der Integration sämtlicher SAP-Daten, sondern stellt auch sicher, dass das neue Verfahren problemlos in bestehende SAP-Systeme eingebunden werden kann.

Möchten auch Sie dazu beitragen, die Digitalisierung in Unternehmen voranzutreiben und Prozesse zu vereinfachen? Dann entdecken Sie spannende Jobangebote, unter anderem als SAP Consultant (m/w/d) oder Softwareentwickler (m/w/d) bei FIS unter: www.fis-gmbh.de/karriere. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2021

Jessica Obert,
Tel. 09723 9188-745
personalmarketing@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de

FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de/karriere





BSH mit **SENEC**
Zentrum für erneuerbare Energien Ein Unternehmen der EnBW

Nimm deine mtl. Stromabschläge und kaufe dir von diesem Geld deine eigene **Photovoltaik-anlage mit Stromspeicher!**

Jetzt anfragen!

Photovoltaik - E-Speicher
Infrarotheizung - Wärmepumpe - Pelletheizung - klass. Heizungsbau
intelligente Haustechnik - Elektroinstallation

BSH GmbH & Co. KG Bamberger Straße 44 97631 Bad Königshofen
Tel. 0 97 61 / 77 90-000 info@bsh-energie.de www.bsh-energie.de

In Franken zu Hause – deutschlandweit für dich tätig!

Die BSH GmbH & Co. KG ist seit über 17 Jahren auf dem grünen Weg. Von Anfang an begleitet sie die Energiewende in Deutschland. Somit sind enorme Kompetenzen im Bereich Photovoltaik entstanden und es werden moderne Speicherlösungen von namhaften Herstellern angeboten. Alle Markenpartner fertigen robuste und langlebige Produkte und auch das Thema Heizung steht im Fokus. Mittlerweile ist das Team der BSH stark gewachsen und das Vertriebsgebiet konnte somit enorm ausgeweitet werden. In Franken zu Hause, deutschlandweit tätig: Im Januar 2021 wurde ein 2. Firmensitz in Erfurt/Kerspleben und ein 3. Firmensitz in München eröffnet. Derzeit sind 250 Mitarbeiter für die Kunden im Einsatz. Das Team besteht aus fachlich qualifiziertem Personal und so wurden von der BSH GmbH & Co. KG über 8000 Photovoltaikprojekte deutschlandweit realisiert. Von den Kunden gibt es regelmäßiges und tolles Feedback, so erhielt die nachhaltige Firma mit Hauptstandort in Bad Königshofen auch 2021 erneut von Proven Expert die beiden Auszeichnungen, Top Dienstleister und Top Empfehlungen. Auch die Creditreform Würzburg bestätigt der BSH GmbH & Co. KG das 9. Jahr in Folge eine ausgezeichnete Bonität mit dem „CrefoZert“.

Fazit: Jede Solaranlage leistet einen wichtigen Beitrag zur Unabhängigkeit von Atomkraft und fossilen Energieträgern wie Kohle oder Erdöl. Schöne auch du unsere Umwelt und profitiere dabei durch Kostenersparnis!

Nähere Informationen zu den Angeboten der Firma BSH GmbH & Co.KG findest du unter: www.bsh-energie.de oder unter der 09761 7790-000.

Nachhaltiges Handeln für unsere Zukunft!

Die digitale Transformation schreitet voran und sorgt für Effizienz in Unternehmen. Die Eindämmung der globalen Klimaveränderungen wird zu einem zentralen Thema in der Wirtschaft. In diesem Zusammenhang spielt der Betrieb von Rechenzentren eine entscheidende Rolle.

FIS-ASP übernimmt Verantwortung und setzt deshalb seit Jahren auf grüne Technologien wie

Abwärmennutzung, indirekte Kühlung oder Investitionen in grüne Stromproduktion und hat entschieden, die Energiebilanz seiner Rechenzentren dauerhaft auf CO₂-neutralen Betrieb umzustellen. Das hilft auch den Kunden die zunehmend Produkte in die klimaneutrale Kette einhängen wollen. FIS-ASP bietet Ihnen Sicherheit. Als Datacenter- und Cloud-Provider schaffen wir Nachhaltigkeit, indem wir die wirtschaftliche Effizienz klimafreundlich verbinden. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2021

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH
Röthleiner Weg 4
97506 Grafenrheinfeld
Phone: +49 (9723) 9188-500
www.fis-asp.de



Ihr klimafreundlicher Rechenzentrumsbetreiber!

CLOUD COMPUTING
MANAGED SERVICES
APPLICATION DELIVERY

FIS-ASP

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH
Röthleiner Weg 4, D-97506 Grafenrheinfeld

www.fis-asp.de
info@fis-asp.de

Diskret und Zuverlässig Daheim sein

Denk Immobilien – Verkauf und Vermietung mit Leidenschaft. Das Leben ist bunt und Veränderungen gehören unbedingt dazu. Wer eine Immobilie sein Eigen nennt, diese mit seiner Familie oder allein bewohnt und das Zuhause aufgrund einer beruflichen oder privaten Situation verkaufen will, um in eine andere Stadt zu ziehen, der steht bei einer solchen Veränderung allerdings meistens erst einmal vor einem großen Fragezeichen.

Wie gut, wenn dann eine Expertin zur Seite steht. Christiane Denk von „Denk Immobilien“ in Kitzingen kennt sich nur zu gut mit solchen Situationen aus. Seit über 16 Jahren kümmert sie sich mit Herz und Verstand um jeden Immobilienverkauf. Sie recherchiert einen realen Marktwert, kümmert sich um die professionelle Präsentation in den Immobilienbörsen sowie lokalen Medien und begleitet ihre Kunden bis zum erfolgreichen Verkauf. „So bleibt unseren Kunden Zeit für andere Dinge und sie können sich voll und ganz auf ihre Zukunft konzentrieren“, sagt Christiane Denk, die im Raum Mainfranken, darunter besonders in den Städten Kitzingen, Dettelbach, Volkach, Wiesentheid, Gerolzhofen, Marktbreit, Ochsenfurt und Würzburg tätig ist. Ebenso wie beim Verkauf steht Christiane Denk von „Denk Immobilien“ Vermietern bei der Vermarktung ihrer Immobilie tatkräftig zur Seite.

Hier kümmert sie sich bereits seit Beginn ihrer Maklertätigkeit um die Sorgen und Nöte der Immobilienbesitzer und hat zahlreiche Suchende quasi nach Hause gebracht. Hier spielen zwei Komponenten zusammen: Einerseits die Maklerin, die genau weiß, was ihre Kunden wünschen, andererseits ein Angebot an Wohnraum, der individuell passend vermittelt wird. „Es ist das Tollste an meinem Beruf, Menschen ein neues Zuhause zu geben“, fasst die



Immobilienmaklerin ihre Arbeit zusammen. Ist es bei einem Objekt mit ein bisschen neuer Farbe nicht getan, verfügt die Immobilienmaklerin über ein Konzept, eine Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit Architekten, Investoren und Bauträgern durchzuführen.

Dann können Wände fallen oder Anbauten geplant werden, es kann aber auch durchaus vorkommen, dass eine Immobilie eine ganz neue Nutzung zugeführt bekommt. Immobilienpreise werden realistisch berechnet, dazu steht der MarktWert-Maklerin ein fundiertes Tool zur Verfügung. Viel wichtiger für ihre Kunden dürfte jedoch sein, dass Christiane Denk ihre Berufung mit Leidenschaft ausübt. Die bestätigen die zahlreichen zufriedenen Kunden, die seit vielen Jahren die Erfahrung von Christiane Denk zu schätzen wissen. Mit ihrem umfassenden Netzwerk hat sie dabei schon manch besonderen Wunsch umsetzen können, sei es die Planung eines Anbaus oder die Gestaltung der Wohnräume mit aufwendigen Dekortechniken. Diese Fähigkeiten sind es, die ebenso gerne von Kunden aus allen Bereichen genutzt werden.

Um sich voll und ganz auf die Belange jedes einzelnen Kunden konzentrieren zu können, ist eine Terminvereinbarung erwünscht.

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2021 

Denk Immobilien
Wörthstr. 17
97318 Kitzingen
Tel.: 09321/922696
www.denk-immobilien.de
info@denk-immobilien.de

 <p>Ihre Verbindung zwischen Menschen und Immobilien Immobilienmaklerin und Marktwertmaklerin Christiane Denk</p>		
	<p>Ihre Immobilie in besten Händen!</p>	
<p>Über 16 Jahre kompetent und nah, immer für Sie da.</p>		<p>...immer ein offenes Ohr!</p>
	 <p>DENK IMMOBILIEN VERMIETEN BEWERTEN VERKAUFEN www.denk-immobilien.de</p>	

Negative Megatrends treiben die Sorgenfalten

Wirtschaftsforscher, Insolvenzverwalter und Unternehmer schauen ratlos auf das Insolvenzparadoxum

Das Jahr, lieber Leser, neigt sich unerbittlich dem Ende zu und es wäre eigentlich die Zeit gekommen, um eine vorläufige Bilanz zu ziehen. D. h. in diesem Fall, dass wir auf das Insolvenzgeschehen zurückschauen sollten. Doch Wirtschaftsforscher, Insolvenzverwalter und Unternehmer können derzeit nur ratlos auf das Insolvenzparadoxon blicken, denn die Zahl der Pleiten sinkt unaufhörlich. Aber auch ohne drohende Insolvenzwellen zeichnet sich deutlich ab, dass Unternehmen mit und ohne Corona vor gewaltigen Herausforderungen stehen.

„Megatrends“ bedrohen den Aufschwung

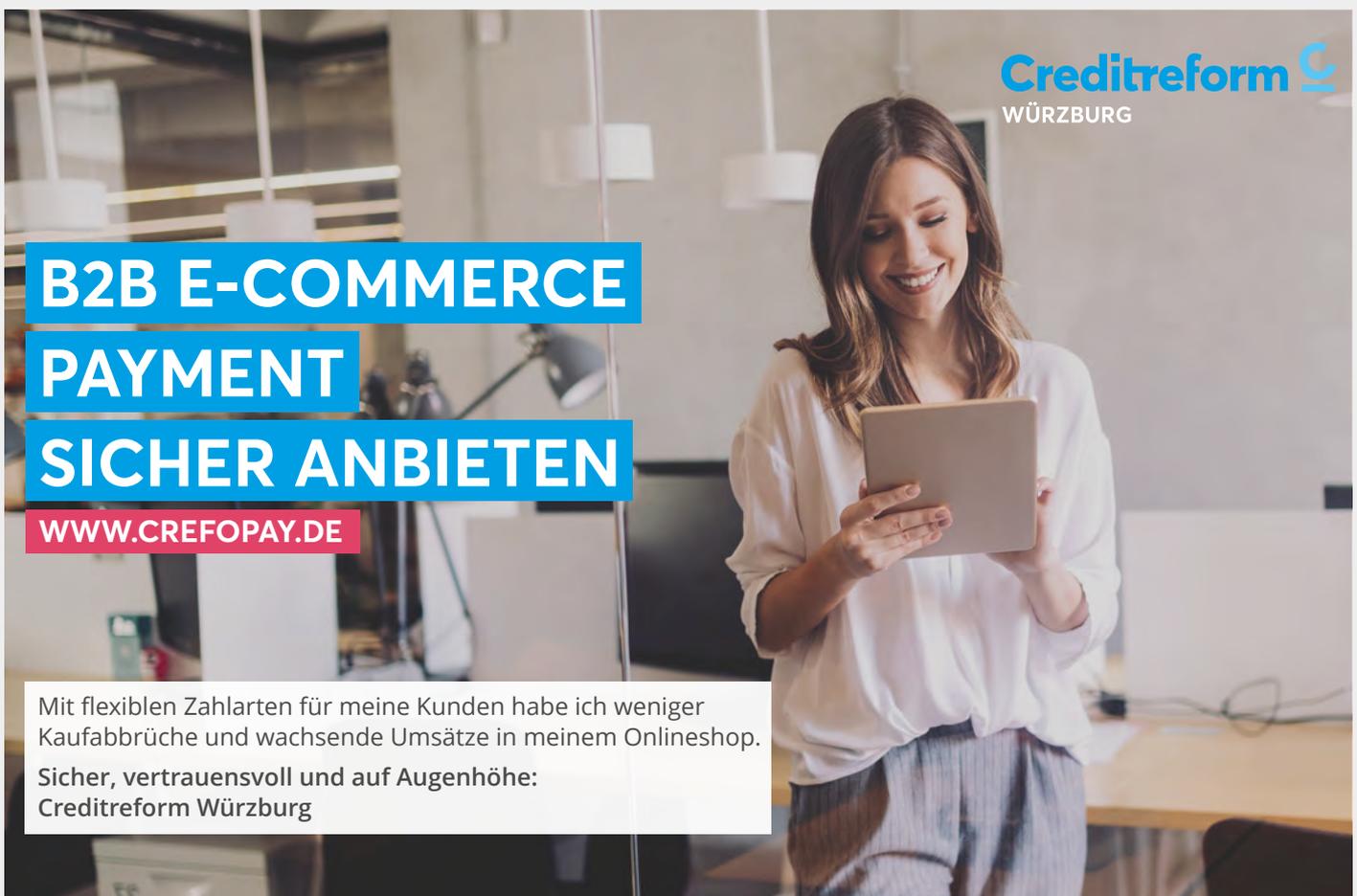
Nach eineinhalb Jahren Corona zeichnen sich deutlich sogenannte Megatrends ab, die teilweise schon vor der Corona-Krise sichtbar waren, die aber durch die Pandemie einen regelrechten Schub erfuhren. Megatrends deshalb, weil die Effekte mittelfristig nicht verschwinden werden. In unserer traditionellen Mittelstandsstudie aus dem Oktober konnte Creditreform zwar erkennen, dass sich die deutschen Unternehmen erholt haben, was die aktuelle Geschäftslage angeht. Die Zukunft aber wird so manchem Geschäftsführer und Inhaber die

Schweißperlen auf die Stirn treiben. Gestörte Lieferketten, steigende Energiepreise, eine anhaltende Inflation, enorme Umweltauflagen und ein Fachkräftemangel, der immer mehr zu einem grundsätzlichen Personalmangel wird, wirken massiv auf die Wirtschaft ein. Die Ausrichtung an Nachhaltigkeitszielen wird direkt und massiv auf die Unternehmen wirken, Stichworte „Lieferkettenengesetz“ und „ESG-Kriterien“. Das gilt nicht nur für die großen Konzerne, sondern in der Folge auch für kleine und große Mittelständler. Der erste Lackmустest wird zum Jahreswechsel stattfinden, wenn viele der staatlichen Hilfsmaßnahmen, wie zum Beispiel das Kurzarbeitergeld oder die Überbrückungshilfen regulär auslaufen sollen.

Ja, es gibt einen wirtschaftlichen Aufschwung im Jahr zwei der Corona Pandemie. Die Stützung durch massive Liquiditätshilfen hat viele Unternehmen vor dem Bankrott gerettet. Deren Auslaufen trifft auf eine Zeit, wo massive Investitionen für die Wettbewerbsfähigkeit nötig sind, das Marktumfeld aber deutlich schwieriger wird. Interessanter als ein Jahresrückblick dürfte deswegen der kommende Jahresmitteüberblick werden. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2021

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Tel.: +49 931 30503-0
Fax: +49 931 30503-820
www.creditreform.de/wuerzburg



Creditreform
WÜRZBURG

**B2B E-COMMERCE
PAYMENT
SICHER ANBIETEN**

WWW.CREFOPAY.DE

Mit flexiblen Zahlarten für meine Kunden habe ich weniger Kaufabbrüche und wachsende Umsätze in meinem Onlineshop.
Sicher, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform Würzburg

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



Sie wollen bauen oder renovieren? Dann kommen Sie vorbei. Unsere riesige Auswahl und kompetente Beratung unterstützen Sie, Ihr individuelles Traumbad zu realisieren. Gerne können Sie einen Termin vereinbaren.



ELEMENTS FINDEN SIE U.A. IN

Würzburg/Heuchelhof, Delpstr. 16, Tel. 0931 60087-0
Schweinfurt, Giegler-Pascha-Str. 1, Tel. 09721 65974-25
Hassfurt, Philipp-Reis-Strasse 2, Tel. 09521 95280-30
Salz, Talstr. 2, Tel. 09771 900934

Hier finden Sie Ihr Bad

ELEMENTS ist die Fachausstellung für Bad, Heizung und Energie. An bundesweit 262 Standorten sorgen Fachhandwerker und Ausstellungsmitarbeiter für den einfachsten Weg zum neuen Bad. Auch bei uns in der Region: in Würzburg, Schweinfurt, Haßfurt und Salz können Sie in der Ausstellung Top-Produkte renommierter Markenhersteller wie Villeroy & Boch, Gessi oder Vigour erleben. Große Duschen mit Wasserfällen, Whirlpools mit verschiedenen Funktionen, die den Körper in Schwung bringen, Licht, das jeder Stimmung angepasst werden kann – die Erlebnisausstellung bietet für jedes Budget und jeden Geschmack das passende Angebot.

Es kommen auch Technik-Fans zum Zuge, die ihr Badezimmer zum Multimedia-Zentrum umbauen wollen. Unterputzradios und integrierte Soundsysteme bieten schier grenzenloses Hörvergnügen, Infrarotkabinen sorgen für Wohlbefinden und Tiefenentspannung.

In den eigenen vier Wänden alt zu werden – das wünscht sich jeder. Der demografische Wandel ist eines der Themen unserer Zeit. Barrierefreie Bäder sichern Lebensqualität. Bodentiefe Duschen, leicht zugängliche Waschbecken oder hochmoderne Dusch- WC's – erstaunlich, was Hersteller hier schon alles bieten.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich, wie leicht der Weg zu Ihrem Traumbad ist. 


topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2021

KARL ENDRICH HAUSTECHNIK, Delpstraße 16, 97084 Würzburg
Tel. +49 931 60087-0, wuerzburg@elements-show.de, www.elements-show.de

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Januar-Ausgabe:

PERSONALDIENSTLEISTER

Anzeigenschluss: 17.12.2021

Erscheinungstermin: 05.01.2022

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · 0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Schlüsselfertig bauen mit Riedel Bau: Kundenzufriedenheit. Festpreis. Fixtermin.

Den schlüsselfertigen Neubau der Firma Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH in Würzburg haben wir mit einem Filmteam begleitet. Mit diesem Film möchten wir unseren Kunden anschaulich zeigen, was wir bei Riedel Bau unter schlüsselfertigem Bauen verstehen: Koordination, Organisation und Realisierung aller Leistungen, wie Planung, Rohbau, Fassade, Haustechnik und Innenausbau.

Wir realisieren Ihr Bauvorhaben, schlüsselfertig zum Festpreis und Fixtermin. Ab dem ersten Entwurf bis zur Schlüsselübergabe kümmern wir uns als Ihr alleiniger Ansprechpartner um alle notwendigen Aufgaben rund um Ihr Bauprojekt. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir mit modernster Technik eine

individuelle Planung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Ausführung Ihres Bauvorhabens. Mit unserem qualifizierten Fachpersonal und zuverlässigen Nachunternehmern garantieren wir eine solide Bauausführung.

Individuelle Planung, hohe Flexibilität, partnerschaftliche Zusammenarbeit, kompetente Organisation sowie nachhaltige und gleichzeitig wirtschaftliche Gebäudekonzepte zeichnen Riedel Bau als Generalunternehmer aus. **Ausführliche Informationen:** www.riedelbau.de 



Projektfilm Schaumstoffe
Wegerich in Würzburg.
Einfach QR-Code scannen
und Film ab!



 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2021

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 676-108
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de



**SCHLÜSSELFERTIG BAUEN
MIT RIEDEL BAU**
Schaumstoffe Wegerich, Würzburg

Tradition, Teamgeist und Innovation – Unternehmensgruppe Glöckle weiter auf Erfolgskurs

Die letzten anderthalb Jahre waren für die wenigsten Unternehmen besonders leicht. Umso erfreulicher ist es, wenn Firmen stabil durch die Corona-Pandemie kommen und auch die Zukunftsaussichten gut sind. Genau das ist bei der Unternehmensgruppe Glöckle mit Hauptsitz in Schweinfurt der Fall.

Das Bauunternehmen mit rund 500 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 170 Millionen Euro kann 2021 als erfolgreiches Jahr verbuchen. Zu verdanken sei das, so die geschäftsführende Gesellschafterin Carolin Glöckle, allen voran den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Wir sind nach wie vor ein Familienunternehmen, in dem Zusammenhalt groß geschrieben wird. Dass wir uns als ein Team begreifen, das nur gemeinsam etwas Großes schaffen kann, motiviert unheimlich und trägt zu einem besonders guten Arbeitsklima bei.“ Für dieses wurde die Unternehmensgruppe Glöckle Anfang des Jahres von «Great Place to Work» ausgezeichnet und darf sich offiziell „attraktiver Arbeitgeber“ mit der Note „sehr gut“ nennen. Neben der tollen Arbeitsatmosphäre und einem motivierten Team gibt es aber noch weitere Faktoren, die zum Erfolg der Unternehmensgruppe Glöckle beitragen: Zum Beispiel die konsequente Digitalisierung in sämtlichen Unternehmensbereichen. „Digitalisierung war bei uns schon vor Corona ein Thema, das wir aktiv angegangen sind. Darum fiel uns die Umstellung auf mobiles Arbeiten

leicht, da die Hard- und Software bereits in Gebrauch war und es nicht zu Reibungsverlusten kam“, berichtet Carolin Glöckle. Sämtliche Projekte konnten weiterlaufen und erfolgreich zu Ende gebracht werden. Möglich macht das ein zukunftsorientiertes und modernes Management, das die richtigen Impulse setzt. Dass dies bei Glöckle besonders gut gelingt, bleibt nicht unemerkt. Aus diesem Grund durfte sich die Unternehmensgruppe in diesem Jahr über eine weitere Auszeichnung freuen: Das Bayerische Wirtschaftsministerium verlieh Glöckle erst im Herbst den Titel „BAYERNS BEST 50“. Damit werden jedes Jahr inhabergeführte Unternehmen geehrt, die besonders wachstumsstark sind, auch was Mitarbeiterzahlen und Umsatz angeht. Was Glöckle betrifft, konnte die Firma den Umsatz in besagtem Zeitraum um 45 Prozent steigern und gleichzeitig 80 neue Arbeitsplätze schaffen. Neben diesen Zahlen müssen „BAYERNS BEST 50“ Kriterien wie nachhaltige Geschäftspolitik, solide Unternehmensfinanzierung, verlässliche und klare Personalpolitik, Tradition und soziales Engagement sowie Digitalisierung erfüllen. 

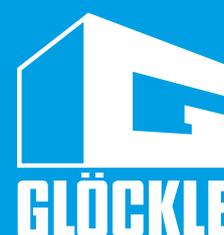
topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2021

Unternehmensgruppe Glöckle
Wirsingstraße 15
97424 Schweinfurt
09721 8001-0
www.gloeckle-bau.de
info@gloeckle-bau.de



www.gloeckle-bau.de

Unternehmensgruppe Glöckle
97424 Schweinfurt | Wirsingstraße 15 | Tel. 09721 8001-0



COCO – Digitale Kommunikation leicht gemacht

The Digital Architects aus Würzburg haben mit COCO ein innovatives All-in-One Marketing System entwickelt, das es Unternehmen, Handwerkern, Kanzleien oder Arztpraxen ermöglicht, digitale Kommunikationskanäle kinderleicht zu managen.

Kommunikation findet in der heutigen Online-Welt auf vielen Kanälen statt: Website, Social Media, Newsletter und Co. Da fällt es schwer, den Überblick zu behalten. COCO hilft ganz einfach, die Herausforderungen digitaler Kommunikation zu meistern. Hinter COCO und The Digital Architects stehen Vordenker, Tüftler und Ästhetiker, die ihre jahrelangen Erfahrungen der Kunden-Beratung in das neu entwickelte System haben einfließen lassen. Das Team hat somit erstmalig ein innovatives Marketing System geschaffen, mit dem alle digitalen Auftritte zentral gesteuert und überblickt werden.

Ein Marketing System für alle Kanäle

Mit dem Marketing System COCO von The Digital Architects ist es ein Leichtes, Websites mit Blog und Shopfunktion zu erstellen. Darüber hinaus gehören Newsletter und Social Media Posts, aber auch Anzeigen und Google Ads zum Repertoire des Marketing Systems. Mit nur wenigen Klicks können Inhalte auf allen Kanälen übersichtlich und zentral veröffentlicht werden – vollautomatisch an den jeweiligen Kanal angepasst. Das spart erheblich Zeit und Ressourcen für das Unternehmen. Sogar Apps und Infoscreens können über das System erstellt

werden. Auch der Google My Business-Eintrag ist direkt über das Communication Cockpit verwaltbar. Die Oberfläche von COCO ist dabei so intuitiv gestaltet, dass keinerlei Vorkenntnisse für die Handhabung nötig sind. Zudem stehen im System verschiedene Vorlagen und Inhalte zur Verfügung, die für die eigene Kommunikation genutzt werden können. Über die COCO App können Inhalte auch direkt über das eigene Smartphone in allen Kanälen veröffentlicht werden. Mithilfe bereitgestellter Inhalte soll es den Nutzern ermöglicht werden, regelmäßig zu kommunizieren und darüber Sichtbarkeit aufzubauen. Die erzielte Sichtbarkeit hilft, Kundenbeziehungen zu stärken sowie neue Kunden und Bewerber anzusprechen. So entsteht eine nachhaltige Kommunikation, die sich auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirkt. Um noch mehr Ressourcen einzusparen, unterstützen die Mitarbeiter von The Digital Architects auch bei der Umsetzung. Zum Kennenlernen des Systems bieten The Digital Architects einen kostenfreien Demo-Termin an. Dabei werden alle Funktionen und die kinderleichte Handhabung gezeigt.



COCO by The Digital Architects GmbH
 Elefantengasse 11
 97070 Würzburg
 Fon +49 931 452285822
 kontakt@coco.one
 www.coco.one

MACH DIGITALE KOMMUNIKATION ZUM MOTOR DEINES ERFOLGS!



COCO ist das Marketing System, mit dem du Kundenbeziehungen aufbaust sowie neue Kunden und die richtigen Bewerber erreichst. Die damit verbundenen Herausforderungen lösen wir für dich.



ALLE KANÄLE IN EINEM SYSTEM, Z. B. WEBSITE, NEWSLETTER UND SOCIAL MEDIA



MIT EINEM KLICK BEFÜLLST DU ALLE DEINE KANÄLE



PROFITIERE VON BEREITGESTELLTEN INHALTEN UND BILDERN



NUTZE VORLAGEN, UM MASSNAHMEN EINFACH AUFZUBAUEN



GERNE ÜBERNEHMEN WIR DEN AUFBAU UND DAS MANAGEMENT DEINER KANÄLE

Nutze COCO die ersten **6 Monate kostenlos** – mit dem Gutschein-Code **WIM**



Mehr Informationen auf unserer Webseite: wim.coco.one

„BAUEN heißt HÖREN“

Mit einem Impulstag starteten am 5. November Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Architektur und Kultur den ersten Teil der Initiative-Reihe „BAUEN heißt HÖREN“ - live vor Ort und online per Audio/Video-Chat. Moderiert wurde die Impuls-Veranstaltung von Professor Rudolf Schricker (Fakultät Design Hochschule Coburg) und Martin Hepp (Geschäftsführer Staudigel) aus den Räumen der STAUDIGEL GmbH im Gewerbegebiet Veitshöchheim bei Würzburg.

Fach-Dialog

Das Unternehmen Staudigel, Spezialist für Möbelbau, Akustiklösungen und Wanddesign hat sich zur Aufgabe gemacht, erstmals einen Fach-Dialog rund um das Thema Raum-Akustik zu installieren. Zum Start dabei waren neben 65 geladenen Zuschauern und Hörern unter anderem Planer von Musik- und Tagungsräumen, Wissenschaftler, Instrumentenbauer, Mediziner sowie Kulturschaffende, die über das Potenzial akustischer Gestaltungsmöglichkeiten in Räumen berichteten und informierten.

Theaterbesuch

Mit „BAUEN heißt HÖREN“ gab's erstmals eine Live-Schaltung ins derzeit im Ausbau befindliche Stadttheater Würzburg. „Hör mal, wie die bauen“ - Intendant Markus Trabusch und Architekt Lukas Neuner (Brückner + Brückner) sprachen direkt vor Ort an der Baustelle über Musik, Raumproportionen und Architektur. Und sie gaben Einblicke, wie es gelingt, in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien Räume seitens der Akustik zu „komponieren“, die „dem Wort und der Musik auf der Bühne dienen“ - Würzburgs Theaterbesucher dürfen gespannt sein.

Einblicke

„Das Auge hört mit“. Einblicke in weitere neu geschaffene architektonische Konzertstätten-Besonderheiten gab Architekt Christian Teichmann (GKT Architekten) mit der im Jahr 2017 fertiggestellten Neugestaltung des ehemaligen Bad Kissinger Luitpoldbades: Ein leer stehendes Bewegungsbad, einst eines der größten in Europa, wurde zum Konzert-Festplatz umgebaut.

Auch Thorsten Kock (BEZ+Kock Stuttgart), „bringt“ Räume zum Klingen. Das unter seiner Regie neu gebaute Konzerthaus der Bochumer Symphoniker

korrespondiert direkt mit einer als Foyer umgestalteten alten Kirche. Angeglichen an das „Schuhbox-Konzept“ historischer Konzertsäle ist das Bochumer Konzerthaus ein Beispiel moderner akustischer Raumgestaltung. Kock erklärte das Zusammenspiel räumlicher und baulicher Besonderheiten und den Weg des Experimentierens zusammen mit Musikern zu einer letztendlich unverwechselbaren „warmen“ Konzertsaal-Akustik.

Hintergründe

Wissenschaftliche Einblicke in die physikalischen Grundlagen akustischer Raumplanung gaben Professor Wolfgang Sorge (Ingenieurbüro für Bauphysik/Nürnberg) und Professor Normen Langner (Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt). Sie präsentierten unter anderem beispielhaft Klang- und Schallpräsentationen verschiedenster Räume. Der Vizepräsident der Musikhochschule Professor Dr. Andreas C. Lehmann sprach über die Herausforderung vieler Musiker, sich bei wechselnden Auftrittsorten stets auf eine veränderte Raumakustik einstellen zu müssen.

Aus der handwerklichen Praxis berichtete der Würzburger Geigenbauer Christian Pabst. Den medizinischen Background rund um das menschliche Hörorgan gab der HNO-Arzt Dr. Bernhard Roth. Die akustisch-musikalische Live-Umrahmung der Veranstaltung übernahm Bernd Kremling, Dozent für Perkussion der Musikhochschule Würzburg.

Ausblicke

Aufgrund der großen Resonanz und Themenfülle hat sich die Geschäftsführung der Staudigel GmbH entschieden, im Frühjahr nächsten Jahres den Impulstag „BAUEN heißt HÖREN“ fortzusetzen. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2021

Staudigel GmbH
Benzstraße 8
97209 Veitshöchheim
Tel. 09 31 - 970 54-0
Fax 0931 - 970 54-54
info@staudigel.de
www.staudigel.de



KUNDENORIENTIERT UND NACHHALTIG

NewTelco errichtet Rechenzentrum im bayerischen Karlstein am Main

Aktuell entsteht an der Adresse Am Kieswerk in Karlstein das MainRZ, das in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 eröffnet werden soll. Jens Leuchters, einer der zwei Geschäftsführer von NewTelco, erklärt, wie es zu der Entscheidung kam: „Karlstein ist der ideale Standort für uns, denn durch die Nähe zu Frankfurt am Main ist eine erstklassige Konnektivität gewährleistet. Schließlich liegt in Frankfurt der größte Internetknoten der Welt, wodurch für unsere Kunden eine schnelle Verbindung sichergestellt werden kann.“ Das macht den Standort sehr attraktiv und lockt hoffentlich neue Firmen an, sich hier niederzulassen.“ Das Rechenzentrum bietet seine Flächen und Dienstleistungen sowohl regionalen Klein- und Mittelständlern als auch großen Konzernen, Carriern und Cloud-Anbietern an.



MAINRZ

powered by **NEWTELCO**

KUNDENORIENTIERUNG ALS PRIORITÄT

NewTelco ist ein deutsches Unternehmen, das 2005 in Frankfurt gegründet wurde. „Wir bieten unseren Kunden nicht nur die Hardware und Beherbergung ihrer Server und anderer IT-Infrastrukturen in einem Umfeld, das strenge Sicherheitsstandards erfüllt und eine zuverlässige Stromversorgung und Kühlung bietet, sondern vor allem auch einen kompetenten und flexiblen Service. Das unterscheidet uns von vielen anderen“, sagt Gründer und Geschäftsführer Matthias Hartmann. In den Rechenzentren von NewTelco ist ein qualifiziertes Technikerteam rund um die Uhr vor Ort verfügbar, um Kunden bei allen Fragen und Problemen zur Seite zu stehen. „Das nennen wir Qualified Remote Hands Service“, betont Hartmann



PARTNERVERTRIEB ZUR DIGITALISIERUNG DES MITTELSTANDES

CEO Hartmann sieht besonders ITK-Beratungsunternehmen als ideale Partner. Diese bieten ihren Kunden vielseitige Services an, inklusive Hosting, haben aber keine eigenen Rechenzentren. „Diese Firmen verstehen die Bedeutung dessen, was wir hier aufbauen“, fährt Hartmann fort. „Durch die Erweiterung unseres Eco-Systems können wir jedem Mittelstandskunden eine individuelle und maßgeschneiderte Lösung bieten, sodass wir mit unseren zukünftigen Partnern ein schlagfertiges Team für die Digitalisierung des Mittelstandes bilden.“

Beteiligungskapital sichert Zukunft

Die Krise ist vorbei? Vor ein paar Monaten schien es noch so. Auftragseingang und Produktion zogen wieder an. Das zeigt, die Unternehmen haben schnell auf die neuen Gegebenheiten reagiert und ihre Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Und dann kam die vierte Corona-Welle. Der Indexwert des ifo-Geschäftsklimas bewegt sich wieder nach unten. Zahlreiche Unternehmen berichten über Störungen in der Lieferkette und Versorgungsschwierigkeiten. Damit noch nicht genug: Dekarbonisierung bzw. Klimaneutralität, Digitalisierung der Produktion und Prozesse bis hin zur Transformation ganzer Geschäftsmodelle –, heißen die aktuellen Herausforderungen – aber auch die neuen Chancen. Für die erfolgreiche Realisierung dieser Chancen sind neue Investitionen und Umstrukturierungen notwendig, die regelmäßig nur mit zusätzlichem Kapital abgedeckt werden können.

Dabei erholt sich die Finanzlage der Unternehmen – so das Ergebnis einer Sonderauswertung der Sommer-IHK-Konjunkturumfrage – allenfalls langsam.

Noch immer beurteilen 43 Prozent der Unternehmen ihre eigene Finanzierungssituation als problematisch. Eine der größten Herausforderungen stellt der Eigenkapitalrückgang dar, den 24 Prozent der befragten Unternehmen beklagen.

Dilemma: Investitionsbedarf versus Kapitalmangel

So befinden sich zahlreiche Unternehmen in einem Dilemma. Dem erweiterten Kapitalbedarf stehen die finanziellen Auswirkungen der Krise gegenüber. Der Rückgang an Eigenkapital hat unmittelbare Auswirkungen auf die Finanzierungsoptionen und -möglichkeiten. Je mehr die Eigenkapitalquote sinkt, desto schwieriger wird gleichzeitig die Finanzierung über Fremdkapital, da Eigenkapital einen wichtigen Indikator für die unternehmerische Stabilität und Boni-



Alois Bösl ist bei der BayBG Bayerischen Beteiligungsgesellschaft für Expansions- und Mittelstandsfinanzierungen in Nordbayern zuständig. Gemeinsam mit seinem Team aus erfahrenen Investment Managern stärkt er mit Beteiligungskapital die Eigenkapitalposition von rund 80 fränkischen Unternehmen.

» *Nutzen Sie Ihre Chancen –
Mit Beteiligungskapital –
Mit der BayBG.* «

tät darstellt, die wiederum den Zugang zu Fremdkapital und den Konditionen und Bedingungen für das Fremdkapital bestimmt.

Lösungsoption: Beteiligungskapital

Eine effiziente Lösungsoption ist es, externes Eigenkapital – zum Beispiel in Form von Mezzanine oder einer direkten Beteiligung – ins Unternehmen zu holen. Während sich Fremdkapitalgeber eher an Ist-Zahlen und Rating orientieren, stehen bei Beteiligungskapital Zukunftsperspektiven und -chancen im Vordergrund. Unabhängig von einem Corona-Effekt engagieren sich Beteiligungsgesellschaften auch in dieser herausfordernden Zeit bei mittelständischen Unternehmen. Wichtig ist jedoch ein langfristig zukunftsfähiges Geschäftsmodell. Wir, die BayBG, sind stolz darauf, dass wir uns in diesen herausfordernden Zeiten als Partner des Mittelstands bewähren konnten. Mit Neu-Investments in der Rekordhöhe von mehr als 100 Millionen Euro in diesem Jahr haben wir zur Stabilität der heimischen Wirtschaft beigetragen. Zu den Neu-Investments zählen zum Beispiel die Würzburger Stretta GmbH, Anbieter von Musiknoten über das Netz. Unabhängig davon sind wir bei zahlreichen unterfränkischen Unternehmen seit Jahren investiert. Die damit verbundene starke Eigenkapitalposition ließ diese Unternehmen ohne dauerhaft-ernsthafte Probleme durch die schwierige Situation kommen.

BayBG - Partner des Mittelstands

80 fränkische Unternehmen setzen seit Jahren auf Beteiligungskapital der BayBG und sind so für gute, aber auch schwierige Zeiten bestens aufgestellt. Mit einem investierten Volumen von mehr als 320 Mio. Euro ist die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft einer der größten Beteiligungskapitalgeber für den bayerischen Mittelstand. Mit ihren Venture Capital- und Beteiligungsengagements, die sie in Form von Eigenkapital und Mezzanine einbringt, ermöglicht sie mittelständischen Unternehmen die Umsetzung von Innovations- und Wachstumsvorhaben, die Regelung der Unternehmensnachfolge oder die Optimierung der Kapitalstruktur sowie die Lösung von Sondersituationen oder die Vermögensdiversifizierung der Unternehmerfamilien.

Stretta Music GmbH - Da ist Musik drin

„Nachdem wir in den zurückliegenden Jahren unsere Marktanteile kontinuierlich erweitern konnten, ermöglichte es uns das zusätzliche Mezzanine-Kapital der BayBG, unseren Wachstums- und Innovationsweg weiter fortzusetzen“, beschreibt Stretta-Gründer Udo Wessiepe die Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen BayBG und seinem Unternehmen. Die BayBG ist 2021 bei dem Eibelstädter online-Anbieter von Musiknoten eingestiegen. Mit 60 Mitarbeitern, 580.000 verfügbaren Artikeln und 250.000 Kunden hat Stretta eine exponierte Stellung, die sich mit dem neuen Firmengebäude und einer Internationalisierung des Shops (insgesamt zehn Sprachen) 2021 zusätzlich erweitert hat.

Stichwort: Beteiligungskapital

5.000 Unternehmen finanzieren deutschlandweit ihre Zukunftsprojekte mit Beteiligungskapital. Es werden zwei Varianten unterschieden.

Eine offene Beteiligung entspricht direktem Eigenkapital. Der Kapitalgeber wird Mitgesellschafter mit allen Chancen und Risiken. Erfolgt keine Gewinnausschüttung, bleibt die Liquidität im Unternehmen. Diese Variante wird daher regelmäßig insbesondere von Startup-Unternehmen gewählt.

Hingegen ist eine stille Beteiligung (Mezzanine) wirtschaftliches Eigenkapital, welches eigenkapital- als auch fremdkapitalähnliche Merkmale enthält. Eigenkapitalähnliche Merkmale sind die Nachrangigkeit und das Fehlen dinglicher Sicherheiten. Fremdkapitalähnliche Komponenten sind die Rückzahlung zum Laufzeitende und keine Abgabe von Gesellschaftanteilen. Daher wird diese Variante gerne von mittelständischen Familienunternehmen eingesetzt. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2021

BayBG 
Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

Gerne informieren wir
Sie persönlich über konkrete
Einsatzmöglichkeiten
von Beteiligungskapital.
Alois.Boesl@baybg.de
089 122280-312



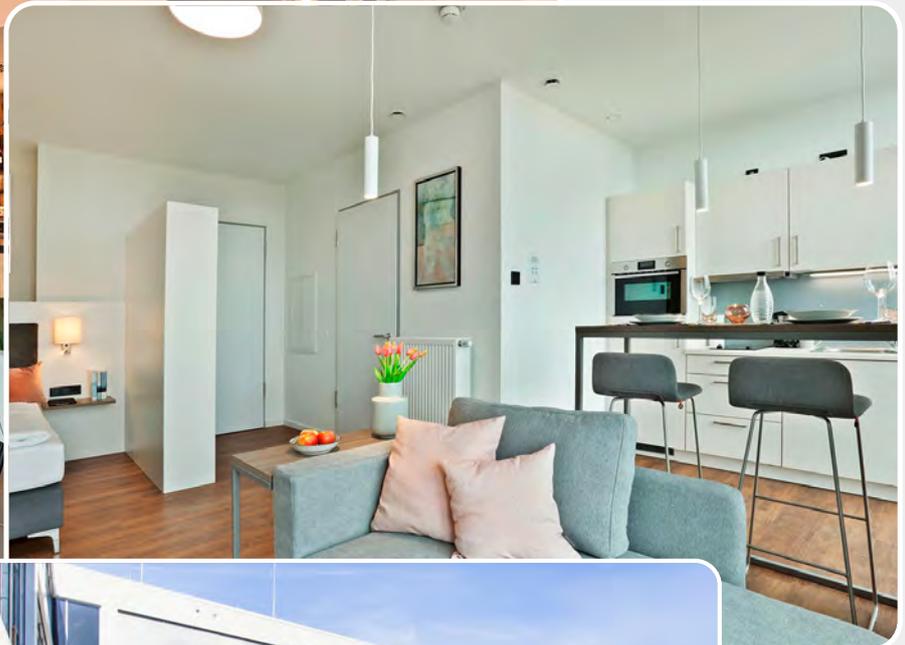
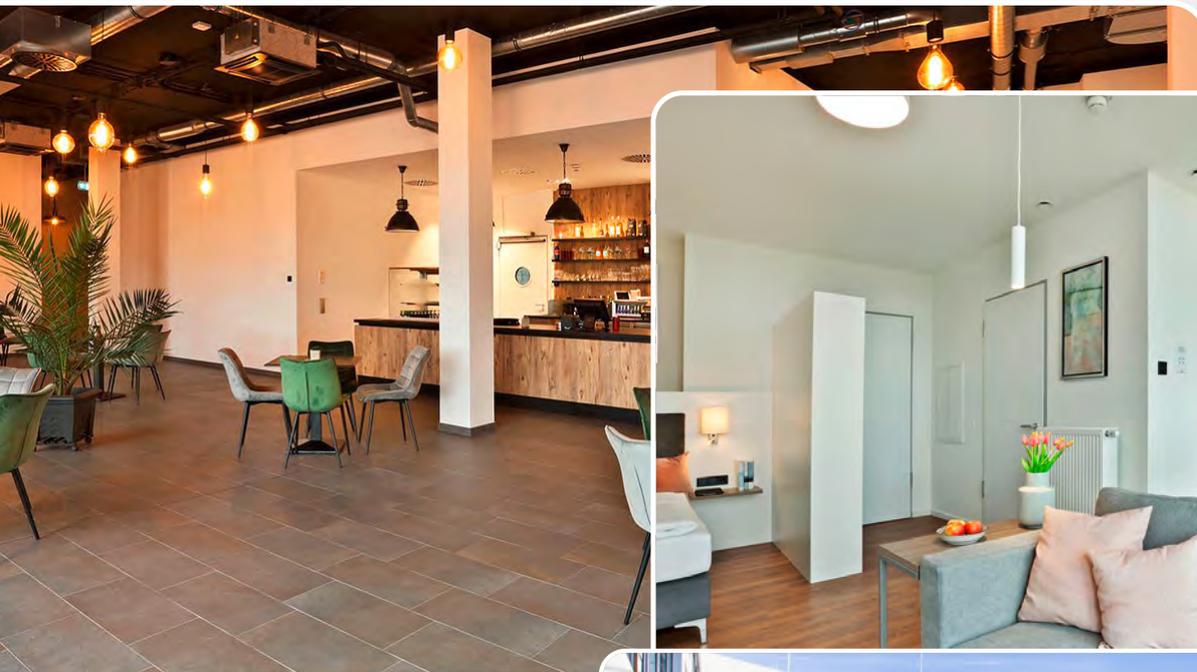


WVV Wirtschaftsstandort Würzburg Immobilien- Management GmbH (IMG)

Bereits in der Vergangenheit hat die IMG bei der Realisierung unterschiedlichster Immobilienprojekte ihre Erfahrung und Kompetenz unter Beweis gestellt. So wurden beispielsweise in den Jahren 2004 und 2011 zwei hochmoderne Labor- und Verwaltungsgebäude sowie eine Produktionshalle für ein weltweit agierendes Unternehmen auf dem Gebiet der In-Vitro-Diagnostik errichtet und schlüsselfertig übergeben.

Mit dem Anfang 2020 fertig gestellten „Skyline Hill Center & Parking“ wurde eine „Quartiers-Infrastruktur“ im neuen Gewerbegebiet „Skyline Hill“ am Hubland geschaffen, welche in anderen Gewerbegebieten nicht vorhanden ist. Aufgrund dieses Alleinstellungsmerkmals

hebt sich das Gewerbegebiet „Skyline Hill“ deutlich von vergleichbaren Gewerbegebieten ab. Im Skyline Hill Center sind vermietete Büroflächen, ein Konferenzzentrum, möblierte Apartments für Wohnen auf Zeit und eine Gastronomie integriert. Für Besucher und Mieter des Skyline Hill Centers, stellt die IMG



Veranstaltungen geboten. Auch für eine bestmögliche Bewirtung ist gesorgt. Unser Catering-Partner EssWerk berät Sie gerne individuell.

Wohnen auf Zeit

Unsere sechs lichtdurchfluteten Apartments im Skyline Hill Center sind mit Dusche/WC, einer Küchenzeile, einem Schlafbereich und einem Wohn- und Arbeitsbereich ausgestattet. Für Ihren vorübergehenden Aufenthalt in Würzburg, privat oder geschäftlicher Natur, sind diese bestens geeignet. Zwei dieser Apartments sind zudem barrierefrei gestaltet. Unser Ziel ist es, für Menschen, die zeitlich begrenzt in Würzburg eine Unterkunft suchen, ein Zuhause auf Zeit zu schaffen.

Kollokation oder Serverräume

In unserem neu errichteten Skyline Hill Center wurden auch Räume für die immer wichtiger werdenden digitalen Ressourcen geschaffen. Die Räume sind mit hochmoderner elektronischer Zugangskontrolle, Klimatechnik und Notstromversorgung ausgestattet.

derzeit noch weiteren notwendigen Parkraum zur Verfügung. Die Planungen begannen bereits 2017, nun steht der erste Spatenstich zur Realisierung des Projektes „Skyline Hill Parking“ noch in 2021 an: Auf 11 Ebenen in Split-Level-Bauweise, werden voraussichtlich bis Ende kommenden Jahres, 562 Stellplätze (davon 21 barrierefrei), sowie 10 E-Auto Ladestationen errichtet.

Tagungen und Konferenzen

Unsere Tagungsräume im Skyline Hill Center, mitten im High-Tech-Standort am Hubland und in unmittelbarer Nähe zur Universität, versprechen Arbeiten und Tagen, aber auch private Feiern auf hohem Niveau. Es erwartet Sie eine Ausstattung, die eine ideale Verbindung zwischen Mensch und Technik schafft. Hier werden optimale Bedingungen für Ihre Seminare, Tagungen und geschäftliche oder private

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2021

WVV Wirtschaftsstandort Würzburg
Immobilien - Management GmbH - IMG
Haugerring 5
97070 Würzburg
Tel.: 0931 36-1623
Fax: 0931 36-1898
immobilien-hafen@wvv.de
www.wvv.de/skyline

Bei Interesse freuen wir uns
auf Ihre Kontaktaufnahme.
Michelle Mittnacht, Tel. 0931 36 1023
skyline-hill@wvv.de



Verantwortungsregion Mainfranken – IHK, HWK, FHWS, Universität und Region Mainfranken GmbH haben zur Stärkung der Regiopole-region eine Verantwortungspartnerschaft initiiert. Für mainfränkische Unternehmen sind die Themen Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR) von hohem Stellenwert. Mit der Kneipp-Gruppe stellt WiM heute eines von vielen Erfolgsbeispielen der Region vor.

Auch Sie haben etwas Besonderes in Sachen CSR zu berichten? Dann melden Sie sich bei uns.

Jessica Philipp
0931 4194-342
jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

CSR-Informationen:



Aktuelle Informationen zu Gesetzesvorhaben, Regulierungen oder Veranstaltungen rund um CSR und Nachhaltigkeit erhalten Interessierte auch in unserem Newsletter. Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/newsletter

Das Ziel: Weg vom Plastik

CSR. Weniger Verpackungsmaterial, klimaneutrale Heizung, CO₂-Kompensationen. Für eine nachhaltige Produktion hat die Würzburger Kneipp-Gruppe in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt Maßnahmen in den verschiedensten Unternehmensbereichen umgesetzt.

Die Kneipp-Gruppe mit Hauptsitz Ochsenfurt vertreibt heute Gesundheits- und Körperpflegeprodukte in 18 Ländern rund um den Globus. Ein deutliches Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit setzte Kneipp 2020. Das Unternehmen verabschiedete damals eine neue Nachhaltigkeitsstrategie mit „ehrgeizigen Meilensteinen“, so Geschäftsführer Alexander C. Schmidt. Diese Einstellung habe bei Kneipp seit Jahrzehnten Tradition: Bereits in den 2000er-Jahren wurde der Fokus auf Umwelt und Klima gelegt. Im Jahr 2010 gründeten die Mainfranken den „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“, der Maßnahmen rund um Produktion, Transport und Verpackung anstößt und kontrolliert. Bereits seit 2010 bezieht das Unternehmen Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraft und speist Abwärme aus der Produktion, überall wo es technisch möglich ist, in das Heizsystem ein.

„In den letzten Jahren haben wir mehrere Projekte für umweltfreundliche Verpackungen umgesetzt. So arbeiteten wir beispielsweise am Gewicht unserer 100-Milliliter-Glasflaschen und konnten dieses 2007 um neun Gramm reduzieren“, erklärt Schmidt. Das mag im ersten Moment wenig klingen. Doch die Glasflaschen gehören bei Kneipp zu den am häufigsten genutzten Packmitteln. „Bei mehreren Millionen Flaschen jährlich resultierte daraus eine CO₂-Einsparung von rund 35 Tonnen“, erklärt Schmidt. Die Glasflaschen seien nur ein Beispiel für die Bemühungen, Verpackungsmengen einzusparen. In allen Produktkategorien werde weiter an der Reduzierung von Gewicht und Menge gearbeitet. Im Vergleich von 2018 zu 2020 konnte Kneipp so 305 Tonnen Verpackungsmaterial einsparen.

Was CO₂-Emissionen in der Produktion anbelangt, ließen sich diese aktuell noch nicht





Direkte und indirekte Emissionsquellen: Scope 1, 2 und 3

Bei der Kategorisierung des CO₂-Fußabdrucks ist die Einteilung der Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ relevant. Scope 1 umfasst alle direkten, das heißt selbst durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten Emissionen. Scope 2 beschreibt alle Emissionen, die mit eingekaufter Energie, etwa Strom oder Fernwärme, verbunden sind. Scope 3 wiederum umfasst die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die beispielsweise durch Geschäftsreisen oder durch gekaufte Waren und Dienstleistungen entstehen.

Quelle: Umweltpakt Bayern

»In den letzten Jahren haben wir mehrere Projekte für umweltfreundliche Verpackungen umgesetzt.«

Alexander C. Schmidt



Legte den Grundstein für die Marke Kneipp: Sebastian Kneipp.

komplett vermeiden, so Schmidt. Unvermeidbare Emissionen kompensiere Kneipp heute in Zusammenarbeit mit Climate Partner über ein Waldschutzprojekt.

Klimaneutrales Unternehmen

Kneipp ist klimaneutrales Unternehmen hinsichtlich der Umsetzung in den Bereichen Heizung und Fuhrpark (Scope 1) sowie im Bereich Strom (Scope 2). „An Scope 3, also an der Kompensation von Emissionen, die zwar durch uns als Unternehmen verursacht werden, aber nicht von uns direkt kontrollierbar sind, zum Beispiel Zulieferer und Dienstleister, arbeiten wir noch“, erklärt Schmidt. Im kommenden Jahr erreiche Kneipp zudem einen weiteren Meilenstein: die CO₂-Neutralität des gesamten Produktportfolios.

Zahlreiche Initiativen für nachhaltige Verpackung haben die innovativen Mainfranken bereits in den letzten Jahren auf den Weg gebracht. Dafür erhielten sie regelmäßig das „Green Brand“-Siegel und 2020 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. „Unser Ziel ist: Weg vom Plastik“, betont Alexander C. Schmidt. Und dafür gebe es einen Fahrplan bis zum Jahr 2025.

Bis 2023 sollen alle Kneipp-Verpackungen voll recyclingfähig sein. Bis 2023 sollen zudem alle Kunststoffe in den Verpackungen aus recyceltem Kunststoff, sogenanntem Altplastik, bestehen. Zudem arbeite man daran, eingesetzte Rezyklate von unabhängigen Stellen zertifizieren zu lassen. Bis zum Jahr 2025 wolle man dann alle Kunststoffe, also auch recycelte Kunststoffe, durch nachhaltigere Alternativen ersetzen, prognostiziert Schmidt.

Nachhaltigkeit im Sinn von CSR betrifft allerdings nicht nur ökologische und ökonomische Belange. Mit einer sozialen und gesellschaftlichen Komponente greift Kneipp bei der Herstellung von Geschenkpackungen, Displays oder anfallenden Umpackarbeiten bevorzugt auf regionale Angebote von sozialen Einrichtungen zurück – zum Beispiel der Mainfränkischen Werkstätten. „Dies trägt dazu bei, dass dort viele Menschen mit Körper- oder Mehrfachbehinderung nicht nur einen Arbeitsplatz und soziale Sicherheit haben, sondern auch eine vielgestaltige und auf ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse abgestimmte Aufgabe ausüben können“, erklärt Schmidt abschließend.

Elmar Behringer



Lesen Sie
Wirtschaft in Mainfranken
mobil mit der App!



Riedel Bau ehrt Jubilare

Schweinfurt. Da die Ehrung im vergangenen Jahr coronabedingt nicht stattfinden konnte, ehrte die Firmengruppe Riedel Bau ihre Jubilare aus den vergangenen zwei Jahren im Rahmen einer gemeinsamen Feier. „Addiert man die gesammelten Berufsjahre der geehrten Mitarbeiter aus den Jahren 2020 und 2021, ergibt das rund 1.600 Jahre geballte Berufserfahrung. Firmeninhaberin Stefanie Riedel und Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, würdigten das langjährige Engagement der Jubilare. Für 45 Jahre wurden geehrt: Joachim Finck, Peter Zitterbart und Frank Ratzinger. Für 40 Jahre: Werner Schmitt. Für 25 Jahre: Albrecht Stöhlein, Wolfgang Kaiser, Thomas Memmel, Stephanie Rüger, Korbinian Walter, Ralf Bischoff, Jens Brückner, Andreas Buttenberg, Achmed Dreyse, Veit Jünger, Silko Richter, Thomas Seifert, Roland Stritzke und Hans-Jürgen Thiene.

Gruppenbild der Jubilare und Jubilarinnen sowie der Geschäftsleitung der Firmengruppe Riedel Bau.

Uponor erhält Wohnbau-Award

HASSFURT. Die Uponor GmbH aus Haßfurt ist mit dem Callwey Award ausgezeichnet worden. Überreicht wurde der Preis in der Kategorie „Lösungen des Jahres“ im Rahmen eines Festakts in München.

Mit dem Award „Wohnbauten des Jahres“ kürt der Veranstalter, der Münchener Callwey Verlag, jährlich herausragende Wohnungsbauprojekte und -konzepte in unterschiedlichen Kategorien. Erstmals vergab der Verlag dieses Jahr auch einen Preis für die „Lösungen des Jahres“. Uponor reichte sein Trinkwasserkonzept ein – und gewann in der Kategorie Gebäu-

detechnik. Udo Strache, verantwortlich für Produkt- und Anwendungstechnik sowie Marketing bei Uponor, nahm die Siegetrophäe bei der feierlichen Preisverleihung im Bayerischen Hof in München von ARD-Moderatorin Judith Rakers entgegen.

Die Haßfurter haben ein Konzept entwickelt, das die Trinkwasserversorgung einfacher und sicherer macht. Das Konzept bietet größtmögliche Sicherheit, beispielsweise in Bezug auf einen Legionellenbefall. Zudem erhielten Kunden sämtliche Bausteine aus einer Hand, so Strache.

Der Callwey Award wird jährlich in unterschiedlichen Kategorien vergeben. Die Veranstalter kooperieren bei der Auszeichnung beispielsweise mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und der Expo Real, der größten Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa.



Udo Strache (Uponor) nahm die begehrte Trophäe von Moderatorin Judith Rakers entgegen.





Touchscreen mit einem haptischen Drehsteller, der durchbruchsfrei auf der Oberfläche befestigt ist, im Ford Mustang Mach-E.

Ford ehrt Preh mit dem World Excellence Award

Bad Neustadt. Die Preh Group wurde bei der 23. Verleihung der Ford World Excellence Awards als einer der leistungsstärksten globalen Zulieferer ausgezeichnet. Auf der virtuellen Veranstaltung der Ford Motor Company wurde Preh als ein Gewinner des „Create Must-have Products & Services World Excellence Awards“ für die Entwicklung des multifunktionalen Drehstellers für Touchscreens bekannt gegeben.

Zhengxin „Charlie“ Cai, CEO der Preh-Gruppe, sagte: „Ich bin immer sehr stolz, wenn unser Unternehmen für seine Innovationskraft Anerkennung erhält. Denn die Preh-Gruppe hat eine Ge-

schichte in der Entwicklung von Innovationen, die mit Gründer Jakob Preh vor mehr als 100 Jahren begann.“

„Mit den World Excellence Awards werden unsere leistungsstärksten Zulieferer auf der ganzen Welt für ihren Beitrag zur Verwirklichung des Ford+-Plans ausgezeichnet“, sagte Hau Thai-Tang, Chief Product Platform and Operations Officer. Als global aufgestellter Automobilzulieferer beschäftigt die Preh-Gruppe aktuell rund 7.200 Mitarbeiter und erzielte 2020 einen Umsatz von rund 1,2 Milliarden Euro. Preh wurde 1919 in Bad Neustadt gegründet und ist seit 2011 Teil der Joyson-Gruppe.

Poster für den guten Zweck

Würzburg. Das Unternehmen Schwarzweiler und der Stadtmarketing-Verein „Würzburg macht Spaß“ sammelten mit einem Posterverkauf Spenden für das Mädchen, dessen Mutter am 25. Juni in Würzburg einem Messerangriff zum Opfer fiel. „Würzburg macht Spaß“-Geschäftsführer Wolfgang Weier übergab zusammen mit Schwarzweiler-Geschäftsführer Moritz Krämer-Nüttel einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro an den Verein „Würzburg zeigt Herz“. Stellvertretend für den Verein nahm dessen zweite Vorsitzende, Bürgermeisterin Judith Jörg, den Scheck entgegen.

Im Bild (v. l.): Jens Schürer & Alexandra Schürer (Autohaus Schürer), Moritz Krämer-Nüttel (Schwarzweiler), Judith Jörg (Bürgermeisterin Stadt Würzburg), Florian Volk (Allianz Generalvertretung) und Wolfgang Weier (WümS-Geschäftsführer).



Bilder: Preh Group; WümS

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.



Ihre Daniela Obst und Ihr Rainer Meder

WVM
WIRTSCHAFTSVERLAG



Nils Brennecke präsentiert sein Buch „Schweinfurt – die schönsten Geschichten der Stadt – kurios, prominent, geheimnisvoll“.

Neues Schweinfurt-Buch mit den schönsten Geschichten der Stadt erschienen

Schweinfurt. Warum sitzen nur Männer in der Villa Rosa ein? Beruht die Kugellager-Metropole Schweinfurt auf einer Mahlzeit Knödel? War der Blaue Klaus Professor, Multimillionär oder doch eher verarmt? Das jetzt erschienene Buch „Schweinfurt, die schönsten Geschichten der Stadt – kurios, prominent, geheimnisvoll“ präsentiert Anekdoten und Geschichten, die vielen Schweinfurtern selbst nicht mehr präsent sein dürften.

„Viele Menschen aus Stadt und Landkreis sprechen mich an, weil sie einige der Geschichten noch gar nicht kannten“, freut sich Autor Nils Brennecke. Veröffentlicht hat er sein Buch im eigens dafür gegründeten Buchverlag. „Ich hatte für meine Buchidee schon den Vertrag eines renommierten Verlags auf dem Tisch“, erzählt Brennecke, „doch die verantwortliche Lektorin hat mir einfach zu viel reinreden wollen.“

Der Verleger und Betreiber des Deutschen Bunkermuseums in Schweinfurt freut sich über seinen Erfolg: Mehrere Hundert Exemplare gingen in den ersten Tagen nach Erscheinen schon über die Theken der hiesigen Buchhändler.

Pabst Transport holt das Löwen-Triple

Gochsheim. Bereits zum dritten Mal wurde das Transportunternehmen Pabst Transport aus Gochsheim mit dem Preis „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet. Diese besondere Auszeichnung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie an mittelständische Firmen überreicht, die sich als nachhaltig wachstumsstark erwiesen haben und innerhalb der letzten fünf Jahre die Anzahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

„Den Löwen nach 2012 und 2016 nun schon zum dritten Mal überreicht zu bekommen, ist uns eine besondere Ehre und wir freuen uns natürlich sehr“, so der Geschäftsführer Hans Pabst. „Gerade in Zeiten von Fahrermangel und einer weltweiten Pandemie war es nicht einfach, die Bedingungen von Schaffung neuer Arbeitsplätze und Innovation zu erfüllen.“ Pabst Transport ist der einzige Logistiker in der Region, der sich

über dieses spezielle Triple freuen kann. „Dieser Preis ist für uns natürlich auch Anlass, um Danke zu sagen, an Kunden und Mitarbeiter“, so Geschäftsführer Jochen Oeckler.

Die Pabst Transport GmbH & Co KG beschäftigt rund 700 Mitarbeiter in kaufmännischen und gewerblichen Berufen, darunter 56 Auszubildende in allen Bereichen. Insgesamt sind für das Unternehmen rund 400 Fahrzeuge im Einsatz, die alle zentral aus der Firmenzentrale in Gochsheim koordiniert werden. In der Lagerlogistik sind 30 Lageristen im Dreischicht-Betrieb rund um die Uhr tätig.



Hans Pabst (l.) und Jochen Oeckler.

Strategische Partnerschaft

Königsberg. Regiolux und die Deutsche Lichtmiete Unternehmensgruppe gehen eine strategische Kooperation ein. Künftig wollen der Marktführer für Light as a

Service (LaaS) und das Traditionsunternehmen aus Mainfranken in verschiedenen Projekten gemeinsam mit Handel und Handwerk zusammenarbeiten, um Bauherren und Nutzern ein ganzheitliches Lösungsspektrum aus einer Hand zu bieten.



Im Bild (v. l.): Marco Steffenmunsberg (Geschäftsführer Regiolux GmbH), Karlheinz Kriegsmann (Verkaufsleiter Regiolux) und Stephan Ketterer (Business Development Deutsche Lichtmiete AG)



Pabst-Geschäftsbereichsleiterin Julia Káb (Mitte) bei der Übergabe der Auszeichnung.

Als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet

GOCHSHEIM. Die Pabst Transport GmbH & Co. KG aus Gochsheim wurde beim Unternehmenswettbewerb „Erfolgreich.Familienfreundlich“ vom Bayerischen Staatsministerium zusammen mit 20 anderen familienfreundlichen bayerischen Unternehmen für familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet.

Als inhabergeführtes mittelständisches Logistikunternehmen ist es uns ein besonderes Anliegen, familienbewusste Personalpolitik zu betreiben“, so Julia Káb, Geschäftsbereichsleiterin Personal bei Pabst. Sie selbst arbeitet als Führungskraft in Teilzeit. „Wir freuen uns, dass alle unsere Bemühungen hin zu einer familienfreundlichen Personalplanung Früchte tragen“, erläuterte Káb bei der Preisübergabe in München. Konkret heiÙe das bei Pabst, dass sich in der traditionell eher männerdominierten Logistikbranche bemerkenswerte Entwicklungen im Bereich der Vereinbarkeitsfragen zeigten. Besonders auch die Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer, die die Mehrheit der Belegschaft ausmachen, profitierten hier. Káb: „Angefangen bei einer familienfreundlichen Einsatzplanung, bei der auch auf Teilzeitwünsche einge-

gangen werden kann, bis hin zur individuellen Routenplanung, die den Fahrern ermöglicht, den Abend beziehungsweise das Wochenende bei den Familien zu verbringen.“ Die positive Entwicklung sei laut Káb auch ein Verdienst des Ausbaus der Kommunikationsmittel mithilfe einer unternehmenseigenen App. So sei eine schnelle und unbürokratische Abstimmung jederzeit möglich.

Trotz der Männerlastigkeit der Belegschaft bei Pabst gebe es einen höheren Führungsanteil von Frauen im Vergleich zum allgemeinen Mitarbeiteranteil. Durch ein Entgegenkommen in Bezug auf Teilzeit und gewisse Flexibilität durch die Gleitzeitregelung würden Frauen ermutigt, Führungspositionen trotz Familie zu übernehmen. „Davon profitieren nicht nur die Beschäftigten, sondern das ganze Unternehmen“, resümierte Julia Káb abschließend.

Glücksrad für den guten Zweck

Münnerstadt. Bei der diesjährigen Jobmesse der Wirtschaftsunioren in Bad Kissingen sammelte das Unternehmen Seger Transporte aus Münnerstadt bei einer Glücksradaktion Spenden für das



Bürohund Ty mit seinem „Glücksschweinchen“.

örtliche Tierheim und die Hochwasserhilfe. Zusammen kamen mit Aufstockung 300 Euro für Tiere in Not und 150 Euro für die Aktion „Deutschland hilft“.

Azubi Award gewonnen

Marktheidenfeld. Auszubildende des Gebhardt Bauzentrums haben den diesjährigen Azubi Award der Rudolf Müller Mediengruppe gewonnen. Der Preis wurde im Rahmen einer digitalen Veranstaltung verliehen. Die Azubis reichten ein Video über die Ausbildung in ihrem Unternehmen ein und setzten sich letztendlich bei der Jury durch. Die Gebhardt Bauzentrum GmbH & Co KG beschäftigt derzeit rund 300 Mitarbeiter sowie 24 Auszubildende an sieben Standorten in Nordbayern. Das Unternehmen bildet seit über 50 Jahren aus.



Im Bild v. l.: Sophia Zenglein (Ausbildungsleitung), Paul Brüggenthies, Matteo Canonico, Mertcan Haciali, André Gößwein, Thea Straub, Caterina Gebhardt (Gesellschafterin), Amelie Váthróder und Bernd Ullrich (geschäftsführender Gesellschafter).

100 Jahre Fa. Fritz Dehner & Co

Ochsenfurt. Seit über 100 Jahren ist „beim Dehner einkaufen“ in der Region Ochsenfurt ein feststehender Begriff. Was heute ein modernes Einkaufszentrum ist, hat seine Wurzeln in der Konditorei von Johann-Peter Dehner, der den Familienbetrieb bereits 1867 gründete und sich mit seinen „Sonntagstorten“ rasch einen Namen bis weit über die Stadtgrenzen hinaus machte.

Am 1. Juli 1921 wurde die Firma „Fritz Dehner & Co - Lebensmittelgroßhandel“ gegründet, welche 1931 aus der Enge der Altstadt als „Fritz-Dehner-Center“ in unmittelbarer Nachbarschaft der früheren Zentralmolkerei zog. Damals war auf dem Gelände in der Marktbreiter Straße nicht viel mehr zu finden als ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Scheune und Pferdestall. Anfang der 1990er-Jahre hat



Familie Dehner freut sich über die IHK-Ehrenurkunde (von links): Fritz Dehner, Ingrid Dehner, Dr. med. Jan-Friedrich Dehner, Katrin Siegmund von der IHK sowie Dr. Günther Dehner.

die Familie den eigenen Lebensmittelgroßhandel an die Rewe Group verpachtet. Kurt Dehner führte den entstandenen Rewe-Markt über viele Jahre. 2008 übernahm die „Fritz Dehner GmbH &

Co KG“ die Umgestaltung zum modernen Einkaufsareal. Dieses bietet heute auf über 4.000 Quadratmetern Fläche Platz für 14 Unternehmen mit insgesamt rund 100 Beschäftigten. „Bei uns hat fast immer einer das Staffelholz weitergegeben“, sagt Jan-Friedrich Dehner mit Stolz.



Bernd Hellbach (Mitte) und die vierte Generation im Familienunternehmen, Michael-Fritz (l.) und Andreas Hellbach, freuen sich über die Würdigung des 100-jährigen Firmenjubiläums mit der IHK-Ehrenurkunde.

100 Jahre Künstliche Augen

Würzburg. Ein stolzes Jubiläum begeht heuer die Firma Künstliche Augen Hellbach in Würzburg. Gegründet 1921 durch Hermann Hellbach in Lauscha/Thüringen, fertigte dieser zusammen mit seinem Sohn Fritz menschliche Augenprothesen vor Ort in verschiedenen Städten in Bayern, Hessen, Thüringen und Sachsen. Fritz übernahm nach dem Tod des Firmengründers das Geschäft. Als mit der Auferlegung eines Berufsverbots für Privatfirmen in der damaligen sowjetischen Besatzungszone das Ende der Geschäftstätigkeit drohte, verlegte er 1951 den Firmensitz nach Würzburg, ein Gedanke, den auch die Universitäts-Augenkliniken in Würzburg und Erlangen unterstützten. Seit 1980 führt Bernd Hellbach als staatlich geprüfter Meister für Augenprothesen die Firma. Mit den beiden Söhnen Andreas und Michael-Fritz steht bereits die vierte Generation bereit, um den Familienbetrieb weiterzuführen.

100 Jahre „auf Achse“

Dettelbach. Seit diesem Jahr zählt die Spedition Michel aus Dettelbach zu jenen 385 IHK-Unternehmen von 66.000 in Mainfranken, die schon 100 Jahre oder länger aktiv am Markt sind. 1921 von Leopold Michel in Kleinrinderfeld mit einem Lastwagen gegründet, ist die Spedition heute ein Musterbeispiel eines klassischen mittelständischen Familienunternehmens. Mit Geschäftsführer Rainer Michel und seiner Frau Lucy ist bereits die dritte Generation in Verantwortung und mit Prokuristin Kathrin Hegger auch schon die vierte Generation „an Bord“. Neben der reinen Transportdienstleistung bedient das Unternehmen, das auch eine Niederlassung in Potsdam unterhält, durch Spezialfahrzeuge, vor allem durch die Kranfahrzeuge und Mitnahmestapler, eine Marktnische und hat sich zu einem der führenden Logistikdienstleister Deutschlands entwickelt.



Familie Michel freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino (links).



Autohaus Peter Lutz feiert 75-jähriges Jubiläum

Volkach. Gleich mehrfach Grund zum Feiern hatte dieser Tage das Autohaus Peter Lutz GmbH in Volkach. Zum einen feierte Seniorchef Richard Lutz seinen 85. Geburtstag und zum anderen konnte zeitgleich Firmenchef Peter Lutz die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Unterfranken für das 80-jährige und seitens der IHK für das 75-jährige Betriebsjubiläum entgegennehmen.

Der Bereichsleiter Kommunikation der IHK Würzburg-Schweinfurt, Radu Ferendino, fand anerkennende Worte für das Engagement des Volkacher Unternehmens, das im Landkreis Kitzingen nun zu den 74 IHK-Betrieben gehört, die mindestens auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken können. Ferendino sprach den Wunsch aus, dass der Betrieb noch über viele Jahre hinweg in der bislang erfolgreich praktizierten Art weitergeführt wird. Eine Urkunde für das 80-jährige Firmenjubiläum erhielt Firmenchef Peter Lutz auch seitens der Vertreter der Kfz-Innung, Gottfried Reuß und Michael Frank.

Ihren Anfang nahm die Erfolgsgeschichte des Volkacher Autohauses – offizielles Gründungsjahr war 1946 – mit Firmengründer Georg Adam Lutz.

Als Werkstattleiter der Volkacher Spedition Berz war er schon ab dem Jahr 1929 in Kooperation mit British Petroleum (BP) zuständig für die Benzinversorgung für Volkach und Umgebung. Somit ist die Familie Lutz einer der ältesten Tankstellenpartner in ganz Deutschland.

Ab Januar 1949 firmierte das Unternehmen unter der Leitung von Franz Lutz unter dem Firmennamen Franz Lutz & Sohn oHG. Nach zunächst kleinen Anfängen entwickelte sich ein leistungsstarkes Unternehmen, dessen Firmensitz sich ab 1951 in die Sommeracher Straße verlagerte. Als Fachbetrieb anerkannt fand das Unternehmen großen Kundenzuspruch, sodass man 1954 mit dem Bau einer modernen Werkstatt und einer Tankstelle expandierte. Im Jahr 1960 stieß auch die zweite Generation der Familie in Person von Richard Lutz zu dem Unternehmen Franz Lutz & Sohn hinzu. Als Vertreter der dritten Generation war es ab 1986 Peter Lutz, der in das Familienunternehmen eintrat und es schließlich ab dem Jahr 2000 in verantwortlicher Position übernahm. Derzeit beschäftigt das Autohaus etwa 30 Mitarbeiter.

Walter Braun



Im Bild: Mathias Plath (rechts) von der IHK überreicht den geschäftsführenden Gesellschaftern Ingo Schloo (CEO), Gudrun Schimmel-Wanner und Martina Schimmel eine Urkunde zum 75-jährigen Bestehen.

Zentrada Europe wurde 75

Würzburg. Als es im Jahr 1946 darum ging, die Großhandelsstrukturen und den Einzelhandel zu fördern, war Max Schimmel mit dem Offertenblatt „Zentralmarkt“ sowie einer Lizenz mit Papierzuteilung der amerikanischen Besatzungsmacht zur Stelle und legte damit den Grundstein für das Würzburger Familienunternehmen.

Heute, 75 Jahre später, hat sich aus dem ehemaligen Verlags- und Druckhaus ein wachstumsstarkes Internetunternehmen entwickelt, das unter der Marke „Zentrada“ die europaweit führende Großhandelsplattform für Konsumgüter in neun Sprachen und mit Teams in sieben Ländern betreibt. Zentrada bietet selbstständigen Einzel- und Onlinehändlern den Zugang zu über 400.000 Artikeln von europäischen Importeuren und Herstellern und beliefert damit heute über 15.000 Händler im Jahr.

Das Unternehmen hat gerade einen neuen Logistikstandort im Industriegebiet Heuchelhof bei Rottenbauer bezogen, will diesen im kommenden Jahr ausbauen und plant bereits einen weiteren Standort im Ausland.



Gleich mehrere Firmenjubiläen feierte dieser Tage das Autohaus Peter Lutz GmbH in Volkach. Im Bild v. l.: Maximilian und Felix Lutz, Firmenchef Peter Lutz, seine Ehefrau Ute Gistel-Lutz, der Vertreter der IHK Radu Ferendino, Seniorchef Richard Lutz sowie Michael Frank und Gottfried Reuß von der Kfz-Innung.



75 Jahre Wagner

Kitzingen. Spezialisiert auf Verpackungen aus Röhrglas ist die Firma Wagner aus Kitzingen. Die Glasampullen, die etwa Verwendung in der Pharmaindustrie finden, aber auch im Tiernahrungsbedarf, werden weltweit exportiert. Mit Anna und Robert Wagner (rechts) ist bereits die dritte Generation in unternehmerischer Verantwortung. Ihnen gratulierte IHK-Sprecher Radu Ferendino (links) zum 75. Firmenjubiläum.

75 Jahre Janus Sicherheit

Würzburg. Seit 1946 besteht das familiengeführte Sicherheitsunternehmen Janus. Die Geschwister Anna-Maria Winkler und Maximilian Pöll führen das Unternehmen inzwischen in dritter Generation. Mit 170 Mitarbeitern sind sie zu einem der größten Sicherheitsdienstleister im Raum Unterfranken gewachsen, vor allem im B2B-Geschäft. Anlässlich des Jubiläums erhielten Anna-Maria Winkler (Mitte) und Maximilian Pöll (l.) von Jan-Markus Momberg die IHK-Ehrenurkunde überreicht.



25 Jahre CPS-Unternehmensberatung

Sommerach. Organisationsentwicklung und Prozessoptimierung sind seit 25 Jahren der Schwerpunkt der CPS-Unternehmensberatung. Inhaber Peter Koll, diplomierter Kaufmann mit Zusatzstudium in Jura und Organisation, hat die Gründung der CPS auf viele Jahre Berufserfahrung in renommierten nationalen und internationalen Unternehmen aufgebaut. Dabei entwickelte er unter anderem ein komplexes, IT-basiertes Kapazitäts- und Personalplanungssystem, das seinen Kunden einen Überblick über alle verfügbaren Ressourcen verschafft. Die damit verbundenen Analysen und Auswertungen dienen als Grundlage für alle unternehmerischen Entscheidungen zur Optimierung und Effizienzsteigerung vor allem mit Blick auf einen äußerst dynamischen Markt. Die Corona-Krise habe ihn und sein Team besonders gefordert, so Koll. Seinen Kunden in Zeiten der Krise beizustehen, mit ihnen neue Perspektiven und Lösungen zu erarbeiten, im besten Falle für den Fortbestand der Firma und den Erhalt von Arbeitsplätzen zu sorgen, sei dabei immer sein oberstes Prinzip.



Inhaber Peter Koll freut sich über die IHK-Ehrenurkunde, überreicht durch IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund.

25 Jahre SHP Potential AG

Würzburg. Vor einem Vierteljahrhundert hat Stefan Stadler die SHP Potential AG gegründet und feiert in diesem Jahr das 25-jährige Firmenjubiläum. SHP Potential unterstützt Menschen dabei, mehr Lebenserfolg, Lebensfreude und Lebenssinn zu finden. Das Unternehmen bietet umfassende Coachingangebote. IHK-Bereichsleiter Dr. Lukas Kagerbauer (rechts) überreichte anlässlich des Firmenjubiläums die IHK-Ehrenurkunde an Tina Baab-Stadler und Stefan Stadler.



25 Jahre Noxum GmbH

Würzburg. Gleich in mehreren Bereichen hat sich die Noxum GmbH mit ihrem Content-Management- und Redaktionssystem (CMS) seit 25 Jahren etabliert – in der Technischen Kommunikation, bei Webssystemen und im E-Business. IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann (r.) überreichte eine Ehrenurkunde an Noxum-Geschäftsführer Norbert Klinnert (l.).





25 Jahre Manfred Kreis e.K.



Reupelsdorf. Über sein 25-jähriges Firmenjubiläum freut sich Manfred Kreis aus Reupelsdorf (Mitte). Sein Verleih von Baumaschinen ist inzwischen auf rund 50 Exemplare angewachsen, vom Mini-Bagger bis zur Rüttelplatte. Zusammen mit seinem Neffen Florian Kreis (r.) hat er im Ein-

zugsgebiet von rund 50 Kilometern um Wiesentheid neben gewerblichen auch viele private Kunden, die sich bei ihm für Bauvorhaben die nötigen Maschinen ausleihen. Im Namen der mainfränkischen Wirtschaft gratulierte IHK-Sprecher Radu Ferendino (links) zum Jubiläum.



Guido Heit (rechts) freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann.

25 Jahre Guido Heit

Würzburg. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Unternehmens Guido Heit - Hausmeisterdienste in Würzburg überreichte IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann eine IHK-Ehrenurkunde. Guido Heit betreut Projekte in und um Würzburg.

Die Serviceleistungen des Unternehmens reichen von der Reinigung

in Altenheimen und Intensivpflegestationen über die Betreuung von Mietwohnungen und Gewerbeobjekten, das Bewirtschaften von Gärten bis hin zum Winterdienst. Auch für die Sicherheit ist das Unternehmen zuständig, wie zum Beispiel bei Objekten wie Ärzthäusern in der Region.

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE





WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
 MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



Das Team von i can eckert freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino (r.).

20 Jahre i can eckert communication

Würzburg. Im Oktober 2001 gründete Hubert Eckert das Unternehmen. Dem ging eine langjährige Firmenzugehörigkeit zur Siemens AG voraus. Vom Ein-Mann-Unternehmen entwickelte sich das Unternehmen i can eckert communication bis heute zum ITK-Systemhaus mit zwölf Mitarbeitern. Thomas Schäfer, ehemaliger Kollege von Hubert Eckert und ebenfalls seit der Gründungsphase mit an Bord, ist seit 2010 als zweiter Geschäftsführer tätig. Die Geschäftsfelder umfassen die Bereiche Netzwerktechnik und Server-Client-Systeme. Das Unternehmen bietet heute ganzheitliche komplexe Kundenlösungen bis hin zu Alarmierungslösungen, Lichtrufsystemen und IT-Security-Lösungen.



20 Jahre IGZ Würzburg

Würzburg. Seit 20 Jahren bietet das Innovations- und Gründerzentrum Würzburg (IGZ Würzburg) technologieorientierten Unternehmensgründungen einen repräsentativen Firmensitz und unterstützt sie mit zahlreichen Angeboten. Im Jubiläumsjahr ist das Gründerzentrum fast komplett belegt – und nach wie vor ein „schwungvoller Motor“ der regionalen Wirtschaftsentwicklung.

Ende 2001 startete das IGZ Würzburg mit dem Ziel, die Einstiegs- und Wachstumschancen zukunftsorientierter Unternehmen zu verbessern. „Spätestens jetzt, nach ziemlich genau 20 Jahren, können wir mit Fug und Recht von einer Erfolgsgeschichte sprechen“, freut sich IGZ-Geschäftsführer Klaus Walther. So sei das Gründerzentrum derzeit mit 26 Unternehmen fast vollständig belegt. „Hinzu kommt, dass gerade in den letzten Jahren viele unserer Unternehmen – und damit auch das Zentrum selbst – auf unterschiedliche Weise die Früchte ihrer hervorragenden Arbeit ernten konnten“, unterstreicht Walther.

Ins Leben gerufen wurde das größte Gründerzentrum Unterfrankens von Stadt und Landkreis Würzburg, der Sparkasse Mainfranken sowie der IHK Würzburg-

Schweinfurt. Das Gebäude am Friedrich-Bergius-Ring bietet Unternehmensgründungen rund 2.500 Quadratmeter Laborraum sowie etwa 3.000 Quadratmeter Büroflächen. „Zu Beginn waren wir primär auf Firmen aus den Life Sciences ausgerichtet, speziell aus den Bereichen Biomedizin und Biotechnologie sowie Medizin und Medizintechnik“, berichtet IGZ-Geschäftsführer Dirk Jung und fährt fort: „Diese Branchen sind weiterhin vertreten, auch wenn sich das Spektrum im Lauf der Jahre diversifiziert hat.“

Beraten und Coachen gehören zum Leistungsangebot

Die Leistungen des IGZ Würzburg beschränken sich allerdings bei Weitem nicht „nur“ auf das Bereitstellen von Räumen und Infrastruktur. „Wir stehen Gründern in allen Phasen mit Rat und Tat zur Seite – von der Ideenkonzeption bis zur Unternehmensgründung und darüber hinaus“, erklärt Dr. Jennifer Gehring, Projektleiterin am IGZ Würzburg. „Wir geben konstruktives Feedback zum Geschäftskonzept, stehen als kompetenter Sparringspartner zur Verfügung, vermitteln wertvolle Netzwerkkontakte und unterstützen bei der Fördermittelakquise“, ergänzt IGZ-Projektleiter Dr. Gerhard Frank. *H. Ziegler*



Inhaberin Dagmar Wagenpfahl-Lagrange (rechts) freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund.

Zehn Jahre Hotel Kapellenberg

Eibelsstadt. Dagmar Wagenpfahl-Lagrange wagte vor einem Jahrzehnt gemeinsam mit Ehemann Christophe Lagrange den Schritt in die Selbstständigkeit. Sie eröffneten das Hotel Kapellenberg in Eibelsstadt. Zuvor hatten sie 15 Jahre lang den Gasthof Bären als Hotel-Restaurant geführt. Das Hotel Kapellenberg

liegt zwischen Weinbergen und Main am Ortsrand von Eibelsstadt. Es bietet Platz für rund 170 Gäste.

Zum Hotel gehören auch ein Restaurant mit gehobener fränkischer und internationaler Küche. Ebenso bietet es Platz für Feste, Tagungen und Konferenzen bis 180 Personen.

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?



myRaumklang.de

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten

Available on the App Store | Get it on Google play

Für Sie vor Ort bei

Schwarzweiller

Wegerich

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt **komplett aus einer Hand**




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Büro-Verpflegung



KARL *ist Kaffee!* **jura**

X8 Platin
Für perfekten Kaffee genuss im Büro!

0 93 02 - 90 91 0
www.karl-vending.de

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung GmbH & Co. KG



Karl Fischer & Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 95 mm
Preis: 285,- EUR

Inserentenverzeichnis

Albert Karl OHG	81	i can Eckert communication GmbH	17
Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH	62	IWM Autohaus GmbH	5, 9
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	66, 67	Karl Endrich KG	60
Bayern Innovativ	25	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81
bb-net media GmbH	54	Labelident GmbH	OBF
BEACHDESIGN Agentur für Kommunikation und Werbung	OBF	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Bendel Insolvenzverwaltung AG	U4, 55	MAINTRAINING	OBF
BSH GmbH & Co. KG	57	NewTelco GmbH	65
Büro & Design Greb GmbH	52, 53	PricewaterhouseCoopers PwC Deutsche Revision	27
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	59	Seniovo GmbH	23
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	Staudigel GmbH	64
Denk Immobilien	58	Steinmetz Einrichtungen GmbH	55
DIHK Gesellschaft für Berufliche Bildung	37	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	21	The Digital Architects GmbH	63
Firmengruppe Riedel Bau	61	Uhl GmbH & Co. Stahl- und metallbau KG	19
FIS Informationssysteme und Consulting	56	Wolf System GmbH	79
FIS-ASP GmbH	57	WVV Wirtschaftsstandort Würzburg	
Gillig & Keller	81	Immobilien-Management	68, 69



Sind Sie zufällig LKW-Fahrer, oder
wären Sie bereit, sich kurzfristig
umschulen zu lassen?

TITELTHEMA 01/2022

Technik & Innovation

Redaktionsschluss: **08.12.2021**
Anzeigenschluss: **17.12.2021**
Druckunterlagenchluss: **20.12.2021**
Erscheinungstermin: **05.01.2022**



Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Main-Speziart

- Personaldienstleister
- Marketing, Werbung & Druck
- Kunststoffverarbeitende Industrie
- Tagungen, Seminare, Messen

01



Lesen Sie die
„Wirtschaft
in Mainfranken“
mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Würzburg-Schweinfurt
Mainastraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0
Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
Telefon 0931 4194-319,
wim@wuerzburg.ihk.de
Marcel Gränz (CvD),
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
Melanie Krömer,
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
Patricia Volk,
patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten
nach der DS-GVO finden Sie unter:
www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Ursulinalgasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Adnan Badnjević, Iris Cvetković

Bildnachweis

Titelbild: Rudi Merkl
Cartoon: Dirk Meissner

Redaktion

Elmar Behringer
Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

monatlich
Heft 12.2021 erscheint am 04.12.2021

Verbreitete Auflage: 12.660 Exemplare

(3. Quartal 2021)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

„Jeder, den Du triffst, trägt einen Kampf mit sich aus, den Du nicht siehst. Deshalb sei freundlich!“ Die Lebensweisheit des Philosophen Sokrates hatte ich schon mal in einem Interview mit **B4BMAINFRANKEN.de** zitiert. Ein respektvoller Umgang ist gerade heute wichtiger denn je. Lassen Sie uns das immer wieder im Alltag tun! Nun wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und für 2022 auch Ihren Unternehmen gute Perspektiven!“



Bild: Manfred Spörl

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Stefan Beck
Inhaber
Pressebeck.de

A photograph of three hikers with large backpacks and trekking poles ascending a rocky mountain trail. The hiker in the foreground is wearing a bright green and yellow jacket. The background shows a vast mountain range under a clear blue sky.

Gemeinsam stark.

Wenn Sie unbekanntes Terrain betreten, tun Sie gut daran, jemanden an Ihrer Seite zu haben, der sich auskennt. Das gilt in der Natur wie in der Wirtschaft, denn hier wie dort kann ein falscher Schritt fatale Folgen haben.

Wir bei Bendel & Partner sind als eine der erfahrensten Wirtschaftskanzleien Bayerns seit Jahrzehnten der verlässliche Partner für unsere Mandanten.

Vertrauen Sie uns. Gehen wir gemeinsam den ersten Schritt.